

Nov 1983

SOKRATES
DER MENSCH UND DER PHILOSOPH

Eine Auswahl aus Platon mit Proben aus Xenophon und weiterführenden Texten

Herausgeber: Dr. Wolfgang Wolfring

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	1
'Stichworte': Sophisten	3
Sokrates	7
Platon	9
Xenophon	14

A Sokrates_im_Gespräch

I Das von Platon überlieferte Bild seiner Persönlichkeit	
1 Sokrates und die Sophisten Protagoras 310 b - 315 c	A I / 1
2 Sokrates als Dialektiker, Menon 71 c - 74 a	6
3 Die Aporie sokratischer Gespräche Menon 80 a - d	9
4 Eigenart und Erfolg sokratischer Gespräche Menon 150 b - e	10
5 Die Seelentherapie sokratischer Gespräche Charmides 156 e - 157 c	11
6 Sokrates und die attische Landschaft Phaidros 230 a - e, 279 b - c	12
7 Aus der Lobrede des Alkibiades Symposion 215 a - 216 c, 221 e - 222 a	14

II Über Leben und Wirken des Sokrates aus der Sicht Xenophons

1 Zur Charakteristik des Menschen und Philosophen Memorabilien I 1, 1-5, 10-13, 14-16, 19-20	A II/ 1
2 Die Dialektik des Sokrates Memor. IV 6, 1-3, III 8, 4-6	3
3 Die induktive Methode des Sokrates Memor. IV 6, 13-15	4
4 Die sokratische Ironie Symposion V 5-7	5
5 Die religiöse Gewißheit des Sokrates Memor. IV 8, 4-6	6

B Prozeß_und_Tod_des_Sokrates_nach_dem_Zeugnis_Platons

1 Ein fiktives Gespräch über den Prozeß und seine Hintergründe Euthyphron 2 a - 3 e	B 1
2 Die Apologie des Sokrates (ungekürzt) Apol. 17 a - 42 a.	3
3 Aus dem Dialog 'Kriton': Sokrates im Gefängnis Krit. 43 a - 46 c, 48 c - 50 a, 50 b - 52 a, 54 b - e	28
4 Aus dem Dialog 'Phaidon': Der Tod des Sokrates Phaid. 57 a - 58 e, 115 a - 118	37

Inhaltsverzeichnis 2

C	<u>Weiterführende Texte</u> (Vergleichstexte und Ergänzungstexte)	
1	Frühgriechische Ethik bei Hesiod Erga 249 - 292: <u>zweisprachig</u>	c 1
2	Die Sophisten und ihre Thesen Fragmente b. Diels-Kranz, Plat. Gorg. 483 b - 484 b, 491 e - 492 c : <u>zweisprachig</u>	5
3	Anaxagoras Frg. Diels-Kranz: <u>zweisprachig</u>	18
4a	Aus der Rede des Perikles über die Gefallenen Thukyd. Hist. II 37 - 41 : <u>in Übersetzung</u>	23
	Der Staatsmann Perikles	
	Thukyd. Hist. II 65, 5-10 : <u>in Übersetzung</u>	25
4b	Der Arginusenprozeß Xenoph. Hellen. I 7, 3-15, 34-35 : <u>in Übersetzung</u>	26
5	Ein athenischer Richter bei Aristophanes Aristoph., Wespen 548 - 627 : <u>in Übersetzung</u>	28
6	Sokrates bei Aristophanes Auszüge aus den 'Wolken': <u>in Übersetzung</u>	29
D	<u>Moderne Urteile über Sokrates</u> Zitate von Hölderlin, Kant, Nietzsche, Nestle, Jaspers Schachermeyr, Lesky	
	<u>Synchronistische Tabelle der griechischen und römischen Philosophie</u>	

SOKRATES, der Mensch und der Philosoph

EINLEITUNG

Das Phänomen des Sokrates bleibt im letzten rätselhaft. Er, der selbst keine Zeile der Nachwelt hinterließ, hat zwar bis heute nachgewirkt, als ob er die bedeutendsten philosophischen Werke geschrieben hätte. Aber das Bild, das wir uns von Sokrates machen, ist doch im wesentlichen von Platon geprägt, sodaß wir - trotz aller Hochachtung vor der Überzeugungskraft dieses Philosophen - immer wieder vor der Frage stehen, wie Sokrates wirklich war. Was wir von ihm aus Platon, Xenophon, Aristophanes, Aristoteles und anderen wissen, gehört bereits zur Rezeptionsgeschichte.

Sokrates selbst ließ gewiß niemanden über sein Anliegen im unklaren. Der immer Suchende, Fragende, der nie predigte, verlegte doch mit nie ermüdendem Eifer das Wesen des Menschen in dessen Seele und machte Wohl und Wehe ihres Schicksals allein vom sinnerfüllten Denken und Tun jedes einzelnen abhängig.

Ein Zweites, das zum historischen Kern der Überlieferung gehört, ist die Tatsache, daß der Mensch Sokrates mit dem Philosophen in seinem Reden und Handeln untrennbar verbunden war. Dabei gibt es für uns auch ein seltsames subjektives Phänomen: Wenn wir bei der Lektüre Sokratischer Gespräche den Menschen suchen, meldet sich unüberhörbar der Philosoph zu Wort. Nehmen wir dagegen den Philosophen aufs Korn, den Begründer der Ethik, den Dialektiker - treffen wir unversehens und unabweisbar auf den Menschen.

Dem vielschichtigen Sokrates, den wir kennen und nicht kennen, der selbst nicht weiß und weiß, der wie nur wenige große Lehrer geliebt und ebenso mißverstanden wurde, spürt dieses Buch nach und stellt aus diesem Grund Platons 'Apologie' in den Mittelpunkt. Vermittelt uns doch gerade diese Schrift, die ihrerseits unter den platonischen Dialogen eine Sonderstellung einnimmt, ein unübertreffliches Bild dieser fesselnden Persönlichkeit und ihres Lebensweges.

Dabei macht die Apologie im Verlauf der Darstellung einen merkwürdigen psychischen Wandel erkennbar. Es hat nämlich den Anschein, als würde sich Sokrates während seiner Rede fortschreitend bewußt, daß Schulterspruch und Verurteilung paradoxalement Ziel und Höhe seines Lebens bilden sollten. Die Apologie wird so rückschauend zum Zeugnis für den philosophischen Weg des Sokrates und zum Zeichen seines im Religiösen wurzelnden Einverständnisses mit seinem Schicksal. Daraus erklärt sich auch, daß unsere berechtigten Zweifel, ob denn Sokrates tatsächlich so gesprochen hat, wie Platon ihn reden läßt, im Laufe der Lektüre verstummt oder unwichtig ~~wind~~. werden.

Die Auswahl aus Platon und die Proben aus Xenophon, die im weiteren in diesem Buch dem Schüler vorgelegt werden, ergänzen nicht nur die Apologie des Sokrates und zeigen, wie Mensch und Philosoph vor allem im Gefängnis und im Tod zu eins verschmelzen, sondern erweitern auch

das Bild von Sokrates, fügen einige Dimensionen hinzu. Dabei bieten sich für den Lehrer **einige** Möglichkeiten, für seine Lektüreauswahl besondere thematische Schwerpunkte zu setzen. Es steht ihm frei, an Sokrates etwa den Ironiker und Aporetiker stärker zu betonen, oder mehr den Erzieher in den Vordergrund zu rücken, der im Dienste des Gottes Apollon steht und sich an der irrationalen Stimme seines Daimonions orientiert.

Sokrates gilt als Begründer der wissenschaftlichen Logik und Ethik. In Wahrheit sind aber wohl Logik, Ethik und Religiosität in seiner Persönlichkeit so eng miteinander verbunden, daß sich eine Reihe von Widersprüchlichkeiten aus dieser Verschränkung erklären und lösen lassen. Dies dem Schüler nahezubringen, ist weniger eine Frage der Texte als ein Problem, das in der sparsam bemessenen Zeit liegt, die dem Lehrer für Lektüre und Interpretation zur Verfügung steht.

Aus der Zahl der aufgenommenen Textstellen, die Sokrates im Gespräch charakterisieren, sei nur die Lobrede auf Sokrates eigens hervorgehoben, die Platon in seinem 'Symposion' dem Alkibiades in den Mund legt. Sie zeigt - humorvoll und ohne jedes Pathos - welche dämonische Wirkung Sokrates mitunter auf seine Anhänger ausüben konnte. Daneben weist dieser Text auf den auffälligen Gegensatz zwischen dem satyrhaften Äußeren dieses Mannes und der seelischen Schönheit seines Inneren hin - auf ein Spannungsverhältnis also, für das vielleicht erst Platon seinen Landsleuten die Augen geöffnet hat.

Im Anhang schließlich will das Buch thematisch weiterführen, größere Zusammenhänge - dabei auch den Schüler in den Gebrauch zweisprachiger Texte einführen - , zuletzt einen Blick auf die moderne Rezeption des Sokratesbildes freigeben.

Als 'maßgebender Mensch', wie Karl Jaspers ihn genannt hat, ist Sokrates ja auch im Bewußtsein der Gegenwart lebendig. Wer sich einmal mit ihm befaßt hat, wird den lästigen Frager nicht los, der beunruhigt und zu klarer Stellungnahme zwingt. Er ist eigentlich immer gegenwärtig, wo mit Mitteln der Sprache Wahrheit - und nur sie - gesucht wird. Und doch versteckt er nie den Weg, sondern weist nur auf die dialektische Gegenposition hin. Sokrates bleibt **immer** Partner, unser Gesprächspartner.

A

SOKRATES IM GESPRÄCH

I Das von Platon überlieferte Bild seiner Persönlichkeit

1 Sokrates und die Sophisten: seine Kritik an der sophistischen Lehrepraxis

Sokrates erzählt von einem Gespräch mit dem jungen Hippokrates über die Lehre des Protagoras und anderer Sophisten und über ~~ihren~~ ^{ihrem} Besuch im Hause des Kallias.

Protagoras 310 b - 315 c

ΣΔ Τῆς γὰρ παρελθούσης ὑπέτριψε ταυτησί, ἐτι βαθέους ὅρθρου, 310
·¹ ιπποκράτης, ὁ Ἀπολλόδώρου ὃς Φάσιων δὲ ἀδελφός, τὴν
·² θύραν τῇ βαστηρίᾳ πάντα σφόδρα ἔκρουε, καὶ ἐπειδὴ αὐτῷ
·³ ἀνέφε πιει, εὐθὺς εἶσω γει ἐπειγόμενος, καὶ τῇ φωνῇ μέγα
·⁴ λέγων, "ΩΣ Σώκρατες," ἔφη, "ἐγρήγορας η καθεύδεις;"
·⁵ Καὶ ἔγὼ τῷ φωνῇ γροῦντος αὐτῷ, "Ιπποκράτης," ἔφη,
·⁶ "οὗτος μή τι τεώτερον ἀγγέλλεις;" "Οὐδέν γε," οὐ δέ,
·⁷ "εἰ μή ἀγαθὸν γε." "Εὖ ἀν λέγοντος," ἦν δέ ἔγώ. "Ἐστι δὲ
·⁸ τί, καὶ τοῦ ἔρεκα τητικάδε ἀφίκουν;" "Πρωταγόρας," ἔφη,
·⁹ "ηκει," στὰς παρ' ἐμού. "Πρώτην," ἔφη ἔγώ. "σὺ δὲ
·¹⁰ ἄρτι πέπυσαι;" "Νη τοὺς θεούς," ἔφη, "ἐσπέρας γε."
·¹¹ Καὶ ἂμα ἐπιψηλαφῆσας τοῦ σκληποδος ἐκαθέζετο παρὰ τοὺς σ
·¹² πόδας μου, καὶ εἰπεν. "Εσπέρας δῆτα, μάλα γε δύψε ἀφι-
·¹³ κόμενος ἐξ Οἰνόης. δ γάρ τοι πάντα με δ Σάτυρος ἀπέδρα-
·¹⁴ καὶ δῆτα μέλλων σοι φράξειν διτι διωξίμην αὐτόν, ὑπό τινος
·¹⁵ ἄλλου ἐπελαθόμην. ἐπειδὴ δὲ ἥλθον καὶ δεδειπνηκότες ἡμεν
·¹⁶ καὶ ἐμέλλομεν ἀναπάνεσθαι, τότε μοι ἀδελφὸς λέγει, διτι
·¹⁷ ηκει Πρωταγόρας. καὶ ἔτι μὲν ἐνεχείρησα εὐθὺς παρὰ σὲ
·¹⁸ λένται, ἐπειτά μοι λίαν πόρρω ἔδοξε τῶν υντῶν εἶναι. ἐπειδὴ
·¹⁹ δὲ τάχιστά με ἐκ τοῦ κόπου δ ὑπνος ἀνῆκεν, εὐθὺς ἀναστὰς
·²⁰ οὕτω δεῦρο ἐπορεύμην."
·²¹ Καὶ ἔγὼ γιγνώσκων αὐτοῦ τὴν
·²² ἀνδρείαν καὶ τὴν πτοίησων, "Τί οὖν σοι," ην δέ ἔγώ,
·²³ "τοῦτο; μῶν τί σε ἀδικεῖ Πρωταγόρας;" Καὶ δις γελάσας,
·²⁴ "Νη τοὺς θεούς," ἔφη, "ῳ Σώκρατες, διτι γε μόνος ἐστι
·²⁵ σοφός, ἐμὲ δὲ οὐ ποιεῖ." "Αλλὰ ναὶ μὰ Δία," ἔφην ἔγώ,
·²⁶ "ἀν αὐτῷ διδῷς ἀργύριον καὶ πείδης ἐκείνον, ποιήσει καὶ
·²⁷ σὲ σοφόν." "Εἰ γάρ," η δέ ος, "ῳ Ζεῦ καὶ θεοί, ἐν
·²⁸ τούτῳ εἴη· ὡς οὗτ' ἀν τῶν ἐμῶν ἐπιλίποιμι οὐδὲν οὔτε τῶν ε
·²⁹ φίλων· ἀλλ' αὐτὰ ταῦτα καὶ νῦν ηκω παρὰ σέ, ἵνα ὑπὲρ
·³⁰ ἐμοῦ διαλεχθῆσαι αὐτῷ. ἔγὼ γὰρ ἂμα μὲν καὶ νεώτερος είμι,
·³¹ ἂμα δὲ οὐδὲ ἐώρακα Πρωταγόραν πώποτε οὐδὲ ἀκήκοα οὐδέν.
·³² ἔτι γὰρ πάις η οὔτε τὸ πρότερον ἐπεδίμησε. ἀλλὰ γάρ, ὡς
·³³ Σώκρατες, πάντες τὸν ἄνδρα ἐπαινοῦσιν καὶ φασιν σοφώ-
·³⁴ τατον εἶναι λέγειν· ἀλλὰ τί οὐ βαδίζομεν παρ' αὐτόν, ἵνα
·³⁵ ἔνδον καταλάβωμεν; καταλύει δ', ὡς ἔγὼ ηκούσα, παρὰ 311
·³⁶ Καλλίᾳ τῷ ιππονίκου ἀλλ' ίωμεν."
·³⁷ Καὶ ἔγὼ εἰποι·
·³⁸ "Μήπω, ἀγαθέ, ἐκεῖσε ίωμεν—πρῷ γάρ ἐστιν—ἀλλὰ δεῦρο
·³⁹ ἐξαναστῶμεν εἰς τὴν αὐλήν, καὶ περιόντες αὐτοῦ διατρί-
·⁴⁰ φωμεν ἔως ἀν φῶς γένηται· εἴτα ίωμεν. καὶ γὰρ τὰ πολλὰ
·⁴¹ Πρωταγόρας ἔνδον διατρίβει, πόστε, θύρρει, καταληψόμεθα
·⁴² αὐτόν, ὡς τὸ εἰκός, ἔνδον."

A. I / 1

Μετὰ ταῦτα ἀναστάντες εἰς τὴν αὐλὴν περιῆμεν· καὶ ἐγὼ
ἀποπειρώμενος τὸν Ἰπποκράτους τῆς ρώμης διεσκόπουν αὐτὸν 6
καὶ ἡρώτων, Εἶπέ μοι, ἔφη ἐγώ, ὃ Ἰππόκρατες, παρὰ
Πρωταγόραν νῦν ἐπιχειρεῖς λέναι, ἀργύριον τελῶν ἐκείνῳ
μισθὸν ὑπὲρ σαυτοῦ, ὡς παρὰ τίνα ἀφιξόμενος καὶ τίς
γενησόμενος; ὥσπερ ἀν εἰ ἐπενόσεις παρὰ τὸν σαυτοῦ ὄμω- 5
τυμον ἐλθὼν Ἰπποκράτη τὸν Κφον, τὸν τῶν Ἀσκληπιαδῶν,
ἀργύριον τελεῖν ὑπὲρ σαυτοῦ μισθὸν ἐκείνῳ, εἴ τίς σε ἤρετο·
“Εἶπέ μοι, μέλλεις τελεῖν, ὃ Ἰππόκρατες, Ἰπποκράτει
μισθὸν ὡς τίνι ὅντι;” τί ἀν ἀπεκρίνω;—Εἶπον ἀν, ἔφη, 7
ὅτι ὡς ἱατρῷ.—“Ως τίς γενησόμενος;”—“Ως ἱατρός, ἔφη.—
Εἰ δὲ παρὰ Πολύκλειτον τὸν Ἀργείον ἡ Φειδίαν τὸν Ἀθη-
ναῖον ἐπενόσεις ἀφιξόμενος μισθὸν ὑπὲρ σαυτοῦ τελεῖν ἐκεί-
νοις, εἴ τίς σε ἤρετο· “Τελεῖν τοῦτο τὸ ἀργύριον ὡς τίνι. 5
οἵτι ἐν νῷ ἔχεις Πολυκλείτῳ τε καὶ Φειδίᾳ;” τί ἀν ἀπε-
κρίνω;—Εἶπον ἀν ὡς ἀγαλματοποιοῖς.—“Ως τίς δὲ γενησό-
μενος αὐτός;”—Δῆλον ὅτι ἀγαλματοποιός.—Εἶπεν, ἦν δ' ἐγώ.
παρὰ δὲ δὴ Πρωταγόραν νῦν ἀφιξόμενοι ἐγώ τε καὶ σὺ 8
ἀργύριον ἐκείνῳ μισθὸν ἐτοιμοι ἐσόμεθα τελεῖν ὑπὲρ σοῦ,
ἀν μὲν ἐξικνήται τὰ ἡμέτερα χρήματα καὶ τούτοις πείθωμεν
αὐτόν, εἰ δὲ μή, καὶ τὰ τῶν φίλων προσαναλίσκοντες. εἴ
οὖν τις ἡμᾶς περὶ ταῦτα οὕτω σφόδρα σπουδάζοντας ἔροιτο· 5
“Εἶπέ μοι, ὃ Σώκρατες τε καὶ Ἰππόκρατες, ὡς τίνι οὕτι
τῷ Πρωταγόρᾳ ἐν νῷ ἔχετε χρήματα τελεῖν;” τί ἀν αὐτῷ
ἀποκριναίμεθα; τί διορα ἄλλο γε λεγόμενον περὶ Πρω- 8
ταγόρου ἀκούομεν; ὥσπερ περὶ Φειδίου ἀγαλματοποιὸν καὶ
περὶ Ὁμήρου ποιητήν, τί τοιοῦτον περὶ Πρωταγόρου ἀκούο-
μεν;—Σοφιστὴν δή τοι ὀνομάζουσί γε, ὃ Σώκρατες, τὸν
ἄνδρα εἶναι, ἔφη.—Ως σοφιστῇ ἄρα ἐρχόμεθα τελοῦντες τὰ 5
χρήματα;—Μάλιστα.—Ἐλ οὖν καὶ τοῦτο τίς σε προσέροιτο.
“Αὐτὸς δὲ δὴ ὡς τίς γενησόμενος ἐρχῃ παρὰ τὸν Πρωτα- 312
γόραν;”—Καὶ δις εἶπεν ἐρυθριάσας—ηδὴ γάρ ὑπέφαινέν τι
ἡμέρας, ὥστε καταφανῆ αὐτὸν γενέσθαι—Ἐλ μέν τι τοῦ
ἔμπροσθεν ἔοικεν, δῆλον ὅτι σοφιστὴς γενησόμενος.—Σὺ δέ,
ἥν δ' ἐγώ, πρὸς θεῶν, οὐκ ἀν αἰσχύνοιο εἰς τοὺς “Ἐλληνας 5
σαυτὸν σοφιστὴν παρέχων;—Νῆ τὸν Δία, ὃ Σώκρατες, εἶπερ
γε ἂ διανοοῦμαι χρὴ λέγειν.—Ἄλλ' ἄρα, ὃ Ἰππόκρατες, μὴ
οὐ τοιαύτην ὑπολαμβάνεις σου τὴν παρὰ Πρωταγόρου μά-
θησιν ἔσεσθαι, ἀλλ' οἴσαπερ ἡ παρὰ τοῦ γραμματιστοῦ ἐγένετο 6
καὶ κιθαριστοῦ καὶ παιδοτρίβου; τούτων γάρ σὺ ἐκάστην
οὐκ ἐπὶ τέχνῃ ἔμαθες, ὡς δημιουργὸς ἐσόμενος, ἀλλ' ἐπὶ
παιδείᾳ, ὡς τὸν ἰδιώτην καὶ τὸν ἐλεύθερον πρέπει.—Πάνυ
μὲν οὖν μοι δοκεῖ, ἔφη, τοιαύτη μᾶλλον εἶναι ἡ παρὰ 5
Πρωταγόρου μάθησις.

A I/2

Οἰσθα οὖν δέ μέλλεις νῦν πράττειν, η σε λανθάνει; οὐδὲ δέ
έγώ.—Τοῦ πέρι;—”Οτι μέλλεις τὴν ψυχὴν τὴν σαυτοῦ παρα-
σχεῖν θεραπεύσαι αὐτῷ, ὡς φῆς, σοφιστῇ διτί δέ ποτε οὐσοφι-
στής ἐστιν, θαυμάζοιμ' ἀν εἰ οἰσθα. καίτοι εἰ τοῦτ' ἀγνοεῖς,
οὐδὲ δέ παραδίδως τὴν ψυχὴν οἰσθα, οὐτ' εἰ ἀγαθῷ οὐτ' εἰ
κακῷ πράγματι.—Οἶμαί γ', ἔφη, εἰδέναι.—Λέγε δή, τί ἡγῇ
ἔναι τὸν σοφιστήν;—Ἐγὼ μέν, η δέ σος, ὥσπερ τοῦντοια λέγει, 5
τοῦντοια εἴναι τὸν τῶν σοφῶν ἐπιστήμονα.—Οὐκοῦν, η δέ
έγώ, τοῦτο μὲν ἔξεστι λέγειν καὶ περὶ ζωγράφων καὶ περὶ
τεκτόνων, διτί οὐτοὶ εἰσιν οἱ τῶν σοφῶν ἐπιστήμονες ἀλλ'
εἰ τις ἔροιτο ἡμᾶς, “Τῶν τί σοφῶν εἰσιν οἱ ζωγράφοι ἐπι- d
στήμονες,” εἰποιμεν αἱ που αὐτῷ διτί τῶν πρὸς τὴν ἀπεργα-
σίαν τὴν τῶν εἰκόνων, καὶ τὰλλα οὐτως. εἰ δέ τις ἔκεινο
ἔροιτο, “Ο δέ σοφιστής τῶν τι σοφῶν ἐστιν;” τι ἀν
ἀποκρινούμεθα αὐτῷ; ποιας ἐργασίας ἐπιστάτης;—Τι ἀν 5
εἰποιμεν αὐτὸν εἴναι, ὁ Σώκρατες, η ἐπιστάτην τοῦ ποιῆσαι
δεινὸν λέγειν;—Ισως ἄν, η δέ ἔγώ, ἀληθῆ λέγοιμεν, οὐ
μέντοι Ικανῶς γε ἐρωτήσεως γάρ ἔτι η ἀπόκρισις ἡμῖν δεῖται,
περὶ διτοῦ δο σοφιστής δεινὸν ποιεῖ λέγειν ὥσπερ δο κιθα-
ριστής δεινὸν δίπου ποιεῖ λέγειν περὶ οὐπερ καὶ ἐπιστήμονα, 2
περὶ κιθαρίσεως η γάρ;—Ναί.—Εἰεν δ δέ δή σοφιστής
περὶ τίνος δεινὸν ποιεῖ λέγειν;—Δῆλον διτί περὶ οὐπερ καὶ
ἐπίστασθαι;—Εἰκός γε. τι δή ἐστω τοῦτο περὶ οὐ αὐτός τε
ἐπιστήμων ἐστὶν δο σοφιστής καὶ τὸν μαθητὴν ποιεῖ;—Μὰ 5
Δί, ἔφη, οὐκέτι ἔχω σοι λέγειν.

313 Καὶ ἔγὼ εἴποι μετὰ τοῦτο. Τι οὖν; οἰσθα εἰς οἰόν τινα 313
κίνδυνον ἔρχῃ ὑποθήσων τὴν ψυχήν; η εἰ μὲν τὸ σῶμα
ἐπιτρέπειν σε ἔδει τῷ διακινδυνεύοντα η χρηστὸν αὐτὸ
γενέσθαι η πονηρόν, πολλὰ ἀν περιεσκέψω εἰτ' ἐπιτρεπτέον
δεῖτε οὐ, καὶ εἰς συμβουλὴν τούς τε φίλους ἀν παρεκάλεις
καὶ τοὺς οἰκείους σκοπούμενος ἡμέρας συχνάς δ δέ περὶ
πλειονος τοῦ σώματος ἡγῇ, τὴν ψυχήν, καὶ ἐν φ πάντ' ἐστὶν
τὰ σὰ η εὐ η κακῶς πράττειν, χρηστοῦ η πονηροῦ αὐτοῦ
γεγομένου, περὶ δὲ τούτου οὐτε τῷ πατρὶ οὐτε τῷ ἀδελφῷ
δ ἐπεκοιώσω οὐτε ἡμῶν τῶν ἐταίρων οὐδενί, εἰτ' ἐπιτρεπτέον
εἴτε καὶ οὐ τῷ ἀφικομένῳ τούτῳ ξένῳ τὴν σὴν ψυχήν, ἀλλ'
ἐσπέρας ἀκούσας, ὡς φῆς, ὄρθρος ἥκων περὶ μὲν τοῦντοι
οὐδένα λόγου οὐδὲ συμβουλὴν ποιῇ, εἴτε χρὴ ἐπιτρέπειν
σαυτὸν αὐτῷ εἴτε μή, ἔτοιμος δ εἰ ἀναλίσκειν τὰ τε σαυτοῦ 5
καὶ τὰ τῶν φίλων χρήματα, ὡς ηδη διεγυνωκὼς διτί πάντως
συνεπτέον. Πρωταγόρᾳ, διν οὐτε γιγινώσκεις, ὡς φῆς, οὐτε
διείλεχαι οὐδεπώποτε, σοφιστῇ δο διγομάζεις, τὸν δὲ σοφι-
στὴν διτί ποτ' ἐστιν φαίνη ἀγνοῶν, φ μέλλεις σαυτὸν ἐπιτρέ-
πειν;—Καὶ οὐς ἀκούσας, Εοικεν, ἔφη, ὁ Σώκρατες, ἐξ οὐ
σὺ λέγεις.—

18/8

A - 7/3

— Ἄρ' οὖν, ὡς Ἰππόκρατες, δοσοφιστὴς τυγχάνει
ἀν ἔμπορος τις ἡ κάπηλος τῶν ἀγωγίμων, ἀφ' ὧν ψυχὴ 5
τρέφεται; φαίνεται γὰρ ἔμοιγε τοιοῦτος τις.—Τρέφεται δέ,
ὡς Σώκρατες, ψυχὴ τίνι;—Μαθήμασιν δήπου, ήν δ' ἐγώ. καὶ
ὅπως γε μή, ὡς ἑταῖρε, δοσοφιστὴς ἐπαιωῶν δὲ πωλεῖ ἐξα-
πατήσῃ ἡμᾶς, ὥσπερ οἱ περὶ τὴν τοῦ σώματος τροφήν, ὁ
ἔμπορος τε καὶ κάπηλος. καὶ γὰρ οὗτοί που ὧν ἄγοντιν δ
ἀγωγίμων οὔτε αὐτοὺς ἵσασιν δτι χρηστὸν δη πονηρὸν περὶ τὸ
σῶμα, ἐπαιωῦσιν δὲ πάντα πωλοῦντες, οὔτε οἱ ὀνούμενοι
παρ' αὐτῶν, ἐὰν μή τις τύχῃ γυμναστικὸς δη λατρὸς ὦν.
οὕτω δὲ καὶ οἱ τὰ μαθήματα περιάγοντες κατὰ τὰς πόλεις 5
καὶ πωλοῦντες καὶ καπηλεύοντες τῷ δελ ἐπιθυμοῦντι ἐπαι-
ωῦσιν μὲν πάντα δη πωλοῦσιν, τάχα δ' δη τινες, ὡς ἀριστε,
καὶ τούτων ἀγνοοῦσεν ὧν πωλοῦσιν δτι χρηστὸν δη πονηρὸν
πρὸς τὴν ψυχήν ὡς δ' αὐτῶς καὶ οἱ ὀνούμενοι παρ' αὐτῶν, ε
ἐὰν μή τις τύχῃ περὶ τὴν ψυχὴν αὖ λατρικὸς ὦν, ^{γε} εἰ
μὲν οὖν σὺν τυγχάνεις ἐπιστήμων τούτων τέ χρηστὸν καὶ
πονηρὸν, ἀσφαλές σοι ὠνεῖσθαι μαθήματα καὶ παρὰ Πρω-
ταγόρου καὶ παρ' ἄλλου ὀτονοῦν εἰ δὲ μή, δρα, ὡς μακάριε, 5
μὴ περὶ τοῖς φιλτάτοις κυβεύησ τε καὶ κινδυνεύησ. καὶ γὰρ 314
δῆ καὶ πολὺ μείζων κίνδυνος ἐν τῇ τῶν μαθημάτων ὡνδή δη
ἐν τῇ τῶν σιτίων. σιτία μὲν γὰρ καὶ ποτὰ πριάμενον παρὰ
τοῦ καπήλου καὶ ἔμπορου ἔξεστιν ἐν ἄλλοις ἀγγείοις ἀπο-
φέρειν, καὶ πρὶν δέξασθαι αὐτὰ εἰς τὸ σῶμα πιόντα δη 5
φαγύντα, καταθέμενον οίκαδε ἔξεστιν συμβουλεύσασθαι,
παρακαλέσαντα τὸν ἐπαίοντα, δτι τε ἐδεστέον δη ποτέον καὶ
δτι μή, καὶ ὅπουσον καὶ δπότε ὕστε ἐν τῇ ὡνδή οὐ μέγας δ
κίνδυνος. μαθήματα δὲ οὐκ ἔστιν ἐν ἄλλῳ ἀγγείῳ ἀπενεγ-
κεῖν, ἀλλ' ἀνάγκη καταθέντα τὴν τιμὴν τὸ μάθημα ἐν αὐτῇ
τῇ ψυχῇ λαβόντα καὶ μαθόντα ἀπιέναι δη βέβλαμμένον δη
ἀφελημένον. Γ ταῦτα οὖν ὀκοπάμεθα καὶ μετὰ τῶν πρεσβυ-
τέρων ἡμῶν ἡμεῖς γὰρ ἔτι νέοι ὕστε τοσοῦτον πράγμα 5
διελέσθαι. οὐν μέντοι, ὥσπερ ὡρμήσαμεν, ἰωμεν καὶ ἀκού-
σωμεν τοῦ ἀνδρός, ἐπειτα ἀκούσαντες καὶ ἄλλοις ἀνακοι-
νωσάμεθα καὶ γὰρ οὐ μόνος Πρωταγόρας αὐτόθι ἔστιν,
ἀλλὰ καὶ Ἰππίας δη Ἡλεῖος—οἵμαι δὲ καὶ Πρόδικον τὸν
Κεῖον—καὶ ἄλλοι πολλοὶ καὶ σοφοί.

Δόξαν ἡμῖν ταῦτα ἐπορευόμεθα· ἐπειδὴ δὲ ἐν τῷ προθύρῳ
ἐγενόμεθα, ἐπιστάντες περὶ τινος λόγου διελεγόμεθα, δη ἡμῖν
δη κατὰ τὴν δόδον ἐνέπεσεν· οὐν μὴ ἀτελῆς γένοιτο, ἀλλὰ 5
διαπερανάμενοι οὕτως ἐστοιμεν, στάντες ἐν τῷ προθύρῳ
διελεγόμεθα ἔως συνωμολογήσαμεν ἀλλήλοις. δοκεῖ οὖν
μοι, δη θυρωρός, εὐνοῦχός τις, κατήκουεν ἡμῶν, κινδυνεύει δὲ
διὰ τὸ πλήθος τῶν δοσοφιστῶν ἄχθεσθαι τοῖς φοιτῶσιν εἰς τὴν
οἰκίαν· ἐπειδὴ γοῦν ἐκρούσαμεν τὴν θύραν, ἀτοίξας καὶ ἴδων
ἡμᾶς, "Εα," ἐφη, "σοφιστά τινες· οὐ σχολὴ αὐτῷ;" καὶ ἄμα
ἀμφοῖν τοῖν χεροῦν τὴν θύραν πάντας προθύμως ὡς οἰός τῇ ἐπή-
ραξεν. καὶ ἡμεῖς πάλιν ἐκρούσαμεν, καὶ δη ἐγκεκλημένης τῆς 5
θύρας ἀποκρινόμενος εἶπεν, "Ω ἄνθρωποι," ἐφη, "οὐκ ἀκη-
κόατε δτι οὐ σχολὴ αὐτῷ;" "Αλλ' ὡγαθέ," ἐφη ἐγώ, "οὔτε
παρὰ Καλλίαν ἥκομεν οὕτε σοφιστάς ἐσμεν. ἀλλὰ θάρρευ-
ειν." Πρωταγόραν γάρ τοι δεύμενοι ἴδειν ἥλθομεν εἰσάγγειλον
οὖν. μόγις οὖν ποτε ἡμῖν ἀνθρωπος ἀνέψειν τὴν θύραν.

A T / 4

'Επειδὴ δὲ εἰσήλθομεν, κατελάθομεν Πρωταγόραν ἐν τῷ προστῷ περιπατοῦντα, ἔξῆς δ' αὐτῷ συμπεριεπάτουν ἐκ μὲν τοῦ ἐπὶ θάτερα Καλλίας δ' Ἰππονίκου καὶ δ' ἀδελφὸς αὐτοῦ 5 δ' διμοήτριος, Πάραλος δ' Περικλέους, καὶ Χαρμίδης δ' Γλαύ- 315 κωῖος, ἐκ δὲ τοῦ ἐπὶ θάτερα δ' ἑτερος τῶν Περικλέους Ξάνθιππος, καὶ Φιλιππίδης δ' Φιλομήλου καὶ Ἀντίμαιρος δ' Μενδαῖος, δσπερ εὐδοκιμεῖ μάλιστα τῶν Πρωταγόρου μαθη- τῶν καὶ ἐπὶ τέχνῃ μανθάνει, ὡς σοφιστὴς ἐσόμενος. τούτων 5 δὲ οἱ σπισθεὶς ηκολούθουν ἐπακούοντες τῶν λεγομένων τὸ μὲν πολὺ ξένοι ἐφαίνοντο—οὓς ἄγει ἐξ ἐκάστων τῶν πόλεων δ' Πρωταγόρας, δ' ὅν διεξέρχεται, κηλῶν τῇ φωνῇ ὥσπερ Ὁρφεύς, οἱ δὲ κατὰ τὴν φωνὴν ἔπονται κεκηλημένοι— 10 ήγαν δέ τινες καὶ τῶν ἐπιχωρίων ἐν τῷ χορῷ. τοῦτον τὸν χορὸν μάλιστα ἔγωγε ἰδών ησθην, ὡς καλῶς ηὐλαβοῦντο μηδέποτε ἐμπόδιον ἐν τῷ πρόσθεν εἶναι Πρωταγόρου, ἀλλ' ἐπειδὴ αὐτὸς ἀναστρέψοι καὶ οἱ μετ' ἐκείνου, εὖ πως καὶ ἐν 5 κύστι μερισχίζοντο οὗτοι οἱ ἐπήκοοι ἐνθεν καὶ ἐνθει, καὶ ἐν κύκλῳ περιιόντες ἀεὶ εἰς τὸ σπισθεν καθίσταντο καλλιστα.

A - I / 5

Τὸν δὲ μετ' εἰσενόησα, ἔφη "Ομῆρος, 'Ιππίαν τὸν Ἰλεῖον, καθήμενον ἐν τῷ κατ' ἀντικρὺ προστῷ ἐν Θρόνῳ. 5 περὶ αὐτὸν δ' ἐκάθηητο ἐπὶ βάθρων Ἐρυξίμαχός τε ὁ Ἀκουμενοῦς καὶ Φαιδρός δ' Μυρριούσιος καὶ Ἀνδρῶν δ' Ἀιδροτίνος καὶ τῶν ξένων πολίταί τε αὐτοῦ καὶ ἄλλοι τινές. ἐφαίνοντο δὲ περὶ φύσεώς τε καὶ τῶν μετεώρων 5 μερος ἐκάστοις αὐτῶι διέκριψεν καὶ διεξῆει τὰ ἐρωτώμενα.

Zur Interpretation:

Das fiktive Zusammentreffen des Sokrates mit dem berühmten Sophisten Protagoras (und im weiteren Sinn mit Hippias und Prodikos) könnte im Jahr 432, also ein Jahr vor Ausbruch des Peloponnesischen Krieges, stattgefunden haben. Sokrates müßte damals 37 Jahre alt gewesen sein, Platon war noch gar nicht geboren. Es handelt sich also um ein literarisches, nicht um ein historisches Zeugnis und jedenfalls um einen ziemlich frühen Dialog Platons. Um so mehr ist Platons künstlerische Einfühlungsgabe und sein Sinn für die innerer Dramatik von Szenen zu bewundern.

Fassen Sie die Gedanken zusammen, die im Gespräch zwischen Sokrates und Hippokrates über das Wesen sophistischer Bildung geäußert werden! In welchem Verhältnis dazu steht das Anliegen des Sokrates?

In welchen Teilen seiner Schilderung weist Platon auf den Ruhm des Protagoras und die Ehrerbietung hin, mit der man ihm und den anderen Sophisten begegnet?

Zu den Sophisten im allgemeinen: Vgl. 'Stichwort Sophisten' und Ergänzungstexte 2 ('Die Sophisten und ihre Thesen') mit den dort angefügten Interpretationshinweisen und zusammenfassenden Interpretationsaufgaben!

2. Sokrates als Dialektiker: ein Beispiel für die Methode seiner Gesprächsführung

Sokrates versucht im Gespräch mit Menon den Allgemeinbegriff der ‚Tugend‘ zu erfassen.

Menon 71 c - 74 a

Der Dialog beginnt mit der Frage des Thessaliers Menon, ob die ‚Tugend‘ lehrbar oder von Natur den Menschen eigen sei. Darauf antwortet Sokrates, er wisse überhaupt nicht, was die Tugend sei.

MEN. ~~ἀλλὰ Σύ, ὁ Σώκρατες, ἀληθῶς~~
X οὐδὲ ὅτι ἀρετή ἐστιν οἷσθα, ἀλλὰ ταῦτα περὶ σοῦ καὶ οἰκαδεῖς
ἀπαγγέλλωμεν;

ΣΩ. Μή μόνον γε, ὁ ἔταιρε, ἀλλὰ καὶ ὅτι οὐδὲ ἄλλῳ πω
ἐνέτυχον εἰδότι, ὡς ἐμοὶ δοκῶ.

X MEN. Τί δέ; Γοργάριον οὐκ ἐνέτυχες ὅτε ἐνθάδε ήν;

ΣΩ. Εγωγε.

MEN. Εἴτα οὐκ ἐδόκει σοι εἰδέναι;

ΣΩ. Οὐ πάνυ εἰμὶ μιήμων, ὁ Μένων, ὥστε οὐκ ἔχω
εἰπεῖν ἐν τῷ παρόντι πῶς μοι τότε ἐδοξεν. ἀλλ' ίσως
Ιούκεινός τε οἶδε, καὶ σὺ ἂν ἐκεῖνος ἔλεγε· ἀνάμνησον οὖν
Δι με πῶς ἔλεγεν. εἰ δὲ βούλει, αὐτὸς εἰπέ· δοκεῖ γὰρ δῆπου
σοὶ ἀπερ ἐκείνῳ.

MEN. Εμοιγε.

ΣΩ. Ἐκεῖνον μὲν τούννυν ἔῶμεν, ἐπειδὴ καὶ ἀπεστινούσιν
δὲ αὐτός, ὁ πρὸς θεῶν, Μένων, τί φῆσθαι ἀρετὴν εἶναι; εἰπούν
καὶ μὴ φθονήσῃς, ἵνα εὐτυχέστατον φεῦσμα ἔφευσμένος ὁ,
ἄν φανῆσται μὲν εἰδὼς καὶ Γοργάριος, ἐγὼ δὲ εἰρηκὼς μηδενὶ⁵
πώποτε εἰδότι ἐντευχηκέναι.

MEN. Ἀλλ' οὐ χαλεπόν, ὁ Σώκρατες, εἰπεῖν. πρῶτον ε
μέν, εἰ βούλει ἀνδρὸς ἀρετὴν, ἥδιον, ὅτι αὗτη ἐστὶν ἀνδρὸς
ἀρετὴ, Ικανὸν εἶναι τὰ τῆς πόλεως πράττειν, καὶ πράττοντα
τοὺς μὲν φίλους εὐ ποιεῖν, τοὺς δὲ ἔχθρούς κακῶς, καὶ αὐτὸν
εὐλαβεῖσθαι μηδὲν τοιοῦτον πιθεῖν. εἰ δὲ βούλει γυναικὸς
ἀρετὴν, οὐ νοῦ χαλεπὸν διελθεῖν, ὅτι δεῖ αὐτὴν τὴν οἰκίαν εὐ
οἰκεῖν, σφίζουσάν τε τὰ ἱνδον καὶ κατίκουν οὖσαν τοῦ ἀνδρός.
καὶ ἄλλη ἐστὶν παιδὸς ἀρετὴ, καὶ θηλείας καὶ ἀρρενός, καὶ
πρεσβυτέρου ἀνδρός, εἰ μὲν βούλει, ἐλευθέρου, εἰ δὲ βούλει,
δυύλου. καὶ ἄλλαι πάμπολαι ἀρεταῖς εἰσιν, ὥστε οὐκ 72
ἀπορίᾳ εἰπεῖν ἀρετῆς πέρι ὅτι ἐστίν καθ' ἔκαστην γὰρ
τῶν πράξεων καὶ τῶν ἡλικιῶν πρὸς ἔκαστον ἔργον ἔκάστῳ
ἡμῶν ἡ ἀρετὴ ἐστιν, ὡσαύτως δὲ οἶμαι, ὁ Σώκρατες, καὶ ἡ
κακλα.

ΣΩ. Πολλῇ γέ τινι εὐτυχίᾳ ἔοικα κεχρῆσθαι, ὁ Μένων,
εἰ μίαν ἤτην ἀρετὴν σμῆνός τι ἀνηγόρηκα ἀρετῶν παρὰ σοὶ
κείμενον. ἀτάρ, ὁ Μένων, κατὰ ταῦτην τὴν εἰκόνα τὴν
περὶ τὰ σμῆνη, εἰ μου ἐμορέννου μελίττης περὶ οὐσίας ὅτι
ποτ' ἐστὶν, πολλὰς καὶ παντοδαπὰς ἔλεγες αὐτὰς εἶναι, τί
ἄν ἀπεκρίνω μοι, εἰ σε ἡρόμην. "Ἄρα τούτῳ φῆσθαι πολλὰς
καὶ παντοδαπὰς εἶναι καὶ διαφερούσας ἀλλήλων, τῷ μελίττας
εἶναι; ἢ τούτῳ μὲν οὐδὲν διαφέρουσιν, ἀλλως δέ τῳ, οἷον 5
ἢ κάλλει ἢ μεγέθει ἢ ἄλλῳ τῷ τῶν τοιούτων;" εἰπέ, τί ἄν
ἀπεκρίνω οὕτως ἔρωτηθεις;

4

5

A 7/6

MEN. Τοῦτ' ἔγωγε, ὅτι οὐδὲν διαφέρουσι, οὐ μέλισσαι
εἰσιν, οὐ ἐτέρα τῆς ἑτέρας.

ΣΩ. Εἰ οὖν εἶπον μετὰ ταῦτα· "Τοῦτο τοίνυν μοι **ε**
αὐτὸς εἰπέ, ὁ Μένων· φῶ οὐδὲν διαφέρουσιν ἀλλὰ ταῦτον
εἰσιν ἀπασται, τί τοῦτο φῆσθαι εἴναι;" εἶχες δῆπου ἀν τοι
εἰπεῖν;

MEN. *Ἐγωγε.

ΣΩ. Οὗτω δὴ καὶ περὶ τῶν ἀρετῶν· καν εἰ πολλαὶ καὶ
παντοδαπαὶ εἰσιν, ἐν γέ τι εἶδος ταῦτὸν ἀπασται ἔχουσιν
δι' ὃ εἰσὶν ἀρεταί, εἰς ὃ καλῶς που ἔχει ἀποβλέψαντα τὸν
ἀποκριώμενον τῷ ἐρωτήσαντι ἐκεῦνο δηλῶσαι, οὐ τυγχάνει
οὐστα ἀρετή· οὐ οὐ μανθάνεις ὅτι λέγω;

MEN. Δοκῶ γέ μοι μανθάνειν οὐ μέντοι ὡς βούλομαι
γέ πω κατέχω τὸ ἐρωτώμενον.

ΣΩ. Πότερον δὲ περὶ ἀρετῆς μόνου σοι οὕτω δοκεῖ, ὁ
Μένων, ἄλλη μὲν ἀνδρὸς εἴναι, ἄλλη δὲ γυναικὸς καὶ τῶν
ἄλλων, η καὶ περὶ ὑγιείας καὶ περὶ μεγέθους καὶ περὶ ἰσχύος
ώσαντως; ἄλλη μὲν ἀνδρὸς δοκεῖ σοι εἶναι ὑγιεία, ἄλλη
δὲ γυναικός; η ταῦτὸν πανταχοῦ εἴδος ἐστιν, ἐάνπερ ὑγιεία
ἡ, ἔντε ἐν ἀνδρὶ ἔντε ἐν ἄλλῳ διφοῦν ἢ;

MEN. *Η αὐτή μοι δοκεῖ ὑγιεία γε εἴναι καὶ ἀνδρὸς καὶ
γυναικός.

ΣΩ. Οὐκοῦν καὶ μέγεθος καὶ ἰσχὺς; ἐάνπερ ἰσχυρὰ
γυνὴ ἢ, τῷ αὐτῷ εἴδει καὶ τῇ αὐτῇ ἰσχύῃ ἰσχυρὰ ἔσται; τὸ **ε**
γάρ τῇ αὐτῇ τοῦτο λέγω· οὐδὲν διαφέρει πρὸς τὸ ἰσχὺς εἴναι
η ἰσχύς, ἔντε ἐν ἀνδρὶ η ἔντε ἐν γυναικὶ. η δοκεῖ τί
σοι διαφέρειν;

MEN. Οὐκ ἔμοιγε.

73 ΣΩ. *Η δὲ ἀρετὴ πρὸς τὸ ἀρετὴ εἴναι διοίσει τι, ἔντε **73**
ἐν παιδὶ η ἔντε ἐν πρεσβύτῃ, ἔντε ἐν γυναικὶ ἔντε ἐν
ἀνδρὶ;

MEN. *Εμοιγέ πως δοκεῖ, ὁ Σώκρατες, τοῦτο οὐκέτι
δομοιον εἴναι τοῖς ἀλλοις τούτοις.

ΣΩ. Τί δέ; οὐκ ἀνδρὸς μὲν ἀρετὴν ἔλεγες πόλιν εὐ
διοικεῖν, γυναικὸς δὲ οἰκλαν;—MEN. *Ἐγωγε.—ΣΩ. *Αρ'
οὖν οἶόν τε εὐ διοικεῖν η πόλιν η οἰκίαν η ἄλλο διοικοῦν,
μὴ σωφρόνως καὶ δικαίως διοικοῦντα;—MEN. Οὐ δῆτα.—

ΣΩ. Οὐκοῦν ἀνπερ δικαίως καὶ σωφρόνως διοικῶσιν, δι- **ε**
καιοσύνη καὶ σωφροσύνη διοικήσουσιν;—MEN. *Ανάγκη.

—ΣΩ. Τῶν αὐτῶν ἀρα ἀμφότεροι δέονται, εἰπερ μέλλουσιν
ἀγαθοὶ εἶναι, καὶ η γυνὴ καὶ ὁ ἀνήρ, δικαιοσύνης καὶ σω-
φροσύνης.—MEN. Φαίνονται.—ΣΩ. Τί δέ παις καὶ πρε- **ε**
σβύτης; μῶν ἀκόλαστοι δύτεις καὶ ἀδικοὶ ἀγαθοὶ ἀν ποτε
γένονται;—MEN. Οὐ δῆτα.—ΣΩ. *Αλλὰ σώφρονες καὶ
δίκαιοι;—MEN. Ναί.—ΣΩ. Πάντες ἀρ' ἀνθρώποι τῷ αὐτῷ **ε**
τρόπῳ ἀγαθοὶ εἰσιν· τῶν αὐτῶν γάρ τυχόντες ἀγαθοὶ γί-
γνονται.—MEN. *Εοικε.—ΣΩ. Οὐκ ἀν δῆπου, εἰ γε μὴ η
αὐτὴ ἀρετὴ ην αὐτῶν, τῷ αὐτῷ ἀν τρόπῳ ἀγαθοὶ ησαν.—

MEN. Οὐ δῆτα.

5

A I/7

ΣΩ. Ἐπειδὴ τοίνυν ἡ αὐτὴ ἀρετὴ πάντων ἐστών, πειρῶ
ἐπεῖν καὶ ἀναμνησθῆναι τί αὐτό φησι Γοργίας εἶναι καὶ
σὺ μετ' ἔκεινου.

ΜΕΝ. Τί ἀλλο γ' ἡ δρχειν οἰόν τ' εἶναι τῶν ἀνθρώπων;
εἴπερ ἐν γέ τι ζητεῖς κατὰ πάντων. d

ΣΩ. Ἀλλὰ μὴν ζητῶ γε. ἀλλ' ἄρα καὶ παιδὸς ἡ αὐτὴ
ἀρετή, ὡς Μένων, καὶ δούλου, ἀρχειν οὖτε εἶναι τοῦ δε-
σπότου, καὶ δοκεῖ σοι ἔτι ἀν δοῦλος εἶναι ὁ ὄρχων;

ΜΕΝ. Οὐ πάντοι δοκεῖ, ὡς Σώκρατες.

ΣΩ. Οὐ γὰρ εἰκός, ὡς ἀριστεῖς ἔτι γὰρ καὶ τόδε σκόπει.
ἀρχειν φῆσ οἷόν τ' εἶναι. οὐ προσθήσομεν αὐτόσε τὸ
δικαίως, ἀδίκως δὲ μή;

ΜΕΝ. Οἵματ ἔγωγε ἡ γὰρ δικαιοσύνη, ὡς Σώκρατες,
ἀρετὴ ἐστιν.

ΣΩ. Πότερον ἀρετή, ὡς Μένων, ἡ ἀρετή τις; e

ΜΕΝ. Πῶς τοῦτο λέγεις;

ΣΩ. Ὡς περὶ ἀλλού δτονοῦν. οἷον, εἰ βούλει, στρογ-
γυλότητος πέρι εἴποιμ' ἀν ἔγωγε ὅτι σχῆμα τὸ ἐστιν, οὐχ
οὔτως ἀπλῶς ὅτι σχῆμα. διὰ ταῦτα δὲ οὔτως ἀν εἴποιμι. 5
ὅτι καὶ ἄλλα ἐστι σχήματα.

ΜΕΝ. Ὁρθῶς γε λέγων σύ, ἐπεὶ καὶ ἔγὼ λέγω οὐ μόνον
δικαιοσύνην ἀλλὰ καὶ ἄλλας εἶναι ἀρετάς.

ΣΩ. Τίνας ταῦτα; εἰπέ. οἷον καὶ ἔγώ σοι εἴποιμι ἀν
καὶ ἄλλα σχήματα, εἰ με κελεύοις· καὶ σὺ οὖν ἐμοὶ εἰπὲ
ἄλλας ἀρετάς.

ΜΕΝ. Η ἀνδρεία τοίνυν ἔμοιγε δοκεῖ ἀρετὴ εἶναι καὶ
σωφροσύνη καὶ σοφία καὶ μεγαλοπρέπεια καὶ ἄλλαι πάμ- 74
πολλαί.

ΣΩ. Πάλιν, ὡς Μένων, ταῦτὸν πεπόνθαμεν πολλὰς αὐ
ηὑρίκαμεν ἀρετὰς μίαν ζητοῦντες, ἄλλον τρόπον ἡ νυνδή-
την δὲ μίαν, ἡ διὰ πάντων τούτων τούτην, οὐ δυνάμεθα
ἀνευρεῖν.

Zur Interpretation:

Zur Person des im 'Menon' zitierten Sophisten Gorgias vgl. 'Stichwort Sophisten', 'Gorgias' und Ergänzungstexte 2, Zitate aus Gorgias! Die Ausführungen Menons über die verschiedenen Formen der Aretē werden zumindest sinngemäß der Lehre des berühmten Gorgias entsprochen haben. Um so klarer hebt sich die ganz andere philosophische, nicht rhetorische Art des Sokrates ab, an die Problematik eines Begriffs heranzutreten.

Zeigen Sie, welche Analogien Sokrates gebraucht, d.h. welch einfachere und einleuchtende Beispiele er anführt, um die induktive Methode seiner Gesprächsführung in Gang halten zu können!

Vollziehen Sie noch einmal den rein schematischen Gang des Gesprächs nach!

Vergleichen Sie die als Tugenden des Mannes und der Frau angeführten Eigenschaften mit heutigen Klischeevorstellungen!

Wo finden sich im vorliegenden Textabschnitt Zeichen sokratischer Ironie?

A - 7/8

3 Die Aporie sokratischer Gespräche: Menon vergleicht Sokrates mit einem Zitterprochen.

Menon 80 a - d

ΜΕΝΩΝ: "Ω Σώκρατες, ήκουον μὲν ἔγωγε πρὶν καὶ συγγενέσθαι σοι δτι σύ οὐδὲν ἄλλο ἢ αὔτός τε ἀπορεῖς καὶ τοὺς ἄλλους ποιεῖς ἀπορεῖν· καὶ νῦν, ὡς γέ μοι δοκεῖ, γοητεύεις με καὶ φαρμάττεις καὶ ἀτεχνῶς κατεπίδεις, ὥστε μεστὸν ἀπορίας γεγονέναι. καὶ δοκεῖς μοι παντελῶς, εἰ δεῖ τι καὶ σκῶψαι, ὅμοιότατος εἶναι τὸ τε ἐίδος καὶ τάλλα ταύτη τῇ πλαστείᾳ νάρκῃ τῇ θαλασττίᾳ· καὶ γάρ αὕτη τὸν δεῖ πλησιάζοντα καὶ ἀπτόμενον ναρκᾶν ποιεῖ, καὶ σύ δοκεῖς μοι νῦν ἐμὲ τοιοῦτόν τι πεποιηκέναι· ἀληθῶς γάρ ἔγωγε καὶ τὴν ψυχὴν καὶ τὸ στόμα ναρκῶ, καὶ οὐκ ἔχω δτι ἀποκρίνωμαι σοι. καίτοι μυρίακις γε περὶ ἀρετῆς παμπόλλους λόγους εἰρηκα καὶ πρὸς πολλούς, καὶ πάνυ εὖ, ὡς γε ἐμαυτῷ ἐδόκουν· νῦν δὲ οὐδὲ δτι ἐστιν τὸ παράπον ἔχω εἰπεῖν. καί μοι δοκεῖς εὖ βουλεύεσθαι οὐκ ἐκπλέων ἐνθένδε οὐδὲ ἀποδημῶν· εἰ γάρ ξένος ἐν ἀλλῇ πόλει τοιαῦτα ποιοῖς, τάχ' ἀν δώς γόνης ἀπαχθείης.

ΣΩ. Πιστοῦργος εἰ, ἂ Μένων, καὶ δλίγου έξηπάτησάς με.

ΜΕΝ. Τι μάλιστα, ἂ Σώκρατες;

ΣΩ. Γιγνώσκω οὖν ἐνεκά με ἥκαστας.

ΜΕΝ. Τίνος δὴ οἵει;

ΣΩ. Ἰνα σε ἀντεικάσω. ἔγώ δὲ τοῦτο οἴδα περὶ πάντων τῶν καλῶν, δτιχαίρουσιν εἰκαζόμενοι – λυσιτελεῖ γάρ αὔτοῖς· καλαὶ γάρ οἴμαι τῶν καλῶν καὶ φι εἰκόνες – ἀλλ' οὐκ ἀντεικάσομαι σε. ἔγώ δέ, εἰ μὲν ἡ νάρκη αὐτῇ ναρκῶσα οὔτω καὶ τοὺς ἄλλους ποιεῖ ναρκᾶν, ἔοικα αὐτῇ· εἰ δὲ μή, οὖ. οὐ γάρ εὐπορῶν αὐτὸς τοὺς ἄλλους ποιῶ ἀπορεῖν, ἀλλὰ παντὸς μᾶλλον αὐτὸς ἀπορῶν οὔτως καὶ τοὺς ἄλλους ποιῶ ἀπορεῖν. καὶ νῦν περὶ ἀρετῆς δὲ ἐστιν ἔγώ μὲν οὐδα, σύ μέντοι ίσως πρότερον μὲν ἥδησθα πρὶν ἐμοῦ ἀψασθαι, νῦν μέντοι δμοιος εἰ οὐκ εἰδότι. ὅμως δὲ ἐθέλω μετὰ σοῦ σκέψασθαι καὶ συζητῆσαι δτι ποτέ ἐστιν.

80

6

C

d

1

Zur Interpretation:

Esgibt nicht nur eine Ironie des Sokrates, sondern auch eine ironische Betrachtungsweise, die sich Sokrates zur Zielscheibe nimmt und dabei von seinem körperlichen Erscheinungsbild ausgeht. Dies ist vor allem in der (unter 7) angeführten Lobrede des Alkibiades (Symp. 215 a ff.) festzustellen. Auch hier scheint Sokrates einer ironischen Betrachtungsweise seiner Person nicht abgeneigt zu sein, er berichtet aber Menon in einem wichtigen Punkt seines Vergleichs.

Worin liegt demnach wohl die Verwirrung, die Sokrates angeblich ausstrahlt, worin die, der er selbst zum Opfer fällt?

A - 7/9

Eigenart und Erfolg sokratischer Gespräche: Sokrates spricht über seine 'Hebammenkunst'.

Theaitet 150 b - e

ΣΩ. Τῇ δέ γ' ἐμῇ τέχνῃ τῆς μαιεύσεως τὰ μὲν ἄλλα 150, b
 ὑπάρχει ὅστα ἐκείναις, διαφέρει δὲ τῷ τε ἀνδρας ἀλλὰ μὴ
 γυναῖκας μαιεύσθαι καὶ τῷ τὰς ψυχὰς αὐτῶν τικτούσας
 ἐπισκοπέεν, ἀλλὰ μὴ τὰ σώματα. μέγιστον δὲ τοῦτ' ἔνι
 τῇ ἡμετέρᾳ τέχνῃ, βασανίζειν δικατὸν εἶναι παντὶ τρόπῳ, c
 πότερον εἰδῶλον καὶ φεῦδος ἀποτίκτει τοῦ νέου ἢ διάνοια
 ἢ γόνιμόν τε καὶ ἀληθές. Σέπει τόδε γε καὶ ἐμοὶ ὑπάρχει,
 ὅπερ τὰς μαλαινῆγονός είμι συφίας, καὶ ὅπερ ἥδη πολλοὺς
 μοι ὀνειδίσαν, ὡς τοὺς μὲν ἄλλους ἔρωτῷ, αὐτὸς δὲ οὐδὲν 5
 ἀποφανομαι περὶ οὐδειὸς διὰ τὸ μηδὲν ἔχειν συφόν) ἀληθὲς
 δινεδίζουσσιν. τὸ δὲ αἴτιον τούτου τόδε μαιεύσθαί με δὲ
 θεὸς ἀναγκάζει, γεννᾶν δὲ ἀπεκάλυψεν. εἰμὶ δὴ οὐν αὐτὸς
 μὲν οὐ πάντι τι συφός, ὠνδέτε τοι μοι ἔστιν εὑρῆμα τοιοῦτον d
 γεγονός τῆς ἐμῆς ψυχῆς ἔκγονου) οἱ δὲ ἐμοὶ συγγιγνόμενοι
 (τὸ μὲν πρῶτον φαίνονται ἔνιοι μὲν καὶ πάντα ἀμαθεῖς πάντες)
 δὲ προσούσης τῆς συνούσιας, (οἰσπερ ἀν δ θεὸς παρείκη)
 θαυμαστὸν δύσον ἐπιδιδύντες; ὡς αὐτοῖς τε καὶ τοῖς ἄλλοις 5
 δοκοῦσι· καὶ τοῦτο ἐναργὲς, ὅτι παρ' ἐμοῦ οὐδὲν πάποτε
 μαθόντες, ἀλλ' αὐτοὶ παρ' αὐτῶν πολλὰ καὶ καλὰ εὑρόντες
 τε καὶ τεκόντες, τῆς μέντοι μαιεύσας δὲ θεός τε καὶ ἔγω
 αἴτιος. [—δε δὲ ὄφλοι παλλοὶ ἥδη τυπτο ἀγνούμεντες καὶ e

Zur Interpretation:

Die 'maieutische' Methode hat das 'Nichtwissen' des Sokrates zur Voraussetzung. Vgl. dazu Apologie 21 b - 23 c! Wie dort ist auch hier vom 'Gott' die Rede.

Was erscheint uns an dieser Lehrmethode so modern und wodurch unterscheidet sie sich so wesentlich von der sophistischen?

A 7/10

Alkibiades 156 e - 157 c

Sokrates ist soeben von dem Feldzug der Athener in Potidaia zurückgekehrt. Er erzählt dem jungen Charmides, der mitunter an Kopfschmerzen leidet, was er von einem thrakischen Arzt erfahren hat.

ἀλλὰ Ζάλμοξις, ἔφη, λέγει, δὸς ἡμέτερος βασιλεύς, θεὸς ὁν, 156
ἢ τι ὥσπερ ὅφθαλμοὺς ἀνευ κεφαλῆς οὐ δεῖ ἐπιχειρεῖν λασθαί ε
οὐδὲ κεφαλὴν ἀνευ σώματος, οὐτως οὐδὲ σῶμα ἀνευ ψυχῆς,
ἀλλὰ τοῦτο καὶ αἴτιον εἴη τοῦ διαφεύγειν τοὺς παρὰ τοῖς
Ἐλλησιν λατροὺς τὰ πολλὰ νοσήματα, ὅτι τοῦ δόου ἀμελοῦεν
οὐ δέοι τὴν ἐπιμέλειαν ποιεῖσθαι, οὐ μὴ καλῶς ἔχοντος ἀδύ-
νατον εἴη τὸ μέρος εὖ ἔχειν. πάντα γὰρ ἔφη ἐκ τῆς ψυχῆς
ῷρμῆσθαι καὶ τὰ κακὰ καὶ τὰ ἀγαθὰ τῷ σώματι καὶ παντὶ⁵
τῷ ἀνθρώπῳ, καὶ ἐκεῖθεν ἐπιρρεῖν ὥσπερ ἐκ τῆς κεφαλῆς ἐπὶ⁵
τὰ δύματα δεῖν οὖν ἐκεῖνο καὶ πρῶτον καὶ μάλιστα θερα-
πεύειν, εἰ μέλλει καὶ τὰ τῆς κεφαλῆς καὶ τὰ τοῦ ἄλλου
σώματος καλῶς ἔχειν. θεραπεύεσθαι δὲ τὴν ψυχὴν ἔφη, ὡ
μακάριε, ἐπωδᾶς τισιν, τὰς δ' ἐπωδᾶς ταύτας τοὺς λόγους
ἢ εἶναι τοὺς καλούς· ἐκ δὲ τῶν τοιούτων λόγων ἐν ταῖς ψυχαῖς
σωφροσύνην ἐγγίγνεσθαι, ἡς ἐγγενομένης καὶ παρούσης
ῥάδιον ἥδη εἶναι τὴν ὑγείαν καὶ τῇ κεφαλῇ καὶ τῷ ἄλλῳ
σώματι πορίσειν. διδάσκων οὖν με τό τε φάρμακον καὶ τὰς
ἐπωδᾶς, “Οπως,” ἔφη, “τῷ φαρμάκῳ τούτῳ μηδεὶς σε
πείσει τὴν αὐτοῦ κεφαλὴν θεραπεύειν, δις ἀν μὴ τὴν ψυχὴν
πρῶτον παράσχῃ τῇ ἐπωδῇ ὑπὸ σοῦ θεραπευθῆναι. καὶ γὰρ
νῦν,” ἔφη, “τοῦτ' ἔστιν τὸ ἀμάρτημα περὶ τοὺς ἀνθρώπους,⁵
ὅτι χωρὶς ἐκατέρου, σωφροσύνης τε καὶ ὑγείας, λατροί τινες
ἐπιχειροῦσιν εἶναι” καὶ μοι πάντα σφύδρα ἐνετέλλετο μήτε
πλούσιον οὗτα μηδένα εἶναι μήτε γενναῖον μήτε καλόν, δις
ἔμε τείσει ἄλλως ποιεῖν. ἐγὼ οὖν—δρώμοκα γὰρ αὐτῷ, ε
καὶ μοι ἀνάγκη πειθεσθαι—πείσομαι οὖν, καὶ σοί, ἐλαν
μὲν βούλη κατὰ τὰς τοῦ ξένου ἐντολὰς τὴν ψυχὴν πρῶτον
παρασχεῖν ἐπάσπαι ταῖς τοῦ Θρᾳκὸς ἐπωδᾶς, προσοίσω τὸ
φάρμακον τῇ κεφαλῇ· εἰ δὲ μή, οὐκ ἀν ἔχοιμεν ὅτι ποιοῦμεν
σοι, ὡ φίλε Χαρμίδη.

Zur Interpretation:

Sokrates soll seine Heimatstadt nur anlässlich der Feldzüge verlassen haben, lie Athen während des peloponnesischen Krieges durchführte und zu deren Teilnahme/als Bürger (als Hoplit) verpflichtet war. Potidaia auf der Chalkidike trat 432 aus dem Attischen Seebund aus, wurde von Athen belagert und schließlich erobert.

Wie vorbildlich Sokrates alle Mühen des Feldzuges ertrug und wie großzügig er als Mensch handelte, erzählt Alkibiades im Dialog Symp. 219 e - 220 e (in diese Auswahl nicht aufgenommen).

Die hier im Charm. von Sokrates den thrakischen Ärzten zugeschriebene Heilmethode erinnert sehr an die pythagoreische Medizin, die Platon in Sizilien kennen lernte. Hier dient sie als Vergleich für die unnachahmliche Art, in der/ Sokrates den Menschen, mit denen er Gespräche führte, begegnete.

Welche neuen Aspekte zur Charakterisierung des Philosophen kann diese Stelle beitragen, wenn man von dem geläufigen Bild ausgeht, das man sich von dem Rationalisten und Dialektiker Sokrates macht?

6 Sokrates und die attische Landschaft: sein Selbstverständnis,
seine religiöse Haltung

Phaidros 230 a - e , 279 b - c

Phaidros hat Sokrates vor die Stadt geführt, um ihm an einem schönen Platz eine Rede des Lysias vorzulesen. Das Gespräch während des Spazierweges hat die beiden auf den griechischen Mythos und dessen absonderliche und oft furchterregende Bilder geführt. Auf die Frage, was Sokrates davon halte, antwortet dieser:

πρὸς αὐτὰ οὐδαμῶς ἔστι σχολὴ τὸ δὲ αἴτιον, ὡ φίλε, τούτου τόδε. οὐ δύναμαι πῶ κατά τὸ Δελφικὸν γράμμα γυῶναι ἐμαυτὸν· γελοῖον δή μοι φάνεται τοῦτο ἔτι δγνοοῦντα τὰ ἀλλότρια σκοπεῖν. θθεν δὴ χαίρειν ἔσται ταῦτα, πειθόμενος δὲ τῷ νομίζομένῳ περὶ αὐτῶν, δινδή ἔλεγον, σκοπῶ οὐ ταῦτα ἀλλ' ἐμαυτὸν, εἴτε τι θηρίον διν τυγχάνω Τυφῶνος πολυπλοκώτερον καὶ μᾶλλον ἐπιτεθυμμένον, εἴτε ἡμερώτερον τε καὶ ἀπλούστερον ἥψον, θείας τωὸς καὶ ἀτύφου μολφας φύσει μετέχον. ἀτάρ, ὡ ἔταιρε, μεταξὺ τῶν λόγων, ἀρ' οὐ τόδε ἦν τὸ δένδρον ἐφ' δπερ ἡγεις ἡμᾶς;

ΦΑΙ. Τοῦτο μὲν οὖν αὐτό.

ΣΩ. Νὴ τὴν "Ἡραν, καλὴ γε ἡ καταγωγὴ. ἢ τε γάρ πλάτανος αὕτη μᾶλλον ἀμφιλαφής τε καὶ ὑψηλή, τοῦ τε ἀγνου τὸ ὄψος καὶ τὸ σύσκιον πάγκαλον, καὶ ὡς ἀκμὴν ἔχει τῆς ἀνθης, ὡς ἀν εὐωδέστατον παρέχοι τὸν τόπον· ἢ τε αὖ πηγὴ χαριεστάτη ὑπὸ τῆς πλατάνου δεῖ μάλα ψυχροῦ θδατος, ώστε γε τῷ ποδὶ τεκμήρασθαι. Νυμφῶν τέ των και Ἀχελώου λερὸν ἀπὸ τῶν κορῶν τε καὶ ἀγαλμάτων ἔουκεν εἶναι. εἰ δ' αὖ βούλει, τὸ εὖπνουν τοῦ τόπου ὡς ἀγαπητὸν καὶ σφόδρα ἡδὺ θεραδὸν τε καὶ λιγυρὸν ὑπηκεῖ τῷ τῶν τεττήγων χορῷ. πάντων δὲ κομψότατον τὸ τῆς πάσι, δτι ἐν ἡρέμα προσάντει ἴκανή πέφυκε κατακλωάντι τὴν κεφαλὴν παγκάλως ἔχει. ώστε δριστά σοι ἔξενάγγηται, ὡ φίλε Φαιδρε.

ΦΑΙ. Σὺ δὲ γε, ὡ θωμαδίσε, ἀτοπώτατος τις φαίνῃ. ἀτεχνῶς γάρ, δλέγεις, ξεναγουμένῳ τωὶ καὶ οὐκ ἐπιχωρίῳ ἔουκας οὔτως ἐκ τοῦ ἀστεος οὐτ' εἰς τὴν ὑπερορίαν ἀποδημεῖς, οὐτ' ἔξω τελχους ἔμοιγε δοκεῖς τὸ παράπαν ἔξιέναι.

ΣΩ. Συγγίγνωσκέ μοι, ὡ δριστε. φιλομαθής γάρ εἰμι τὰ μὲν οὖν χωρία καὶ τὰ δένδρα οὐδέν μ' ἔθέλει διδάσκειν, οἱ δὲ ἐν τῷ ἀστει δινθρωποι. οὐ μέντοι δοκεῖς μοι τῆς ἐμῆς ἔξδου τὸ φάρμακον ηύρηκεναι. ωσπερ γάρ οἱ τὰ πεωνῶντα θρέμματα θαλλὸν ἢ τωα καρπὸν προσείοντες ἀγουσι, οὐ καὶ λόγους οὔτω προτελεύων ἐν βιβλίοις τὴν τε Ἀττικὴν φαίνῃ περιάξειν ἀπασαν καὶ δποι ἀν ἀλλοσε βούλη. νῦν δὲ οὖν ἐν τῷ παρόντι δεῦρ' ἀφικμενος ἔγω μὲν μοι δοκῶ κατακείσθαι, οὐ δὲ ἐν δποιω σχήματι ῥάστα ἀναγνώσεοθαι, τοῦθ' ἐλόμενος ἀναγίγνωσκε.

ΦΑΙ. Ἄκουε δῆ.

Sokrates beendet das ausgedehnte Gespräch mit Phaidros unter der Platane:

ἀλλὰ ἵωμεν, ἐπειδὴ καὶ τὸ πνῖγος ἡπιώτερον γέγονεν.

279 b

ΣΩ. Οὐκοῦν εὑξαμένῳ πρέπει τοῖσδε πορεύεοθαι;

ΦΑΙ. Τι μήν;

ΣΩ. Ὡ φίλε Πάν τε καὶ δλλοι δσοι τῆδε θεοί, δοιητέ μοι καλῶ γενέσθαι τάνδοθεν. ἔξωθεν δὲ δσα ἔχω, τοῖς ἐντὸς εἴναι μοι φίλια. πλούσιον δὲ νομίζομι τὸν σοφὸν· τὸ δὲ χρυσοῦ πλῆθος εἴη μοι δσον μήτε φέρειν μήτε ἀγειν δύνατο δλλος ἢ δ σώφρων.

"Ετ' ἀλλοι του δεδμεθα, ὡ Φαιδρε; ἐμοὶ μὲν γάρ μετρίως ηύκται.

ΦΑΙ. Καὶ ἐμοὶ ταῦτα συνεύχου· κοινὰ γάρ τὰ τῶν φίλων.

ΣΩ. Ἱωμεν.



A I / 12

Zur Interpretation:

Die kurze Stelle aus dem Beginn des 'Phaidros' und das noch kürzere Schlußgebet des Sokrates bringen doch Wesentliches über die Einstellung des Sokrates zur Gottheit (~~wie immer zu Apollon!~~), zu den Menschen, zur Natur, schließlich zu sich selbst zum Ausdruck.

Fassen Sie einige charakteristische Aussagen des Sokrates zu diesen Bereichen zusammen!

Vergleichen Sie die Stelle, in der Sokrates über Selbsterkenntnis spricht, mit dem Inhalt des Schlußgebetes! Wie steht er zur 'Schönheit' in seinem Inneren?

Aussagen im Griechischen sind (im Gegensatz zum Lateinischen) oft wortreicher als im Deutschen. Beachten Sie demgegenüber, mit wie wenigen Worten Sokrates im Schlußgebet auskommt. Versuchen Sie, diese Kürze - wenn überhaupt möglich - im Deutschen in der Übersetzung nachzuahmen!

A I/13

7 Aus der Lobrede des Alkibiades: die einander widersprechenden
Sätze an Sokrates und seinen Reden

Symposion 215 a - 216 c, 221 e - 222 a

Alkibiades ist in weinseliger Stimmung mitten in der Nacht in ein Symposium hineingeplatzt, das der Dichter Agathon anlässlich seines Tragödiensieges (416 v.Chr.) mit Freunden, darunter Sokrates und Aristophanes, feiert. Als er hört, hier würden Lobreden auf den Eros gehalten, hält auch er spontan eine Rede, in der er aber an Stelle des Eros die Persönlichkeit des Sokrates rühmt.

AHK. 3 Σωκράτη δ' ἦγώ ἐπαινεῖν, ὡς ἀνδρες, οὗτως ἐπι- 215

χειρήσω, δι' εἰκόνων. οὗτος μὲν οὖν ίσως οἱστεται ἐπὶ 5
τὰ γελοιότερα, ἔσται δ' ἡ εἰκὼν τοῦ ἀληθοῦς ἔνεκα, οὐ
τοῦ γελοίου. φημι γάρ δὴ δύοισι πολλοῖς αὐτὸν εἶναι τοῖς

~~X~~ σιληνοῖς τυποῖς τοῖς ἐν τοῖς ἐρμογλυφείοις καθημένοις,

οὐστινας ἐργάζονται οἱ δημιουργοὶ σύριγγας ἢ αὐλοὺς
ἔχοντας, οἱ διχάδε διοιχθέντες φάνονται ἐνδοθεν ἀγάλ-

ματα ἔχοντες θεῶν. καὶ φημι αὖ διοικένται αὐτὸν τῷ σατύρῳ

τῷ Μαρσύᾳ. διτὶ μὲν οὖν τό γε εἰδός δύοιος εἰ τούτοις, ὡς

Σώκρατες, οὐδέ αὐτὸς ἀν που ἀμφισβητήσαις· ὡς δὲ καὶ 5

τὰλλα ζηικας, μετὰ τοῦτο ἄκουε. ὑθριστῆς εἰ· ἡ οὐ;

ἐὰν γάρ μὴ δύολογῆς, μάρτυρας παρέξομαι. ἀλλ' οὐκ

αὐλητῆς; πολὺ γε θαυμασιώτερος ἔκεινος. δέ μὲν γε δι'

δργάνων ἔκήλει τοὺς ἀνθρώπους τῇ ἀπὸ τοῦ στόματος. 6

δυνάμει, καὶ ἔτι νυνὶ δέ ἂν τὰ ἔκεινου αὐλῆς—δὲ γάρ

"Ολυμπος ηὔλει, Μαρσύου λέγω, τούτου διδάξαντος—τὰ

οὖν ἔκεινου ἔντες ἀγαθὸς αὐλητῆς αὐλῆς ἔντες φαύλη

αὐλητῆς, μόνα κατέχεσθαι ποιεῖ καὶ δηλοῖ τοὺς τῶν 5

θεῶν τε καὶ τελετῶν δεομένους διὰ τὸ θεῖα εἶναι. σὺ δ'

ἔκεινου τοσοῦτον μόνον διαφέρεις, διτὶ ἀνευ δργάνων

ψιλοῖς λόγοις ταῦτον τοῦτο ποιεῖς. [ῆμεῖς γοῦν δταν μέν. ~~DL~~]

του ἄλλου ἀκούωμεν λέγοντος καὶ πάνυ ἀγαθοῦ βήτορος

ἄλλους λόγους, οὐδὲν μέλει ως ἐπος εἰπεῖν οὐδενί· ἐπειδὰν

δὲ σοῦ τις ἀκούῃ ἡ τῶν σῶν λόγων ἄλλου λέγοντος,

καὶ πάνυ φαῦλος ἡ δέλγων, ἔντε γυνή ἀκούῃ ἔντε ἀνήρ 5

ἔντε μειράκιον, ἐκπεπληγμένοι ἐσμὲν καὶ κατεχόμεθα.

ἦγώ γοῦν, ὡς ἀνδρες, εἰ μὴ ἐμελλον κομιδῇ δόξειν μεθύειν,

εἰπον δύοσας ἀν θύμην, οἷα δὴ πέπονθε αὐτὸς ὑπὸ τῶν

τούτου λόγων καὶ πάσχω ἔτι καὶ νυνὶ δταν γάρ ἀκούω, ~~DL~~

πολὺ μοι μᾶλλον ἡ τῶν κορυβαντιώντων ἡ τε καρδία

πηδᾶ καὶ δάκρυα ἐκχεῖται ὑπὸ τῶν λόγων τῶν τούτου,

δρῶ δὲ καὶ ἄλλους παμπόλλους τὰ αὐτὰ πάσχοντας.

Περιυλέους δὲ ἀκούων καὶ ἄλλων ἀγαθῶν βητόρων εὖ

μὲν ἡγούμην λέγειν, τοιοῦτον δ' οὐδὲν ἐπασχον, οὐδέ⁵

ἐτεθορύβητό μου ἡ ψυχὴ οὐδέ ἡγανάκτει ως ἀνδραποδω-

δῶς διακειμένου, ἀλλ' ὑπὸ τουτοῦ τοῦ Μαρσύου πολλάκις

δὴ οὗτω διετέθην διστε μοι δόξαι μὴ βιωτὸν εἶναι ἔχοντι, 216

ως ἔχω. καὶ ταῦτα, ὡς Σώκρατες, οὐκ ἔρεις, ως οὐκ ἀληθῆ.

καὶ ἔτι γε νῦν σύνοιδ' ἐμαυτῷ, διτὶ, εἰ ἐθέλοιμι παρέχειν

τὰ ὡτα, οὐκ ἀν καρτερήσαιμι, ἀλλὰ ταῦτα ἀν πάσχοιμι.

ἀναγκάζει γάρ με δύολογεῖν, διτὶ πολλοῦ ἐνδεής ὁν αὐτὸς 5

ἔτι ἐμαυτοῦ μὲν ἀμελῶ, τὰ δ' Ἀθηναίων πράττω. βίᾳ
οὖν δισπερ ἀπὸ τῶν Σειρήνων ἐπισχόμενος τὰ ὡτα

A T / 14

οίχομαι φεύγων, ήνα μὴ αὐτοῦ καθήμενος παρὰ τούτῳ
 καταγηράσω. πέπονθα δὲ πρὸς τοῦτον μόνον ἀνθρώπων,
 δούλων τις οἰοίτο εὖ ἐμοὶ ἔνεῖναι, τὸ αἰσχύνεσθαι
 δοντινοῦν· ἐγὼ δὲ τοῦτον μόνον αἰσχύνομαι. σύνοιδα γάρ
 ἐμαυτῷ ἀντιλέγειν μὲν οὐδὲναμένῳ ώς οὐδὲν ποιεῖν,
 & οὗτος κελεύει, ἐπειδὴν δὲ ἀπέλθω, ἡττημένῳ τῆς τιμῆς
 τῆς ὑπὸ τῶν πολλῶν. δραπετεύω οὖν αὐτὸν καὶ φεύγω,
 καὶ διαν ίδω, αἰσχύνομαι τὰ ἀμολογημένα. καὶ πολλάκις
 μὲν ἡδέως ἀν ίδοιμι αὐτὸν μὴ διτα εὖ ἀνθρώποις· εἰ
 δ' αὖ τοῦτο γένοιτο, εὖ οἴδα, διτι πολὺ μεῖζον ἀνάχθοι-
 μην, ὥστε οὐκ ἔχω, δῆτι χρήσωμαι τούτῳ τῷ ἀνθρώπῳ. ✕

ΣΚ Καὶ γάρ οὖν καὶ τοῦτο εὖ τοῖς πρώτοις παρέλιπον, 221
 διτι καὶ οἱ λόγοι αὐτοῦ διμοιστατοί εἰσι τοῖς σιληνοῖς τοῖς
 διοιγομένοις. εἰ γάρ ἐθέλοις τις τῶν Σωκράτους ἀκούειν
 λόγων, φανεῖεν ἀν πάνυ γελοῖος τὸ πρῶτον· τοιαῦτα καὶ
 δινόματα καὶ βήματα ἔξωθεν περιαμπέχονται, σατύρου δὴ
 τινα ὑβριστοῦ δοράν. δνους γάρ κανθηλίους λέγει καὶ
 χαλκέας τινάς καὶ σκυτοτόμους καὶ βυρσοδέψας, καὶ ἀει.
 διὰ τῶν αὐτῶν τὰ αὐτὰ φρίνεται λέγειν, ὥστε ἄπειρος καὶ
 ἀνόητος ἀνθρωπος πᾶς ἀν τῶν λόγων καταγελάσειν.
 διοιγομένους δὲ ίδων ἀν τις καὶ ἐντὸς αὐτῶν γιγνόμενος
 πρῶτον μὲν νοῦν ἔχοντας ἔνδον μόνους εύρησει τῶν λόγων,
 ἐπειτα θειότατους καὶ πλεῖστα ἀγάλματ' ἀρετῆς εὖ
 αὐτοῖς ἔχοντας καὶ ἐπὶ πλεῖστον τείνοντας, μᾶλλον δὲ
 ἐπὶ πᾶν, δσον προσήκει σκοπεῖν τῷ μέλλοντι καλῷ κάγαθῷ.
 ἔσεσθαι.

Ταῦτ' ἔστιν, δο ἄνδρες, & ἐγὼ Σωκράτη ἐπαινῶ. ~~μητερά~~

221

222

Zur Interpretation:

Die angeheiterte Stimmung des Alkibiades macht den Übermut erklärllich, in dem er Sokrates mit Sirenen und dem Satyr Marsyas, dem angeblichen Erfinder der Flötenmusik, vergleicht. (Zum Aussehen des Sokrates vgl. Xenoph. Sympos. V 5-7.) Andererseits will Platon zeigen, daß Alkibiades in dieser Laune niemandem zu Gefallen und unbedingt ehrlich redet. Vor allem kommt aber hier einmal ein Anhänger des Sokrates zu Wort, bei dem der Einfluß des Meisters letztlich versagt hat.

Heben Sie die Antinomien im Bild des Sokrates, wie Alkibiades es zeichnet, hervor!

Was mußte für den Fernerstehenden an Sokrates und seinen Reden so befremdend wirken?

Worin wird in dieser Charakteristik der Gegensätze die Einheit zwischen dem Menschen und dem Philosophen Sokrates besonders deutlich?

In dieser teils ironische Lobrede, die Platon dem Alkibiades in den Mund legt, ist nicht nur eine unvergleichliche Charakteristik der Persönlichkeit des Sokrates, sondern auch der des Alkibiades enthalten. Versuchen Sie, mit eigenen Worten die Eigenart dieses ~~Menschen und~~ athenischen Politikers zu umschreiben und zu deuten!

A I / 15

SOKRATES III GESPRÄCH

II Über Leben und Wirken des Sokrates aus der
Sicht Xenophons

1 Zur Charakteristik des Menschen und Philosophen: die Anklage, das 'Dionion', die religiöse Einstellung des Sokrates, die Themen seiner Gespräche, die Abgrenzung seines Denkens von den Naturphilosophen

Memorabilien I 1, 1-5, 10-13, 14-16, 19-20

11 Πολλάκις έθαύμασα, τίσι ποτὲ λόγοις Ἀθηναίους ἐπεισαν
οἱ γραψάμενοι Σωκράτην ὡδίξιος εἰη θανάτου τῆς πόλει. Ἡ
μὲν γάρ γραφή κατ' αὐτοῦ τῷαδέ τις ἡν· ἀδικεῖ Σωκράτης
οὓς μὲν ἡ πόλις νομίζει θεούς οὐ νομίζων, ἔτερα δὲ καὶνά
δαιμόνια εἰσφέρων· ἀδικεῖ δὲ καὶ τοὺς νέους διαφθείρων.

Πρῶτον μὲν οὖν, ὡς οὐκ ἐνόμιζεν οὓς ἡ πόλις νομίζει
θεούς, ποιὼ ποτ' ἔκρισαντο τεκμηρίων; θύων τε γάρ φανερός
ἡν πολλάκις μὲν οἴκοι, πολλάκις δὲ ἐπὶ τῶν κοινῶν τῆς
πόλεως βωμῶν, καὶ μαντικῇ χρώμενος οὐκ ἀφανῆς ἡν.
διετεθρύλητο γάρ ὡς φαίη Σωκράτης τὸ δαιμόνιον ἔστω
σημαίνειν· διὸν δὴ καὶ μάλιστά μοι δοκοῦσιν αὐτὸν αἰτιά-
σαισθαι καὶνά δαιμόνια εἰσφέρειν. δ' οὐδέν καινότερον· 3
εἰσέφερε τῶν ἀλλῶν, δοσὶ μαντικὴν νομίζουντες οἰωνοὶς τε
χρῶνται καὶ φήμασις καὶ συμβόλοις καὶ θυσίαις. οὔτοι τε γάρ
ὑπολαμβάνουσιν οὐ τοὺς δρυιθας οὐδὲ τοὺς ἀπαντῶντας
εἰδέναι τὰ συμφέροντα τοῖς μαντευομένοις, ἀλλὰ τοὺς θεούς
διὰ τούτων αὐτὰ σημαίνειν, κάκεινος δὲ οὔτως ἐνόμιζεν. ἀλλ'
οἱ μὲν πλειστοί φασιν ὑπό τε τῶν δρυιθῶν καὶ τῶν ἀπαν-
τῶντων ἀποτρέπεσθαι τε καὶ προτρέπεσθαι· Σωκράτης δ'
ῶσπερ ἐγίγνωσκεν, οὔτως ἐλεγε· τὸ δαιμόνιον γάρ ἐφη
σημαίνειν. καὶ πολλοὶς τῶν σύνόντων προηγόρευε τὰ μὲν
ποιεῖν, τὰ δὲ μὴ ποιεῖν, ὡς τοῦ δαιμονίου προσημαίνοντος·
καὶ τοῖς μὲν πειθομένοις αὐτῷ συνέφερε, τοῖς δὲ μὴ πειθο-
μένοις μετέμελε. καίτοι τίς οὐκ ἀν δύμολογήσειν αὐτὸν
βούλεσθαι μήτ' ἡλιθιον μήτ' ἀλαζόνα φαίνεσθαι τοῖς συνοῦ-
σιν; ἐδόκει δ' ὅτι ἀμφότερα ταῦτα, εἰ προαγορεύων ὡς
ὑπό θεοῦ φαινόμενα καὶ ψευδόμενος ἐφαίνετο. δῆλον· οὖν δτι
οὐκ ἀν προέλεγεν, εἰ μὴ ἐπίστενεν ἀληθεύσειν.

'Αλλὰ μὴν ἐκεῖνός γε δεῖ μὲν ἡν ἐν τῷ φανερῷ· πρῶτον τε
γάρ εἰς τοὺς περιπάτους καὶ τὸ γυμνάσια ἔχει καὶ πληθούστης
ἀγορᾶς ἐκεὶ φανερός ἡν, καὶ τὸ λοιπὸν δεῖ τῆς Ημέρας ἡν
ὅπου πλειστοίς μέλλοι συνέσθαι· καὶ ἐλεγε μὲν ὡς τὸ
πολύ, τοῖς δὲ βουλομένοις ἔξῆν ἀκούειν. οὐδεὶς δὲ πρώτοτε
Σωκράτους οὐδέν ἀσεβές οὐδὲ ἀνόσιον οὔτε πράττοντος εἰδεν
οὔτε λέγοντος ἤκουσεν. οὐδέ γάρ περὶ τῆς τῶν πάντων
φύσεως, ἥπερ τῶν ἀλλῶν οἱ πλειστοί, διελέγετο σκοπῶν
ὅπως ὁ καλούμενος ὑπό τῶν σοφιστῶν κόσμος ἔχει καὶ
τίσιν ἀνάγκας ἐκαστα γίγνεται τῶν οὐρανίων, ἀλλὰ καὶ
τοὺς φροντίζοντας τὰ τοιαῦτα μωράνοντας ἀπεδείκνει. καὶ
πρῶτον μὲν αὐτῶν ἀσκόπει πότερά ποτε νομίσαντες Ικανῶς
ἡδη τάνθρωπινα εἰδέναι ἐρχονται ἐπὶ τὸ περὶ τῶν τοιούτων
φροντίζειν, ἡ τὰ μὲν ἀνθρώπινα παρέντες, τὰ δαιμόνια δὲ
σκοποῦντες ἡγοῦνται τὰ προσῆκοντα πράττειν. θεόρετος 13

τῶν τε περὶ τῆς /
τῶν πάντων φύσεως μεριμνώντων τοῖς μὲν δοκεῖν ἐν μόνον
τὸ δὲ εἶναι, τοῖς δὲ ἀπειρα τὸ πλήθος, καὶ τοῖς μὲν δεῖ πάντα
κινεῖσθαι, τοῖς δὲ οὐδέν διν ποτε κινηθῆναι, καὶ τοῖς μὲν
πάντα γίγνεσθαι τε καὶ ἀπόλλυσθαι, τοῖς δὲ οὔτ' διν γενέ-
σθαι ποτὲ οὐδέν οὔτε ἀπολεῖσθαι. ξεκόπων-δι-περ-αὐτῶν 15

A II / 1

Sur Charakteristik des Menschen und Philosophen: die Anklage, das 'Dionision', die religiöse Einstellung des Sokrates, die Themen seiner Gespräche, die Abwehrung seines Denkens von den Naturphilosophen

Memorabilien I 1, 1-5, 10-13, 14-16, 19-20

I 1 Πολλάκις ἐθαύμασα, τίσι ποτὲ λόγοις Ἀθηναίους ἑπεισον
οἱ γραφάμενοι Σωκράτην ὡξέιος εἰη θανάτου τῇ πόλει. ἢ
μὲν γάρ γραφή κατ' αὐτοῦ τῷαδε τις ἡν̄ ἀδικεῖ Σωκράτης
οὓς μὲν ἢ πόλις νομίζει θεούς οὐ νομίζων, ἔτερα δὲ καὶνά
δαιμόνια εἰσφέρων· ἀδικεῖ δὲ καὶ τοὺς νέους διαφθείρων.

Πρῶτον μὲν οὖν, ὡς οὐκ ἐνόμιζεν οὓς ἢ πόλις νομίζει
θεούς, ποιῶ ποτ' ἔχρησαντο τεκμηρίω; δύνων τε γάρ φανερός
ἢν πολλάκις μὲν οίκοι, πολλάκις δὲ ἐπὶ τῶν κοινῶν τῆς
πόλεως βωμῶν, καὶ μαντικῆς χρώμενος οὐκ ἀφανῆς ἦν.
διετεθρύλητο γάρ ὡς φαίη Σωκράτης τὸ δαιμόνιον ἔσυτῷ
σημαίνειν· διθεν δὴ καὶ μάλιστά μοι δικοῦσιν αὐτὸν αἰτιά-
σασθαι καὶνά δαιμόνια εἰσφέρειν. δ δ' οὐδέν καινότερον
εἰσφέρει τῶν δλλῶν, δσοι μαντικήν νομίζοντες οἰωνοῖς τε
χρῶνται καὶ φήμαις καὶ συμβόλοις καὶ θυσίαις. οὔτοι τε γάρ
ὑπολαμβάνουσιν οὐ τοὺς δρυιθας οὐδὲ τοὺς ἀπαντῶντας
εἰδέναι τὰ συμφέροντα τοῖς μαντευομένοις, ἀλλὰ τοὺς θεούς
διὰ τούτων αὐτὰ σημαίνειν, κάκενος δὲ οὐτως ἐνόμιζεν. ἀλλ'
οι μὲν πλειστοί φασιν ὑπό τε τῶν δρυιθῶν καὶ τῶν ἀπαν-
τῶντων ἀποτρέπεσθαι τε καὶ προτρέπεσθαι· Σωκράτης δ'
ώσπερ ἐγίγνωσκεν, οὐτως ἐλεγεῖ τὸ δαιμόνιον γάρ ἐφη
σημαίνειν. καὶ πολλοὶς τῶν σύνδοτων προηγόρευε τὰ μὲν
ποιειν, τὰ δὲ μὴ ποιειν, ὡς τού δαιμονίου προσημαίνοντος·
καὶ τοῖς μὲν πειθομένοις αὐτῷ συνέφερε, τοῖς δὲ μὴ πειθο-
μένοις μετέμελε. καίτοι τίς οὐκ ἀν δομολογήσειν αὐτὸν
βούλεσθαι μήτ' ἡλιθιον μήτ' ἀλαζόνα φαίνεσθαι τοῖς συνοῦ-
σιν; ἐδόκει δ' ἀν ἀμφότερα ταῦτα, εἰ προσαγορεύων ὡς
ὑπὸ θεοῦ φαινόμενα καὶ ψευδόμενος ἐφαίνετο. δῆλον οὖν δτι
οὐκ ἀν προέλεγεν, εἰ μὴ ἐπίστενεν ἀληθεύσειν.

'Αλλὰ μήν ἐκεῖνός γε δει μὲν ἦν ἐν τῷ φανερῷ· πρῶτε
γάρ εἰς τοὺς περιπάτους καὶ τὰ γυμνάσια ἔχει καὶ πληθούστης
ἀγορᾶς ἐκεῖ φανερός ἦν, καὶ τὸ λοιπὸν δει τῆς ἡμέρας ἦν
ὅπου πλειστοῖς μέλλοι συνέσθαι· καὶ ἐλεγε μὲν ὡς τὸ
πολύ, τοῖς δὲ βουλομένοις ἔξην ἀκούειν. οὐδεὶς δὲ πώποτε
Σωκράτους οὐδέν δισεβές οὐδὲ ἀνδόσιον οὔτε πράττοντος εἰδεν
οὔτε λέγοντος ἥκουσεν. οὐδέ γάρ περὶ τῆς τῶν πάντων
φύσεως, ἡπερ τῶν δλλῶν οι πλειστοί, διελέγετο σκοπῶν
δπως ὁ καλούμενος ὑπὸ τῶν σοφιστῶν κόσμος ἔχει καὶ
τοῖσιν ἀνάγκαις ἐκαστα γίγνεται τῶν οὐρανίων, ἀλλὰ καὶ
τοὺς φροντίζοντας τὰ τοιαῦτα ημαράνοντας ἀπεδείκνε. καὶ
πρῶτον μὲν αὐτῶν ἐσκόπει πότερά ποτε νομίσαντες Ικανῶς
ἡδη τάνθρωπινα εἰδέναι ἔρχονται ἐπὶ τὸ περὶ τῶν τοιούτων
φροντίζειν, ἢ τὰ μὲν ἀνθρώπινα παρέντες, τὰ δαιμόνια δὲ
σκοποῦντες ἤγονται τὰ προσήκοντα πράττειν. ~~τοιούτοις~~ 13

τῶν τε περὶ τῆς / γ
τῶν πάντων φύσεως μεριμνώντων τοῖς μὲν δοκεῖν ἐν μόνον
τὸ δὲ εἶναι, τοῖς δ' ἀπειρά τὸ πλήθος, καὶ τοῖς μὲν δει πάντα
κινεῖσθαι, τοῖς δ' οὐδέν ἀν ποτε κινηθῆναι, καὶ τοῖς μὲν
πάντα γίγνεσθαι τε καὶ ἀπόλλυσθαι, τοῖς δὲ οὐτ' ἀν γεν-
θαι ποτὲ οὐδέν οὔτε ἀπολεῖσθαι. Ισκόπει-θε-περ-αὐτῶν 15

A II / 1

αύτος δὲ περὶ τῶν
ἀνθρωπείων δεῖ διελέγετο σκοπῶν τί εὔσεβες, τί ἀσεβές,
τί καλὸν, τί αἰσχρόν, τί δίκαιον, τί ἀδίκον, τί σωφροσύνη,
τί μανία, τί ἀνδρεία, τί δειλία, τί πόλις, τί πολιτικός, τί ἀρχὴ
ἀνθρώπων, τί ἀρχικὸς ἀνθρώπων, καὶ περὶ τῶν ἀλλων,
& τοὺς μὲν εἰδότας ἡγείτο καλούς κάγαθους εἶναι, τοὺς δὲ
ἀγνοοῦντας ἀνδραποδώδεις δὲ δικαίως κεκλήσθαι.

16

λεισθαι θεούς ἐνόμιζεν ἀνθρώπων οὐχ δὲ τρόπον οἱ πολ-
λοὶ νομίζουσιν· οὗτοι μὲν γάρ οἰονται τοὺς θεούς τὰ μὲν
εἰδέναι, τὰ δὲ οὐκ εἰδέναι· Σωκράτης δὲ πάντα μὲν ἡγείτο
θεούς εἰδέναι, τὰ τε λεγόμενα καὶ πραττόμενα καὶ τὰ σιγῆ
βουλευόμενα, πανταχοῦ δὲ παρεῖναι καὶ σημαίνειν τοὺς
ἀνθρώπους περὶ τῶν ἀνθρωπείων πάντων.

17

- 20 Θαυμάζω οὖν δπως ποτὲ ἐπεισθῆσαν Ἀθηναῖοι Σωκρά-
την περὶ θεούς μὴ σωφρονεῖν, τὸν ἀσεβές μὲν οὐδέν ποτε
περὶ τοὺς θεούς οὔτ' εἰπόντα οὔτε πράξαντα, τοιαῦτα δὲ καὶ
λέγοντα καὶ πράττοντα περὶ θεῶν ολά τις δὲν καὶ λέγων
καὶ πράττων εἴη τε καὶ νομίζοιτο εὐσεβέστατος.

20

Zur Interpretation:

Fassen Sie zusammen, was Xenophon über die religiöse Haltung des Sokrates sagt! Worin stimmt sie mit der seiner Mitbürger überein, worin weicht sie ab?

Wie beschreibt Xenophon das Daimonion des Sokrates? Worin unterscheidet sich seine Darstellung von jener, die - nach Platon - Sokrates in der Apologie (31 d) selbst gibt?

Mit welchen Argumenten lehnt Sokrates bei Xenophon die Philosophie der Naturphilosophen ab und begründet seine eigene Themenstellung?

An welchen Stellen zeigt sich auch in der Darstellung Xenophons, daß der Philosoph Sokrates von dem Menschen nicht zu trennen ist?

A II/2.

2. Die Dialektik des Sokrates: Bestimmungen der Begriffe 'fromm', 'schön' und 'gut'

Honorab. IV 6, 1-3, III 8, 4-6

'Ως δὲ καὶ διαλεκτικῶν ἐποίει τοὺς συνδυτας, ~~πειράσματα~~ ΤΥ6
πειράσματα καὶ τοῦτο λέγειν. Σωκράτης γάρ τοὺς μὲν
εἰδότας, τὸ ἔκαστον εἴη τῶν δυτῶν ἐνόμιζε καὶ τοῖς ἀλλοις
ἢ ἀν ἔχεισθαι δύνασθαι τοὺς δὲ μὴ εἰδότας ὄνδεν ἔφη
θαυμαστὸν εἶναι αὐτούς τε σφάλλεσθαι καὶ ἀλλους σφάλ-
λειν ὃν ἔνεκα σκοπῶν σὺν τοῖς συνοῦσι, τὸ ἔκαστον εἴη
τῶν δυτῶν, οὐδέποτ' ἔλληγε. πάντα μὲν οὖν ἢ διωρίζετο
πολὺ ἔργον ἀν εἴη διεξελθεῖν ἐν δσοις δὲ τὸν τρόπον τῆς
ἢ ἐπισκέψεως δηλώσεω οἷμαι, τοσαῦτα λέξω. πρῶτον δὲ 2
περὶ εὐσέβειας ὁδέ πως ἐσκόπει. Εἰπέ μοι, ἔφη, ὡς Εὔ-
θύδημε, ποιόν τι νομίζεις εὐσέβειαν εἶναι; καὶ δις, Κάλ-
λιστον νὴ Δί, ἔφη. "Εἶχεις οὖν εἰπεῖν γόποῦσας τις δ εὐσέβής
ἔστιν; "Εμοὶ μὲν δοκεῖ, ἔφη, δ τὸν θεοὺς τιμῶν. "Εἶστι,
ἢ δὲ διν δυ τις βούληται τρόπου τοὺς θεοὺς τιμᾶν; Οὐκ ἀλλὰ
νῦμοι εἰσὶ καθ' οὓς δεῖ τὸν θεοὺς τιμᾶν. Οὐκοῦν δ τὸν 3
νῦμον τούτους εἰδὼς εἰδεῖν ἀντὶ ὡς δεῖ τὸν θεοὺς τιμᾶν;
Οἷμαι ἔγωγ', ἔφη. Ἀρ' οὖν δ εἰδὼς ὡς δεῖ τὸν θεοὺς

Πάλιν δὲ τοῦ Ἀριστίππου ἔρωτῶντος αὐτὸν, εἴ τι εἰδεῖν
καλόν, Καὶ πολλά, ἔφη. "Αρ' οὖν, ἔφη, πάντα δμοια
ἀλλήλοις; 'Ως οἶσι τε μὲν οὖν, ἔφη, ἀνομοιότατα ἔνια.
Πῶς οὖν, ἔφη, τὸ τῷ καλῷ ἀνδριοι καλὸν ἀν εἴη; "Οτι νὴ
Δί, ἔφη, ἔστι μὲν τῷ καλῷ πρὸς δρόμου ἀνθρώπῳ ἄλλος ~~τῷ~~
ἀνδριοις καλὸς πρὸς πάλην, ἔστι δὲ ἀσπὶς καλὴ πρὸς τὸ
προβάλλεσθαι ὡς ἔνι ἀνομοιότατη τῷ ἀκοντίῳ, καλῷ πρὸς
τὸ σφόδρα τε καὶ ταχὺ φέρεσθαι. Οὐδὲν διαφερόντως, ἔφη, 5
ἀποκρίνῃ μοι ἡ δτε σε ἡρώτησα, εἴ τι ἀγαθὸν εἰδεῖης. Σὺ
δ' οἶει, ἔφη, ἄλλο μὲν ἀγαθόν, ἄλλο δὲ καλὸν εἶναι; οὐκ ~~τῷ~~
οἰσθ', δτι πρὸς ταῦτα πάντα καλά τε κάγαθά ἔστι; πρῶτον
μὲν γὰρ ἡ ἀρετὴ οὐ πρὸς ἄλλα μὲν ἀγαθόν, πρὸς δὲλλα δὲ
καλόν ἔστιν, ἔπειτα οἱ ἀνθρωποι τὸ αὐτὸ τε καὶ πρὸς τὰ αὐτὰ
καλοὶ τε κάγαθοι λέγονται, πρὸς τὰ αὐτὰ δὲ καὶ τὰ σώματα
τῶν ἀνθρώπων καλά τε κάγαθά φαίνεται, πρὸς ταῦτα δὲ καὶ ~~τῷ~~
τάλλα πάντα, οἰς ἀνθρωποι χρῶνται, καλά τε κάγαθά νομί-
ζεται, πρὸς ἀπερ ἀν εὔχρηστα ἢ. "Αρ' οὖν, ἔφη, καὶ κόφινος 6
κοπροφόρος καλὸν ἔστι; Νὴ Δί, ἔφη, καὶ χρυσῆ γε ἀσπὶς
αλσχρόν, ἐλαν πρὸς τὰ ξαντῶν ἔργα δ μὲν καλῶς πεποιημένος
ἢ, ἡ δὲ κακῶς.

Zur Interpretation:

Vergleichen Sie mit diesen Stellen die von Platon dargelegte dialektische Methode des Sokrates (Plat. Men. 71 c - 74 a)! Wo ist das Gemeinsame? Welche kennzeichnenden Unterschiede sind erkennbar?

Ist der Begriff 'fromm' ausreichend definiert? Was würden Sie, falls Sie mit dieser Definition überhaupt einverstanden sind, hinzufügen?

Halten Sie die Gleichsetzung der Begriffe 'schön' und 'gut' und ihre Bestimmung als 'zweckmäßig' für richtig? Welche Argumente könnte man dafür, welche dagegen anführen?

A Τ/3

3 Die induktive Methode des Sokrates
Memorab. IV 6, 13-15

Ἐτ δέ τις αὐτῷ περί του ἀντιλέγοι μηδὲν ἔχων σαφὲς λέγειν, ἀλλ' ἀνευ ἀποδείξεως ἡτοι σοφώτερον φάσκων εἴναι δυ αὐτὸς λέγοι η πολιτικώτερον η ἀνθρειστέρον η ἀλλο τι τῶν τοιούτων, ἐπὶ τὴν ὑπόθεσιν ἐπανῆγεν ἀν πάντα τὸν λόγον ὥδε πως. Φήσειν ἀμείνων πολιτην εἴναι δυ σὺ ἐπαινεῖς η δυ ἔγω; Φημὶ γάρ οὖν. Τί οὖν οὐκ ἐκεῖνο πρῶτον ἐπεσκεψάμεθα, τι ἐστιν ἔργον ἀγαθοῦ πυλίτου; Ποιῶμεν τοῦτο. Οὐκοῦν ἐν μὲν χρημάτων διοικήσει κρατοῖ άν δ χρήμασιν εὑπορωτέραν τὴν πόλιν ποιῶν; Πάνυ μὲν οὖν. Ιο 'Εν δέ γε πολέμῳ δ καβυπερτέραν τῶν ἀντιπάλων; Πῶς γὰρ οὖν; 'Εν δὲ πρεσβείᾳ δρ' θεί ἀν φίλους ἀντὶ πολεμίων παρασκευάζῃ; Εἰκός γε. Οὐκοῦν καὶ ἐν δημηγορίᾳ δ στάσεις τε παύνων καὶ διμόνοιαν ἐμποιῶν; *Εμοιγε δοκεῖ. Σοῦτω δὲ τῶν λόγων ἐπαναγομένων καὶ τοῖς ἀντιλέγοντας αἵτοις φανερὸν ἐγίγνετο τἀληθές. δπότε δὲ αὐτός τι τῷ λόγῳ διεξίοι, διὰ τῶν μάλιστα διμολογουμένων ἐπορεύετο, νομίζων ταύτην τὴν ἀσφάλειαν εἶναι λόγου. τοιγαροῦν πολὺ μάλιστα άν ἔγω οἶδα, δτε λέγοι, τοὺς ἀκούοντας διμολογοῦντας παρεῖχε. ἔφη δὲ καὶ "Ομηρον τῷ Όδυσσεῖ ἀναθείναι τὸ ἀσφαλῆ βήτορα ξο εἶναι, ὡς Ικανὸν αὐτὸν δύτα διὰ τῶν δοκούντων τοῖς ἀνθρώποις ἄγειν τοὺς λόγους.

Zur Interpretation:

Die induktive Methode ist hier nur angedeutet. Xenophon versteht im weiteren Sinn darunter die Bereitschaft des Sokrates, jede Behauptung oder jedes Ergebnis einer Untersuchung in Teile zu zerlegen und diese logisch zu überprüfen, bis der Gesprächspartner auf dem Weg des Denkens überzeugt worden ist.

Die Interpretation von Mythen oder *μύθῳ*/der Darstellung von Heldengestalten aus der Dichtung ist ebenso für die Sophisten wie für Sokrates bezeugt. Können Sie aus der kurzen Andeutung Xenophons erkennen, in welchem Zusammenhang Sokrates den Odysseus als Redner gelobt haben mag?

4 Die 'sokratische Ironie': Sokrates vergleicht das klassisch-schöne Gesicht des jungen Kritobulos mit seinem eigenen.

Symposion V 5-7

Σωκράτης

Αὐτὴν δὲ Κριτόβουλον, καλόν οὖν, ἔφη δόθαλμῶν τίνος ἔνεκα δεδμεθα; Δῆλον, ἔφη, ὅτι τοῦ δράν. Οὕτω μὲν τούννη ἡδη οἱ ἐμοὶ δόθαλμοὶ καλλίονες ἀν τῶν σῶν εἶησαν. Πῶς δή; "Οτι οἱ μὲν σοὶ τὸ κατ' εὐθὺν μόνον δρῶσι, οἱ δὲ ἐμοὶ καὶ τὸ ἐκ πλαγίου διὰ τὸ ἐπιπόλαιοι εἶναι. Λέγεις σύ, ἔφη, καρκίνου εὐοφθαλμότατον εἶναι τῶν σώματων; Πάντως δήπου, ἔφη· ἐπει καὶ πρὸς Ισχὺν τοὺς δόθαλμοὺς ἀριστα πεφυκότας ἔχει. Εἰεν, ἔφη, τῶν δὲ ρινῶν διπότερα καλλίων, ή σὴ ή η ἐμή; "Εγὼ μέν, ἔφη, οἶμαι τὴν ἐμήν, εἴπερ γε τοῦ δσφρανεσθαι ἔνεκεν ἐποίησαν ἡμῖν ρίνας οἱ θεοί. οἱ μὲν γάρ σοὶ μυκτήρες εἰς γῆν δρῶσι, οἱ δὲ ἐμοὶ ἀναπέπτανται, διστε τὰς πάντοθεν δσμὰς προσδέχεσθαι. Τὸ δὲ δὴ σιμὸν τῆς ρινᾶς πῶς τοῦ δρθοῦ καλλιον; "Οτι, ἔφη, οὐκ ἀντιφράττει, ἀλλ' ἐδὲ εὐθὺς τὰς δψεις δράν, οὐ διαθούλωνται· η δὲ ὑψηλὴ ρίς διπέρ επηρεάζουσα διατετέλχικε τὰ δματα. Τοῦ γε μὴν στόματος, ἔφη δὲ Κριτόβουλος, η ὑφίεμαι. εἰ γὰρ τοῦ ἀποδάκνειν ἔνεκα πεποίηται, πολὺ ἀν τὸ σὸν μεῖζον η ἐγώ ἀποδάκοισ. διὰ δὲ τὸ παχέα ἔχειν τὰ χεῖλη οὐκ οἵει καὶ μαλακώτερόν σου ἔχειν τὸ φλημα; "Εοικα, ἔφη, ἐγώ κατὰ τὸν σὸν λόγον καὶ τῶν δυων αἰσχιον τὸ στόμα ἔχειν. ἐκεῖνο δὲ οὐδὲν τεκμήριον λογίζῃ, ὡς ἐγώ σου καλλίων εἰμί, δτι καὶ Ναΐδες θεοί οὐσαι τοὺς Σειληνοὺς ἐμοὶ δμοιοτέρους τίκτουσιν η σοι; καὶ δὲ Κριτόβουλος, Οὐ-

Zur Interpretation:

Als heitere Einlage bei einem Symposion lässt Sokrates eine Jury abstimmen, ob sein eigenes Gesicht vor dem des Kritobulos den Schönheitspreis verdient. Dabei wird die Gleichsetzung der Begriffe 'schön' und 'zweckmäßig' einer indirekten Kritik unterzogen (vgl. Memor. III 8). Die sokratische Ironie ist hier Selbstironie. Zum Aussehen des Sokrates vgl. die Rede des Alkibiades in Platons Symposion (215 b), in der er Sokrates mit kunstmäßig hergestellten Silenfiguren vergleicht!

A II/5

EC

- 5 Die religiöse Gewißheit des Sokrates: Sokrates spricht über die Vorbereitung auf seinen Prozeß
 Memorab. IV 3, 4-6

Λέξω δέ καὶ ἡ Ἐρμογένους τοῦ Ἰππονίκου ἥκουσα περὶ αὐτοῦ. ἔφη γάρ. 8.4
 ἡδη Μελήτου γεγραμμένου αὐτὸν τὴν γραφήν, αὐτὸς ἀκούων αὐτοῦ πάντα
 μᾶλλον ἢ περὶ τῆς δίκης διαλεγομένου λέγειν αὐτῷ ως χρὴ σκοπεῖν δ
 τι ἀπολογήσεται. τὸν δὲ τὸ μὲν πρῶτον εἶπεν· Οὐ γάρ δοκῶ σοι τοῦτο
 μελετῶν διαβεβιωκέναι; ἐπεὶ δὲ αὐτὸν ἡρετο δπως, εἴπειν αὐτὸν δτι
 οὐδὲν ἄλλο ποιῶν διαγεγένηται ἡ διασκοπῶν μὲν τὰ τε δίκαια καὶ τὰ
 ἀδίκα, πράττων δὲ τὰ δίκαια καὶ τῶν ἀδίκων ἀπεχόμενος, ηνπερ νομίζοι
 καλλιστην μελέτην ἀπολογίας είναι. αὐτὸς δὲ πάλιν εἶπεν· Οὐχ δρᾶς,
 ὡ Σώκρατες, δτι οἱ Ἀθήνησι δικασταὶ πολλοὺς μὲν ἡδη μηδὲν ἀδικοῦντας
 λόγω παραχθέντες ἀπέκτεων, πολλοὺς δὲ ἀδικοῦντας ἀπέλυσαν;
 Ἄλλα νὴ τὸν Δια, φάναι αὐτὸν, ὡ Ἐρμόγενες, ἡδη μου ἐπιχειροῦντος
 φροντίου τῆς πρὸς τοὺς δικαστας ἀπολογίας ἡναντιώθη τὸ δαιμόνιον.
 καὶ αὐτὸς εἶπεν· Θαυμαστά λέγεις. τὸν δὲ, Θαυμάζεις, φάναι, εἰ τῷ θεῷ
 δοκεῖ βέλτιον είναι ἐμὲ τελευτῶν τὸν βίον ἡδη; οὐκ οἰοῦ δτι μέχρι μὲν
 τοῦδε τοῦ χρόνου ἐγὼ οὐδενὶ ἀνθρώπων ὑφείμην δν οὔτε βέλτιον οὖθο
 ἡδιον ἔμαυτον βεβιωκέναι; ἀριστα μὲν γάρ οἶμαι ξῆν τοὺς ἀριστα ἐπιμε-
 λομένους τοῦ ὡς βελτίστους γίγνεσθαι, ηδιστα δὲ τοὺς μάλιστα αἰσθανο-
 μένους δτι βελτίους γίγνονται.

Zur Interpretation:

Die Rolle des Daimonions entspricht hier der Darstellung bei Platon (Apol. 31 d und 40 a - c). Bei Xenophon hat sich freilich Sokrates schon vor dem Prozeß mit Verurteilung und Tod abgefunden, während sich diese Schicksalsgewißheit in der Apologie erst gegen Ende der Rede einstellt.

Wo lassen sich in der Xenophon-Stelle Ansätze von Rhetorik nachweisen? Welche ähnlich klingenden Vokabel ergeben ein Wortspiel mit dem Namen des Anklägers?

A - II/6


B

PROZESS UND TOD DES SOKRATES MACHEN DEN ZEUGNIS PLATONS

1 Ein fiktives Gespräch über den Prozeß und seine Hintergründe
Euthyphron 2 a - 3 e

Sokrates trifft am Tag seines Prozesses vor dem Gerichtsgebäude den Priester Euthyphron und erörtert mit ihm die Anklage des Meletos.

ΕΥΘΥΦΡΩΝ. Τι νεώτερον, δέ Σώκρατες, γέγονεν, διτού σὺ τάς ἐν Λυκείῳ καταλιπόν διατριβάς ἐνθάδε νῦν διατριβές περὶ τὴν τοῦ βασιλέως στοάν; οὐδὲ γάρ τοι καὶ σοι γε δίκη τις ούσα τυχάνει πρὸς τὸν βασιλέα δοπερ ἔμοι.

ΣΩΚΡΑΤΗΣ. Οὕτοι δή Ἀθηναῖοι γε, δέ Εὐθύφρον, δίκην 5 αὐτὴν καλοῦσιν, ἀλλὰ γραφήν.

ΕΥΘ. Τι φῆς; γραφήν σὲ τις, δέ ξοικε, γέγραπται; οὐδὲ γάρ ἐκεῖνό γε καταγνώσομαι δέ σὺ ξετερον.

ΣΩ. Οὐδὲ γάρ οὖν.

ΕΥΘ. Ἀλλὰ σὲ δὲλλος;

ΣΩ. Πάνυ γε.

ΕΥΘ. Τις οὐτος;

ΣΩ. Οὐδέ αὐτὸς πάνυ τι γιγνώσκω, δέ Εὐθύφρον, τὸν ἄνδρα· νέος γάρ τις μοι φαίνεται καὶ ἀγνῶς· δνομάζουσι μέντοι αὐτὸν, δέ έγθιμαι, Μέλητον· Εστι δὲ τῶν δῆμων Πιτθεύς, εἰ τινα νῷ ἔχεις Πιτθέα Μέλητον, οὗν τετανδριχα καὶ οὐ πάνυ εὐγένειον, ἐπίγρυπον δέ.

ΕΥΘ. Οὐκ ἔννοιδ, δέ Σώκρατες· ἀλλὰ δή τινα γραφήν σε γέγραπται;

ΣΩ. "Ηντινα; οὐκ ἀγεννή, ἔμοιγε δοκεῖ· τὸ γάρ νέον δυτα τοσούτον πρόδημα ἔγνωκέναι οὐ φαύλον ἔστιν. Ἐκείνος γάρ, δέ φησιν, οἰδε τίνα τρόπον οἱ νέοι διαφθείρονται καὶ τίνες οἱ διαφθείροντες αὐτούς· καὶ κινδυνεύει σοφός τις εἶναι, καὶ τὴν ἔμήν ἀμαθίαν κατιδών δέ διαφθείροντος,

τοὺς ἡλικιώτας αὐτοῦ ἔρχεται κατηγορήσων μου δέ πρὸς μητέρα πρὸς τὴν πόλιν. Καὶ φαίνεται μοι τῶν πολιτικῶν μόνος ἀρχεοθαί δρθῶς· δρθῶς γάρ ἔστι τῶν νέων πρῶτον ἐπιμεληθῆναι δηποιας ἔσονται δ τι δριστοι, δοπερ γεωργὸν ἀγαθὸν τῶν νέων φυτῶν εἰκός πρῶτον ἐπιμεληθῆναι, μετὰ δὲ τοῦτο καὶ τῶν διλλων· καὶ δή καὶ Μέλητος ζωας πρῶτον μὲν ἡμᾶς ἔκκαθαρει, τοὺς τῶν νέων τὰς βλάστας διαφθείροντας, δέ φησιν· ἔπειτα μετὰ τοῦτο δῆλον δτι τῶν πρεσβυτέρων ἐπιμεληθεὶς πλείστων καὶ μεγίστων ἀγαθῶν αἵτιος τῇ πόλει γενήσεται, δέ γε τὸ εἰκός συμβῆναι ἐκ τοιαύτης ἀρχῆς ἀρξαμένῳ.

ΕΥΘ. Βουλοιμην διν; δέ Σώκρατες, ἀλλ' δρρωδῶ μή τρύναντιον γένηται· ἀτεχνῶς γάρ μοι δοκεῖ ἀφ' Εστίας ἀρχεοθαί κακουργεῖν τὴν πόλιν ἐπιχειρῶν ἀδικεῖν σέ. Καὶ μοι λέγε τί καὶ ποιοῦντά σέ φησι διαφθείρειν τοὺς νέους;

ΣΩ. "Ἄτοπα, δέ θαυμάσιε, δέ οὕτω γ' ἀκοῦσαι· φησι γάρ με ποιητὴν εἶναι θεῶν, καὶ δέ καινούς ποιοῦντα θεούς, τοὺς δέ ἀρχαίους οὐ νομίζοντα, ἐγράψατο τούτων αὐτῶν ἔνεκα, δέ φησιν.

B 1

ΕΥΘ. Μανθάνω, ὃ Σώκρατες δτι δὴ σὺ τὸ δαιμόνιον
φῆς σαυτῷ ἔκάστοτε γίγνεσθαι. 'Ως οὖν καινοτομοῦντός σου
περὶ τὰ θεῖα γέγραπται ταύτην τὴν γραφήν, καὶ ὡς δια-
βαλθεὶς δὴ ἔρχεται εἰς τὸ δικαστήριον εἰδῶς δτι εὐδιάθολα
τὰ τοιαῦτα πρὸς τοὺς πολλούς. Καὶ ἐμοὶ γάρ τοι, δταν τι
λέγω ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ περὶ τῶν θειῶν προλέγων αὐτοῖς τὰ
μέλλοντα, καταγελῶσιν ὡς μαινομένου· καίτοι οὐδὲν δ τι
οὐκ ἀληθές εἰρηκα ὅν προείπον, ἀλλ' θμως φθονοῦσιν ήμεν
πάσι τοῖς τοιούτοις· ἀλλ' οὐδὲν αὐτῶν χρή φροντίζειν, ἀλλ'
δμόσεις ίέναι.

ΣΩ. "Ω φίλε Εὐθύφρον, ἀλλὰ τὸ μὲν καταγελασθῆναι
ἴσως οὐδὲν πρᾶγμα. 'Αθηναίοις γάρ τοι, ὡς ἐμοὶ δοκεῖ, οο
σφόδρα μέλει, ἢν τινα δεινὸν οἰωνται εἶναι, μὴ μέντοι
διδασκαλικὸν τῆς αὐτοῦ σοφίας· δν δ' ὅν καὶ ἄλλους οἰωνται
ποιεῖν τοιούτους, θυμοῦνται, εἴτ' οὖν φθόνῳ, δς σὺ λέγεις, δ
εἴτε δ' ἄλλο τι.

ΕΥΘ. Τούτου οὖν πέρι δπως ποτὲ πρὸς ἐμὲ ἔχουσιν, οὐ
πάνυ ἐπιθυμῶ πειραθῆναι.

ΣΩ. "Ισως γάρ σὺ μὲν δοκεῖς σπάνιον σεαυτὸν παρέχειν
καὶ διδάσκειν οὐκ ἔθέλειν τὴν σεαυτοῦ σοφίαν· εγὼ δὲ
φοβοῦμαι μὴ μπὸ φιλανθρωπίας δοκῶ αὐτοῖς δ τι περ ἔχω
ἐκκεχυμένως παντὶ ἀνδρὶ λέγειν, οο μόνον ἀνευ μισθοῦ,
ἀλλὰ καὶ προστιθεὶς ὅν ήδεως εἰ τίς μου ἔθέλοι ἀκούειν. Ει
μὲν οὖν, δ νυνδή ἔλεγον, μέλλοιέν μου καταγελᾶν, δισπερ
οὐ φῆς σαυτοῦ, οὐδὲν ὅν εἰη ἀηδέκες παιζοντας καὶ γελῶντας
ἐν τῷ δικαστηρῷ διαγαγεῖν· εἰ δὲ σπουδάσονται, τοῦτ' ήδη
δπη ἀποβῆσεται ἀδηλον, πλὴν θμῖν τοῖς μάντεσιν.

ΕΥΘ. 'Αλλ' ίσως οὐδὲν ξτατι, ὃ Σώκρατες, πρᾶγμα,
ἀλλὰ σύ τε κατὰ νοῦν ἀγωνιζή τὴν δίκην, οἷμαι δὲ καὶ ἐμὲ
τὴν ήμήν.

Zur Interpretation:

Beachten Sie die ironische Interpretation der Anklage des Meletos durch Sokrates und vergleichen Sie sie mit ähnlichen Stellen (etwa Apol. 20 b - c, 25 e)! Welcher Art ist jedes Mal die sokratische Ironie und weswegen gebraucht sie Sokrates?

Welche Motive schreibt Euthyphron dem Meletos zu?

Was führt Sokrates hier als Motiv seiner eigenen Tätigkeit an?

Wann sind nach der Meinung des Sokrates die Athenern Denkern gegenüber, die eigene Wege gehen, tolerant, wann nicht?

2. Die Apologie des Sokrates (399 v. Chr.)

2.1 Erste Rede: Ist Sokrates im Sinne der Anklage des Meletos schuldig oder nicht? I - A 1(r) ?

Einleitende Worte des Angeklagten an die Richter:
Sokrates erläutert die Voraussetzungen und Gesichtspunkte seiner Verteidigung (I).

Apol. 17 a - 18 a

ΣΕΓ

Σ/2/5 Οτι μὲν ὑμεῖς, δὸνδρες Ἀθηναῖοι, πεπόνθατε ὑπὸ τῶν /7

έμων κατηγόρων, οὐκ οἶδα· ἔγώ δ' οὖν καὶ αὐτὸς ὑπ'
αὐτῶν δλίγου ἐμαυτοῦ ἐπελαθόμην· οὔτω πιθανῶς Ἐλε-
γον. καίτοι δληθές γε, ως ἐπος εἰπεῖν, ούδεν ειρήκασιν. μά-
λιστα δὲ αὐτῶν ἐν ἔθαμασα τῶν πολλῶν ὃν ἐψεύσαντο, 5
τοῦτο, ἐν φῇ Ἐλεγον, ως χρὴ ὑμᾶς εὐλαβεῖσθαι, μὴ ὑπ' ἐμοῦ
ἔξαπατηθῆτε ως δεινοῦ δντος λέγειν. τὸ γάρ μὴ αἰσχυν-
θῆναι, δτι αὐτίκα ὑπ' ἐμοῦ ἔξελεγχθήσονται ἔργῳ, ἐπει-
δὰν μηδ' δπωστιοῦ φαίνωμαι δεινὸς λέγειν, τοῦτο μοι
ἔδοξεν αὐτῶν ἀναισχυντότατον είναι, εἰ μὴ ἄφα δεινὸν κα-
λούσιν οὔτοι λέγειν τὸν τάληθη λέγοντα· εἰ μὲν γάρ τοῦτο
λέγουσιν, δμολογοίην δν ἔγωγε οὐ κατὰ τούτους είναι 5
ρήτωρ. οὔτοι μὲν οὖν, ωσπερ ἔγώ λέγω, ή τι ή ούδεν
δληθές ειρήκασιν· ὑμεῖς δὲ μου ἀκούσεσθε πᾶσαν τὴν
δληθειαν — οὐ μέντοι μὰ Δία, δὸνδρες Ἀθηναῖοι, κεκαλλι-
επημένους γε λόγους, ωσπερ οι τούτων, φήμασί τε καὶ

δνόμασιν ούδε κεκοσμημένους, δλλ' ἀκούσεσθε εἰκῇ λεγό-
μενα τοῖς ἐπιτυχοῦσιν δνόμασιν — πιστεύω γάρ δίκαια
είναι & λέγω — καὶ μηδεὶς ὑμῶν προσδοκησάτω δλλως·
ούδε γάρ δν δήπου πρέποι, δὸνδρες, τῆδε τῇ τηλικίᾳ
ωσπερ μειρακίῳ πλάστοντι λόγους εἰς ὑμᾶς εἰσιέναι. /καὶ 5
μέντοι καὶ πάνυ, δὸνδρες Ἀθηναῖοι, τοῦτο ὑμῶν δέομαι
καὶ παρίεμαι· έδν διά τῶν αὐτῶν λόγων ἀκούντε μου ἀπο-
λογουμένου, δι' δωνπερ εἰωθα λέγειν καὶ ἐν ἀγορᾷ ἐπὶ τῶν
τραπεζῶν, ίνα ὑμῶν πολλοὶ δικηδάσι, καὶ δλλοθι, μήτε
θαυμάζειν μήτε θορυβεῖν τούτου ἐνεκα. ἔχει γάρ οὐτωσι. νῦν 10
ἔγώ πρῶτον ἐπὶ δικαιοστήριον ἀναβέβηκα, ἐπη γεγονὼς
ἐβδομήκοντα· δτεχνῶς οὖν ξένως ἔχω τῆς ἐνθάδε λέξεως.

ωσπερ οὖν δν, ει τῷ δυτὶ ξένος ἐτύγχανον δν, ξυνεγιγνώ-
σκετε δήπου δν μοι, ει ἐν ἐκείνῃ τῇ φωνῇ τε καὶ τῷ τρόπῳ
Ἐλεγον, ἐν οἰσπερ ἐτεθράμμην, καὶ δή καὶ νῦν τοῦτο ὑμῶν 18
δέομαι δίκαιον, ως γέ μοι δοκῶ, τὸν μὲν τρόπον τῆς λέξεως
έδν — ίσως μὲν γάρ χειρῶν, ίσως δὲ βελτίων δν εἴη — αὐτὸ
δὲ τοῦτο σκοπεῖν καὶ τούτῳ τὸν νοῦν προσέχειν, ει δίκαια
λέγω ή μή δικαστοῦ μὲν γάρ αὐτῇ δρετή, φήτορος δὲ 5
τάληθη λέγειν.

B 3

Aristophanes Die Verleumder als erste Ankläger und die Formulierung ihrer gleichsam ersten, fiktiven Klage. Sokrates war - abweichend vom Bild, das Aristophanes von ihm zeichnete - nie Naturphilosoph oder Sophist (II - IV).

18 b - 20 c

πρῶτον μὲν οὖν δίκαιός εἰμι ἀπολογήσασθαι, ὡς ἄνδρες
Αθηναῖοι, πρὸς τὰ πρῶτά μου ψευδῆ κατηγορημένα καὶ
τοὺς πρώτους κατηγόρους, ἐπειτα δὲ πρὸς τὰ ὑστερον καὶ
τοὺς ὑστέρους. ἐμοῦ γάρ πολλοὶ κατήγοροι γεγόνασι πρὸς
ἡμᾶς καὶ πάλαι πολλὰ ἥδη ἔτη καὶ οὐδὲν ἀληθές λέγοντες,
οὓς ἐγὼ μᾶλλον φοβοῦμαι ἢ τοὺς ἄμφι "Αινυτον, καίπερ
δύνασται καὶ τούτους δεινούς· ἀλλ' ἐκείνοι δεινότεροι, ὡς ἄν-
δρες, οἱ ὑμῶν τοὺς πολλούς ἐκ παιδῶν παραλαμβάνοντες 5
ἐπειθόν τε καὶ κατηγόρουν ἐμοῦ οὐδὲν ἀληθές, ὡς ἔστιν
τις Σωκράτης σοφὸς ἀνήρ, τὰ τε μετέωρα φροντιστής καὶ
τὰ ὑπὸ γῆς πάντα ἀνεζητηκώς καὶ τὸν ἥπτω λόγον κρείτ-
τω ποιῶν. οὔτοι, ὡς ἄνδρες 'Αθηναῖοι,' οἱ ταύτην τὴν c
φήμην κατασκεδάσαντες, οἱ δεινοὶ εἰσὶν μου κατήγοροι.
οἱ γάρ ἀκούοντες ἡγοῦνται τοὺς ταῦτα ζητοῦντας οὐδὲ
θεούς νομίζειν. ἐπειτά εἰσιν οὗτοι οἱ κατήγοροι πολλοὶ καὶ
πολὺν χρόνον ἥδη κατηγορηκότες, ἔτι δὲ καὶ ἐν ταύτῃ τῇ
τήλικια λέγοντες πρὸς ὑμᾶς, ἐν τῷ δὲ μάλιστα ἐπιστεύσατε, 5
παῖδες δύντες ἔνιοι ὑμῶν καὶ μειράκια, ἀτεχνῶς ἐρήμην
κατηγοροῦντες ἀπολογούμενον οὐδενός. δὲ πάντων ἀλο-
γώτατον, διτοι δὲ τὰ δύναματα οἴον τε αὐτῶν εἰδέναι καὶ
εἰπεῖν, πλὴν εἴ τις κωμῳδοποιὸς τυγχάνει ὅν. δοσι δὲ d
φθόνω καὶ διαβολῆ χρώμενοι ὑμᾶς ἀνέπτειθον — οἱ δὲ καὶ
αὐτοὶ πεπεισμένοι δλλούς πείθοντες — οὔτοι πάντες ἀ-
πορώτατοι εἰσὶν οὐδὲ γάρ ἀναβιβάσασθαι οἴον τ' ἔστιν
αὐτῶν ἐνταυθοῦ οὐδ' ἐλέγξαι οὐδένα, ἀλλ' ἀνάγκη ἀτεχ- 5
νῶς ὥσπερ σκιαμαχεῖν ἀπολογούμενόν τε καὶ ἐλέγχειν
μηδενὸς ἀποκρινομένου. ἀξιώσατε οὖν καὶ ὑμεῖς, ὡσπερ
ἐγὼ λέγω, διττούς μου τοὺς κατηγόρους γεγονέναι, ἐτέ-
ρους μὲν τοὺς δρτὶ κατηγορήσαντας, ἐτέρους δὲ τοὺς πάλαι, 2
οὓς ἐγὼ λέγω, καὶ οιτήθητε δεῖν πρὸς ἐκείνους πρῶτόν με
ἀπολογήσασθαι· καὶ γάρ ὑμεῖς ἐκείνων πρότερον ἡκούσατε
κατηγορούντων καὶ πολὺ μᾶλλον ἢ τῶνδε τῶν ὑστερον.

¶ Εἰεν· ἀπολογητέον δή, ὡς ἄνδρες 'Αθηναῖοι, καὶ ἐπιχει-
ρητέον ὑμῶν ἔξελέσθαι τὴν διαβολήν, ἦν ὑμεῖς ἐν πολλῷ 19
χρόνῳ ἔσχετε, ταύτην ἐν οὐτως ὀλίγῳ χρόνῳ. βουλοίμην
μὲν οὖν ἂν τοῦτο οὐτως γενέσθαι, εἴ τι ἀμεινον καὶ ὑμῖν
καὶ ἐμοὶ, καὶ πλέον τί με ποιῆσαι ἀπολογούμενον· οἶμαι
δὲ αὐτὸ χαλεπόν είναι, καὶ οὐ πάνυ με λανθάνει οἴον ἔστιν. 5
ὅμως τοῦτο μὲν ἵτω διπή τῷ θεῷ φίλον, τῷ δὲ νόμῳ πεισ-
τέον καὶ ἀπολογητέον.

B 4

III Ἀναλάβωμεν οὖν ἐξ ἀρχῆς, τίς ἡ κατηγορία ἔστιν, ἐξ
b ἡς ἡ ἐμὴ διαβολὴ γέγονεν, ἢ δὴ καὶ πιστεύων Μέλητός με ἔγραψατο τὴν γραφὴν ταῦτην. εἰεν· τί δὴ λέγοντες δι-
έθαλλον οἱ διαβάλλοντες; ωσπερ οὖν κατηγόρων τὴν ἀντ-
ωμοσίαν δεῖ ἀναγνῶναι αὐτῶν· “Σωκράτης ἀδικεῖ καὶ περι-
εργάζεται ζῆτῶν τὰ τε ὑπὸ γῆς καὶ οὐράνια καὶ τὸν ἥττω
λόγον κρείττω ποιῶν καὶ ἄλλους τὰ αὐτὰ ταῦτα διδά-
c σκων.” τοιαῦτη τίς ἔστιν· ταῦτα γάρ ἐωρᾶτε καὶ αὐτοὶ ἐν
τῇ Ἀριστοφάνους κωμῳδίᾳ, Σωκράτη τινά ἐκεὶ περιφε-
ρόμενον, φάσκοντά τε διεροβατεῖν καὶ ἄλλην πολλὴν φλυα-
ρίσιν φλυαροῦντα, ὃν ἐγὼ οὐδὲν οὔτε μέγα οὔτε μικρὸν
πέρι ἐπιτίμημην, εἴ τις περὶ τῶν τοιούτων σοφός ἔστιν — μή
πως ἐγὼ ὑπὸ Μελήτου τοσαύτας δίκας φύγοιμι — ἀλλὰ
γάρ ἐμοὶ τούτων, ὡς ἀνδρες ‘Αθηναῖοι, οὐδὲν μέτεστιν.
d μάρτυρας δ' αὖ οὐμῶν τοὺς πολλοὺς παρέχομαι, καὶ
ἄξιῶ οὐμᾶς ἀλλήλους διδάσκειν τε καὶ φράζειν, δοσοὶ ἐμοῦ
πώποτε ἀκηκόατε διαλεγομένου — πολλοὶ δὲ οὐμῶν οἱ
τοιοῦτοι εἰσιν — φράζετε οὖν ἀλλήλοις, εἴ πώποτε ἢ μικρὸν
ἢ μέγα ἤκουσέ τις οὐμῶν ἐμοῦ περὶ τῶν τοιούτων διαλεγο-
μένου· καὶ ἐκ τούτων γνώσεσθε, διτὶ τοιαῦτ' ἔστι καὶ τάλλα .5
περὶ ἐμοῦ, ἢ οἱ πολλοὶ λέγουσιν.

IV Ἀλλὰ γάρ οὔτε τούτων οὐδὲν ἔστιν, οὐδέ γ' εἴ τινος
ἀκηκόατε, ὡς ἐγὼ παιδεύειν ἐπιχειρῶ ἀνθρώπους καὶ
χρήματα πράττομαι, οὐδὲ τοῦτο ἀληθές. ἐπειὶ καὶ τοῦτο
γέ μοι δοκεῖ καλὸν εἶναι, εἴ τις οἵσις τ' εἴη παιδεύειν ἀνθρώ-
πους ωσπερ Γοργίας τε ὁ Λεοντίνος καὶ Πρόδικος ὁ Κεῖος
καὶ Ἰππίας δὲ Ἡλεῖος. τούτων γάρ ἔκαστος, ὡς ἀνδρες, οἵσις
τ' ἔστιν ίών εἰς ἔκαστην τῶν πόλεων τοὺς νέους — οἷς 5
ἔξεστι τῶν ἐαυτῶν πολιτῶν προτίκα ξυνεῖναι φόρον βού-
λωνται — τούτους πείθουσι τὰς ἐκείνων ξυνουσίας ἀπο-
λιπόντας σφίσιν ξυνεῖναι χρήματα διδόντας καὶ χάριν προσ-
e ειδέναι. ἐπειὶ καὶ ὅλος ἀνήρ ἔστι Πάριος ἐνθάδε σοφός, διν
ἐγὼ ἡσθόμην ἐπιδημοῦντα· ἔτυχον γάρ προσελθών ἀνδρί,
ὅς τετέλεκε χρήματα σοφισταῖς πλείω ἢ ἔνυπταντες οἱ ὄλλοι,
Καλλία τῷ Ἰππονίκου τοῦτον οὖν ἀνηρόμην — ἔστὸν γάρ
a αὐτῷ δύο υἱεῖ — “ὦ Καλλία,” ἦν δ' ἐγώ, “εἰ μὲν σου τῷ
υἱεῖ πώλω ἢ μόσχω ἐγενέσθην, εἰχομεν δὲν αὐτοῖν ἐπιστάτην
λαβεῖν καὶ μισθώσασθαι, δις ἔμελλεν αὐτῷ καλώ τε καὶ
ἀγαθώ ποιήσειν τὴν προστήκουσαν ἀρετήν· ἦν δ' ἀν οὗτος
b ἢ τῶν Ἰππικῶν τις ἢ τῶν γεωργικῶν· νῦν δ' ἐπειδὴ ἀνθρώ-
πως ἔστόν, τίνα αὐτοῖν ἐν νῷ ἔχεις ἐπιστάτην λαβεῖν; τίς
τῆς τοιαύτης ἀρετῆς, τῆς ἀνθρωπίνης τε καὶ πολιτικῆς,
ἐπιστήμων ἔστιν; οἷμαι γάρ σε ἐσκέφθαι διὰ τὴν τῶν υἱῶν 5
κτῆσιν. ἔστιν τις,” ἐφην ἐγώ, “ἢ οὖ;” “πάνυ γε”, ἢ δ' ὅς.
“τίς,” ἦν δ' ἐγώ, “καὶ ποδαπός, καὶ πόσου διδάσκει;”
“Εὔηνος,” ἐφη, “ὦ Σώκρατες, Πάριος, πέντε μνῶν.” καὶ
ἐγὼ τὸν Εὔηνον ἐμακάρισα, εἰ ὡς ἀληθῶς ἔχοι ταῦτην τὴν
τέχνην καὶ οὕτως ἐμελῶς διδάσκει. ἐγὼ οὖν καὶ αὐτὸς
c ἐκαλλυνόμην τε καὶ ἡβρυνόμην ἄν, εἰ ἡπιστάμην ταῦτα·
ἀλλ' οὐ γάρ ἐπίσταμαι, ως ἀνδρες ‘Αθηναῖοι.

Wie konnten Irrtum und Verleumdung entstehen? Die angebliche und durch das Orakel in Delphi bestätigte 'Weisheit' des Sokrates stellt sich als Einsicht in die Nichtigkeit des menschlichen Wissens heraus. Sokrates prüft im Dienst des Orakelgottes Apollon Politiker, Dichter und Handwerker und macht sich dabei verhakt (V - IX).

20 c - 23 b

Selbst

V Υπολάβοι δν ούν τις ύμών ίσως· "ἀλλ', ὡς Σωκρατεῖς, τὸ σὸν τί ἔστι πρᾶγμα; πόθεν αἱ διαβολαὶ σοὶ αὗται γεγόνασιν; οὐ γάρ δήπου σοῦ γε ούδεν τῶν ἀλλων περιττότερον

πραγματευομένου ἐπειτα τοσαύτη φήμη τε καὶ λόγος γέγονεν, εἰ μή τι ἐπράττεις ἀλλοῖον ἢ οἱ πολλοὶ λέγε οὖν ἡμῖν, τί ἔστιν, ίνα μὴ ἡμεῖς περὶ σοῦ αύτοσχεδιάζωμεν."

ταυτὶ μοι δοκεῖ δίκαια λέγειν δ λέγων, κάγω ύμιν πειράσσομαι ἀποδεῖξαι, τί ποτ' ἔστιν τοῦτο δὲ μοι πεποίηκεν τό τε δνομα καὶ τὴν διαβολήν. ἀκούετε δή, καὶ ίσως μὲν δόξω τισὶν ύμῶν παίζειν εὖ μέντοι ίστε, πᾶσαν ύμιν τὴν ἀλήθειαν ἔρω. ἔγω γάρ, ὡς ἄνδρες Ἀθηναῖοι, δι' ούδεν ἀλλ' ἢ διὰ σοφίαν τινὰ τοῦτο τὸ δνομα ἔσχηκα. ποίαν δή σοφίαν ταύτην; ἥπερ ἔστιν ίσως ἀνθρωπίνη σοφία. τῷ δντι γάρ κινδυνεύω ταύτην εἶναι σοφός. οὔτοι δὲ τάχ' ἀν, οὓς ἀρτὶ ἔλεγον, μείζω τινὰ ἢ κατ' ἀνθρωπὸν σοφίαν σοφοὶ εἰεν, η ούκ ἔχω, τί λέγω οὐ γάρ δὴ ἔγωγε αὐτὴν ἐπίσταμαι, ἀλλ' δστις φησὶ ψεύδεται τε καὶ ἐπὶ διαβολῆς τῇ ἐμῇ λέγει. καὶ μοι, ὡς ἄνδρες Ἀθηναῖοι, μὴ θορυβήσητε, μηδ' ἔάν δόξω τι ύμιν μέγα λέγειν οὐ γάρ ἔμδον ἔρω τὸν λόγον, δν δέ λέγω, ἀλλ' εἰς ἀξιόχρεων ύμιν τὸν λέγοντα ἀνοίσω. τῆς γάρ ἐμῆς, εἰ δή τις ἔστιν σοφία καὶ οἵα, μάρτυρα ύμιν παρέξομαι τὸν

Ar θεὸν τὸν ἐν Δελφοῖς. Xαιρεψόντα γάρ ιστε που. ούτος ἐμός τε ἑταῖρος ἦν ἐκ νέου καὶ ύμῶν τῷ πλήθει ἑταῖρός τε καὶ ξυ-
έργετε τὴν φυγὴν ταύτην καὶ μεθ' ύμῶν κατῆλθε. καὶ ίστε δή,
οἷος ἦν Xαιρεψών, ὡς σφοδρὸς ἐφ' δτι δρμήσειεν. καὶ δή
ποτε καὶ εἰς Δελφοὺς ἐλθὼν ἐτόλμησε τοῦτο μαντεύσασθαι —
καὶ, δπερ λέγω, μὴ θορυβεῖτε, ὡς ἄνδρες — ἥρετο γάρ δή, ει
τις ἐμοῦ εἴη σοφώτερος. ἀνείλεν ούν ἢ Πινθία μηδένα σοφώτε-
ρον εἶναι. καὶ τούτων πέρι δ ἀδελφὸς ύμιν αὐτοῦ ούτοι
μαρτυρήσει, ἐπειδὴ ἔκεīνος τετελεύτηκεν.

Y Σκέψασθε δέ, ὃν ἔνεκα ταῦτα λέγω. μέλλω γάρ ύμᾶς
διδάξειν, όθεν μοι ἢ διαβολὴ γέγονεν. ταῦτα γάρ ἔγω
ἀκούσας ἐνεθυμούμην ούτωσι· "τί ποτε λέγει δ θεός, καὶ τί
ποτε αἰνίπτεται; ἔγω γάρ δὴ ούτε μέγα ούτε σμικρὸν
ξύνοιδα ἐμαυτῷ σοφὸς ὃν· τί ούν ποτε λέγει φάσκων ἐμὲ
σοφώτατον εἶναι; οὐ γάρ δήπου ψεύδεται γε· οὐ γάρ
θέμις αὐτῷ." καὶ πολὺν μὲν χρόνον ἡπόρουν, τί ποτε λέγει.
ἐπειτα μόγις πάνυ ἐπὶ ζήτησιν αὐτοῦ τοιαύτην τινὰ
ἐτραπόμην. Jήλθον ἐπὶ τινὰ τῶν δοκούντων σοφῶν εἶναι,
ώς ἐνταῦθα, εἰπερ που, ἐλέγχων τὸ μαντείον καὶ ἀποφανῶν
τῷ χρησμῷ, δτι "ούτοσι ἐμοῦ σοφώτερός ἔστι, σὺ δ' ἐμὲ
ἔφησθα." διασκοπῶν ούν τούτον — δνόματι γάρ ούδεν
δέομαι λέγειν, ἦν δὲ τις τῶν πολιτικῶν, πρὸς δν ἔγώ σκοπῶν
τοιοῦτόν τι ἐπαθον, ὡς ἄνδρες Ἀθηναῖοι, καὶ διαλεγόμενος
αὐτῷ, — ἔδοξε μοι ούτος δ ἀνήρ δοκεῖν μὲν εἶναι σοφὸς ἀλλοῖς
τε πολλοῖς ἀνθρώποις καὶ μάλιστα ἑαυτῷ, εἶναι δ' οὐ·
κατπειτα ἐπειρώμην αὐτῷ δεικνύναι, δτι οοίτο μὲν εἶναι
σοφός, είη δ' οὐ. Eντεῦθεν ούν τούτῳ τε ἀπηχθόμην καὶ
πολλοῖς τῶν παρόντων, πρὸς ἐμαυτὸν δ' ούν ἀπιών ἐλογι-
ζόμην, δτι τούτου μὲν τοῦ ἀνθρώπου ἔγώ σοφώτερός ειμι·
κινδυνεύει μὲν γάρ ἡμῶν ούδετερος ούδεν καλὸν κάγαθὸν
ειδέναι, ἀλλ' ούτος μὲν οοεῖται τι ειδέναι οὐκ ειδώς, ἔγώ δέ,
ῶσπερ ούν οὐκ οίδα, ούδε οίομαι· έοικα γοῦν τούτου γε
σμικρῷ τινὶ αὐτῷ τούτῳ σοφώτερος εἶναι, δτι δ μὴ οίδα
ούδε οίομαι ειδέναι. ἀντεῦθεν ἐπ' ἀλλοιον ἥσα τῶν ἔκείνου
δοκούντων σοφωτέρων εἶναι, καὶ μοι ταῦτα ταῦτα ἔδοξε·
καὶ ἐνταῦθα κάκεινῳ καὶ ἀλλοιος πολλοῖς ἀπηχθόμην.

B 6

VII → **X** Μετά ταῦτ' οὖν ἡδη ἐφεξῆς ἥσα, αἰσθανόμενος μὲν – καὶ λυπούμενος καὶ δεδιώς – δτὶ ἀπηχθανόμην, δμως δὲ ἀναγκαῖον ἐδόκει εἶναι τὸ τοῦ θεοῦ περὶ πλείστου ποιεῖσθαι – Ιτέον 5 οὖν, σκοποῦντι τὸν χρησμὸν τί λέγει, ἐπὶ δπαντας τούς τι δοκοῦντας εἰδέναι. καὶ νὴ τὸν κύνα, ὡς ἄνδρες Ἀθηναῖοι – 22 δεῖ γάρ πρὸς ὑμᾶς τάληθή λέγειν – ἢ μὴν ἔγω ἐπαθόν τι τοιοῦτον· οἱ μὲν μάλιστα εὐδοκιμοῦντες ἐδοξάν μοι δλίγου δεῖν τοῦ πλείστου ἐνδεεῖς εἶναι ζητοῦντι κατὰ τὸν θεόν, ἀλλοι δὲ δοκοῦντες φαυλότεροι ἐπιεικέστεροι εἶναι ἄνδρες 5 πρὸς τὸ φρονίμως ἔχειν. δεῖ δὴ ὑμῖν τὴν ἐμὴν πλάνην ἐπιδεῖξαι ὡσπερ πόνους τινάς πνοοῦντος, ίνα μοι καὶ ἀνέλεγκτος ἡ μαντεία γένοιτο. **Μετά** γάρ τοὺς πολιτικούς ἥσα 5 ἐπὶ τοὺς ποιητὰς τούς τε τῶν τραγῳδιῶν καὶ τοὺς τῶν διθυράμβων καὶ τοὺς δλλους, ὡς ἐνταῦθα ἐπ' αὐτοφώρῳ καταληψόμενος ἐμαυτὸν ἀμαθέστερον ἐκείνων δντα. ἀναλαμβάνων οὖν αὐτῶν τὰ ποιήματα, ἀ μοι ἐδόκει μάλιστα πεπραγματεῦσθαι αὐτοῖς, διηρώτων ἀν αὐτούς, τί λέγοιεν, ίν' ἀμα τι καὶ μανθάνοιμι παρ' αὐτῶν. αἰσχύνομαι οὖν ὑμῖν 5 εἰπεῖν, ὡς ἄνδρες, τάληθή δμως δὲ βρήτεον. ὡς ἐπος γάρ εἰπεῖν δλίγου αὐτῶν δπαντες οι παρόντες ἀν βέλτιον ἐλεγον περὶ ὧν αὐτοὶ ἐπεποιήκεσαν. ἔγνων οὖν αῦ καὶ περὶ τῶν ποιητῶν ἐν δλίγῳ τοῦτο, δτὶ ού σοφίᾳ ποιοῖεν ἀ ποιοῖεν, ἀλλὰ φύσει τινὶ καὶ ἐνθουσιάζοντες, ὡσπερ οι θεομάντεις καὶ οι χρησμῷδοι· καὶ γάρ οὗτοι λέγουσι μὲν πολλὰ καὶ καλά, ίσασιν δὲ οὐδὲν ὧν λέγουσι. τοιοῦτόν τι μοι ἐφάνησαν πάθος καὶ οι ποιηταὶ πεπονθότες, καὶ ἀμα τησθόμην αὐτῶν διὰ τὴν 5 ποίησιν οἰομένων καὶ τάλλα σοφωτάτων εἶναι ἀνθρώπων, ἀ οὐκ ἡσαν. ἀπῆσα οὖν καὶ ἐντεῦθεν τῷ αὐτῷ οιόμενος περιγεγονέναι φύπερ καὶ τῶν πολιτικῶν.

VII → **X** Τελευτῶν οὖν ἐπὶ τοὺς χειροτέχνας ἥσα· ἐμαυτῷ γάρ 5 ξυνήδη οὐδὲν ἐπισταμένω, ὡς ἐπος εἰπεῖν, τούτους δὲ γ'. **δ** ἥδη δτὶ εύρήσοιμι πολλὰ καὶ καλὰ ἐπισταμένους. καὶ τούτου μὲν οὐκ ἐψεύσθην, ἀλλ' ἡπίσταντο ἀ ἔγῳ οὐκ ἡπιστάμην καὶ μου ταύτη σοφώτεροι ἡσαν. ἀλλ', ὡς ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ταύτον μοι ἐδοξάν ἔχειν ἀμάρτημα, ὅπερ καὶ οι ποιηταί, καὶ 5 οι ἀγαθοὶ δημιουργοί – διὰ τὸ τὴν τέχνην καλῶς ἐξεργάζεσθαι ἐκαστος ήξιον καὶ τάλλα τὰ μέγιστα σοφώτατος εἶναι – καὶ αὐτῶν αὐτῇ ἡ πλημμέλεια ἐκείνην τὴν σοφίαν ἀποκρύπτειν· ὡστε με ἐμαυτὸν ἀνερωτᾶν ὑπὲρ τοῦ χρηστοῦ, πότερα δεξαίμην ἀν οὕτως ὡσπερ ἔχω ἔχειν, μήτε τι σοφὸς ὧν τὴν ἐκείνων σοφίαν μήτε ἀμαθής τὴν ἀμαθίαν, ἀ ἀμφότερα ἀ ἐκείνοι ἔχουσιν ἔχειν. ἀπεκρινάμην οὖν ἐμαυτῷ καὶ τῷ χρησμῷ, δτὶ μοι λυσιτέλοι ὡσπερ ἔχω ἔχειν. 5 **ε** 'Εκ ταυτησι δὴ τῆς ἔξετάσεως, ὡς ἄνδρες Ἀθηναῖοι, πολλαι 23 μὲν ἀπέχθεια μοι γεγόνασι καὶ οἵαι χαλεπώταται καὶ βαρύταται, ὡστε πολλὰς διαβολὰς ἀπ' αὐτῶν γεγονέναι, δνομα δὲ τοῦτο λέγεσθαι, σοφὸς εἶναι. οίονται γάρ με ἐκάστοτε οι παρόντες ταῦτα αὐτὸν εἶναι σοφόν, ἀ ἀν δλλον εξελέγξω^{τὸ} δὲ κινδυνεύει, ὡς ἄνδρες, τῷ δντι δ θεὸς σοφὸς 5 εἶναι, καὶ ἐν τῷ χρησμῷ τούτῳ τοῦτο λέγειν, δτὶ ἡ ἀνθρωπίνη σοφία δλίγου τινὸς ἀξία ἐστιν καὶ οὐδενός· καὶ φαίνεται τοῦτον λέγειν τὸν Σωκράτη, προσκεχρῆσθαι δὲ τῷ ἐμῷ δνόματι, ἐμὲ παράδειγμα ποιούμενος, ὡσπερ δν εί εἴποι δτὶ "οὔτος ὑμῶν, ὡς ἀνθρωποι, σοφώτατός ἐστιν, δστις ὡσπερ Σωκράτης ἔγνωκεν, δτὶ οὐδενὸς ἀξίος ἐστι τῇ δληθείᾳ πρὸς σοφίαν." **ταῦτ'** οὖν ἔγῳ μὲν ἔτι καὶ ιῦν περιιών ζητῶ καὶ ἐρευνῶ κατὰ τὸν θεόν, καὶ τῶν ἀστῶν καὶ ξένων δν τινα 5 οίωμαι σοφὸν εἶναι· καὶ ἐπειδάν μοι μὴ δοκῇ, τῷ θεῷ βιηθῶν ἐνδείκνυμαι, δτὶ οὐκ ἐστι σοφός. καὶ ύπὸ ταυτης τῆς ἀσχολίας οὔτε τι τῶν τῆς πόλεως πρᾶξαι μοι σχολή γέγονεν ἀξιον λόγου οὔτε τῶν οἰκείων, ἀλλ' ἐν πενίᾳ μυρίᾳ ειμὶ διὰ τὴν τοῦ θεοῦ λάτρειαν.

Zur Klasse
Wie Sokrates ~~in den~~ Ruf kam, ein 'Jugendverderber' zu sein (X).

23 c - 24 b

X Πρὸς δὲ τούτοις οἱ νέοι μοι ἐπακολουθοῦντες – οἵς μάλιστα σχολὴ ἔστιν, οἱ τῶν πλουσιωτάτων – αὐτόματοι χαίρουσιν ἀκούοντες ἔξεταζομένων τῶν ἀνθρώπων, καὶ αὐτοὶ πολλάκις ἐμὲ μιμοῦνται, εἴτα ἐπιχειροῦσιν δλλους ἔξετάζειν· κάπειτα, οἷμαι, εὔρισκουσι πολλήν ἀφθονίαν οἰομένων μὲν εἰδέναι τι ἀνθρώπων, εἰδότων δὲ δλίγα ή οὐδέν. ἐντεῦθεν οὖν οἱ ὑπὸ αὐτῶν ἔξεταζόμενοι ἐμοὶ δργίζονται, οὐχ αὐτοῖς, καὶ λέγουσιν, ὡς Σωκράτης τίς ἔστι μιαρώτατος καὶ διαφθείρει τοὺς νέους· καὶ ἐπειδάν τις αὐτοὺς ἐρωτᾷ, δτι ποιῶν καὶ δτι διδάσκων, ἔχουσι μὲν οὐδέν εἰπεῖν, ἀλλ' ἀγνοοῦσιν, Ινα δὲ μὴ δοκῶσιν ἀπορεῖν, τὰ κατὰ πάντων τῶν φιλοσοφούντων πρόχειρα ταῦτα λέγουσιν δτι "τὰ μετέωρα καὶ τὰ ὑπὸ γῆς" καὶ "θεοὺς μὴ νομίζειν" καὶ "τὸν ήττα λόγον κρείττω ποιεῖν." τὰ γάρ ἀληθῆ, οἷμαι, οὐκ ἀν εθέλοιεν λέγειν, δτι κατάδηλοι γίγνονται προσποιούμενοι μὲν εἰδέναι, εἰδότες δὲ οὐδέν. ἀτε οὖν, οἷμαι, φιλότιμοι ὄντες καὶ σφιδροὶ καὶ πολλοί, καὶ ξυντεταμένως καὶ πιθανῶς λέγοντες περὶ ἐμοῦ, ἐμπεπλήκασιν ὑμῶν τὰ δτα καὶ πάλαι καὶ σφιδρῶς διαβάλλοντες. ἐκ τούτων καὶ Μέλητος μοι ἐπέθετο καὶ "Ανυτος καὶ Λύκων, Μέλητος μὲν ὑπὲρ τῶν ποιητῶν ἀχθόμενος, "Ανυτος δὲ ὑπὲρ τῶν δημιουργῶν καὶ τῶν πολιτικῶν, Λύκων δὲ ὑπὲρ τῶν ḥττόρων" ὥστε, δπερ 24 ἀρχόμενος ἔγω Ἐλεγον, θαυμάζοιμ' ἄν, ει οἶστος τ' είην ἔγω ὑμῶν ταῦτην τὴν διαβολὴν ἔξελέσθαι ἐν οὔτως δλίγω χρόνῳ οὔτω πολλήν γεγονυῖαν. [ταῦτ' ἔστιν ὑμῖν, δ ἀνδρες 5 'Αθηναῖοι, τάληθῆ, καὶ ὑμᾶς οὔτε μέγα οὔτε μικρὸν ἀποκρυψάμενος ἔγω λέγω οὐδέ'. ὑποστειλάμενος. καίτοι οίδα σχεδόν, δτι αὐτοῖς τούτοις ἀπεχθάνομαι· δ καὶ τεκμήριον, δτι ἀληθῆ λέγω καὶ δτι αὐτῇ ἔστιν ή διαβολή ή ἐμή καὶ τὰ αἴτια ταῦτα ἔστιν. καὶ έάντε νῦν έάντε αὔθις ζητήσητε ταῦτα οὔτως εύρήστε.

Satzaehliche

Die Anklage des Meletos und deren Widerlegung:
Logische Fehler in den Behauptungen des Meletos; Meletos unterschiebt Sokrates die Ansichten des Anaxagoras (XI - XV).

24 b - 27 e

XI Περὶ μὲν οὖν ὧν οἱ πρῶτοι μου κατῆγοροι κατηγόρουν αὐτῇ ἔστω Ικανὴ ἀπολογία πρὸς ὑμᾶς. πρὸς δὲ Μέλητον τὸν ἀγαθόν τε καὶ φιλόποιον, ὡς φησι, καὶ τοὺς ὑστέρους μετὰ ταῦτα πειράσομαι ἀπολογεῖσθαι. αὔθις γάρ δή, ὥσπερ ἐτέρων τούτων ὄντων κατηγόρων, λάβωμεν αὖ τὴν τούτων ἀντωμοσίαν. ἔχει δέ πως ὅδε· Σωκράτη φησιν ἀδικεῖν τοὺς τε νέους διαφείροντα καὶ θεοὺς οὓς ή πόλις νομίζει οὐ νομίζοντα, ἔτερα δὲ δαιμόνια καινά. τὸ μὲν δή ἔγκλημα τοιοῦτόν ἔστιν· τούτου δὲ τοῦ ἔγκλήματος ἐν ἔκαστον ἔξετάσωμεν.

Φησὶ γάρ δή τοὺς νέους ἀδικεῖν με διαφείροντα. ἔγω δέ γε, δ ἀνδρες 'Αθηναῖοι, ἀδικεῖν φημι Μέλητον, δτι σπουδῆ χαριεντίζεται, φαδίως εἰς ἀγῶνα καθιστάς ἀνθρώπους, περὶ πραγμάτων προσποιούμενος σπουδάζειν καὶ κήδεσθαι, ὃν οὐδέν τούτῳ πώποτε ἐμέλησεν. ὡς δὲ τοῦτο οὔτως ἔχει, πειράσθαι καὶ ὑμῖν ἐπιδεῖξαι.

B 8

¶ Καὶ μοι δεῦρο, ὃ Μέλητε, εἰπέ· ἀλλο τι ἡ περὶ πλείστου
ποιῆ, ὅπως ὡς βέλτιστοι οἱ νεώτεροι ἔσοντάι; — "Εγωγε. —
— Ιθι δή νυν εἰπὲ τούτοις, τίς αὐτούς βελτίους ποιεῖ; δῆλον
γάρ ὅτι οἰσθα, μέλον γέ σοι. τὸν μὲν γάρ διαφθείροντα
ἔξευρών, ὡς φῆς, ἐμέ, εἰσάγεις τουτοῖσι καὶ κατηγορεῖς· τὸν
δὲ δή βελτίους ποιοῦντα ιθι εἰπὲ καὶ μήνυσον αὐτοῖς, τίς
ἔστιν. — ὅρ_qs, ὃ Μέλητε, δτι σιγᾶς καὶ οὐκ ἔχεις εἰπεῖν;
καίτοι οὐκ αἰσχρόν σοι δοκεῖ εἶναι καὶ Ικανὸν τεκμήριον οὐ
δὴ ἕγω λέγω, δτι σοι οὐδὲν μεμέληκεν; ἀλλ' εἰπέ, ὡγαθέ,
τίς αὐτούς ἀμείνους ποιεῖ; Οἱ νόμοι. — Ἄλλ' οὐ τοῦτο
ἔρωτῶ, ὃ βέλτιστε, ἀλλὰ τίς ἀνθρωπος, δστις πρῶτον καὶ
αὐτὸ τοῦτο οἶδε, τοὺς νόμους; Οὔτοι, ὃ Σώκρατες, οἱ
δικασταί. Πῶς λέγεις, ὃ Μέλητε; οἶδε τοὺς νέους παιδεύειν
οἴοι τέ εἰσι καὶ βελτίους ποιοῦσιν; Μάλιστα. — Πότερον
ἀπαντεῖς, ἡ οι μὲν αὐτῶν, οι δ' οὐ; — "Απαντεῖς. — Εὗ γε νὴ
τὴν "Ηραν λέγεις, καὶ πολλὴν ἀφθονίαν τῶν ὀφελούντων.
τὶ δὲ δὴ; οι δὲ ἀκροσταὶ βελτίους ποιοῦσιν ἡ οὐ; — Καὶ
οὔτοι. — Τὶ δέ, οι βουλευταί; — Καὶ οι βουλευταί. Ἄλλ'
ὅρα, ὃ Μέλητε, μή οἱ ἐν τῇ ἑκκλησίᾳ, οἱ ἑκκλησιασταί,
διαφθείρουσι τοὺς νεωτέρους; ἡ κάκεινοι βελτίους ποιοῦσιν
ἀπαντεῖς; — Κάκεινοι. — Πάντες δρα, ὡς ξοικεν, 'Αθηναῖοι
καλοὺς κάργαθούς ποιοῦσι πλήν ἐμοῦ, ἕγω δὲ μόνος δια-
φθείρω. οὔτω λέγεις; — Πάνυ σφόδρα ταῦτα λέγω. Πολ-
λήν γέ μου κατέγνωκας δυστυχίαν. καὶ μοι ἀπόκριναι ἡ
καὶ περὶ Ἰππούς οὕτω σοι δοκεῖ ἔχειν; οι μὲν βελτίους
ποιοῦντες αὐτούς πάντες ἀνθρωποι εἶναι, εἰς δὲ τὶς δ δια-
φθείρων; ἡ τούναντίον τούτου πᾶν εἰς μέν τις δ βελτίους οἶσ-
τ' δὲ ποιεῖν ἡ πάνυ δλίγοι, οι Ιππικοί, οι δὲ πολλοὶ ἐάνπερ
ξυνῶσι καὶ χρῶνται Ιπποῖς, διαφθείρουσιν; οὐχ οὔτως ἔχει,
ὅρα Μέλητε, καὶ περὶ Ιππῶν καὶ τῶν δλλῶν ἀπάντων ζώων;
πάντως δῆπου, ἔάντε σὺ καὶ "Ανυτος οὐ φῆτε ἔάντε φῆτε"
πολλὴ γάρ ἀν τις εύδαιμονία εἶη περὶ τοὺς νέους, εἰ εἰς
μὲν μόνος αὐτούς διαφθείρει, οι δ' δλλοι ὀφελοῦσιν. ἀλλὰ
γάρ, ὃ Μέλητε, Ικανῶς ἐπιδείκνυσαι, δτι οὐδεπώποτε
ἐφρόντισας τῶν νέων, καὶ σαφῶς ἀποφαίνεις τὴν σαυτοῦ
ἀμέλειαν, δτι οὐδέν σοι μεμέληκεν περὶ δν ἐμὲ εἰσάγεις.

¶ "Ετι δὲ ἡμῖν εἰπέ, ὃ πρὸς Διὸς Μέλητε, πότερον ἔστιν
οἰκεῖν ἄμεινον ἐν πολέταις χρηστοῖς ἡ πονηροῖς; ῳ τάν, ἀπό-
κριγαὶ οὐδὲν γάρ τοι χαλεπὸν ἔρωτῶ. οὐχ οι μὲν πονηροὶ
κακοὶ τι ἐργάζονται τοὺς ἀεὶ ἔγγυτά τα αὐτῶν δητας, οι δ'
ἀγαθοὶ ἀγαθόν τι;

Ιάνυ γε.

Ἐστιν οὖν δστις βούλεται ὑπὸ τῶν συνύντων βλάπτεσθαι δ
μᾶλλον ἡ ὀφελεῖσθαι; ἀποκρίνου, ὃ ἀγαθέ· καὶ γὰρ οὐ νόμος
κελεύει ἀποκρίνεσθαι. ἐσθ' δστις βούλεται βλάπτεσθαι;
Οὐ δῆτα.

Φέρε δή, πότερον ἐμὲ εἰσάγεις δεῦρο ὡς διαφθείροντα τοὺς 5
νέους καὶ πονηροτέρους ποιεῦντα ἐκύντα ἡ ἄκοντα;
Ἐκύντα ἔγωγε.

B 9

Τί δῆτα, ὡς Μέλητε; τοσοῦτον σὺ ἐμοῦ σοφώτερος εἶ τι-
λικούτυν μῆτος τηλικόύτε δῶν, ὥστε σὺ μὲν ἔγνωκας ὅτι οἱ
μὲν κακοὶ κακού τι ἐργάζονται ἀεὶ τὸν μάλιστα πλησίου
ἴαντῶν, οἱ δὲ ἀγαθοὶ ἀγαθόν, ἐγὼ δὲ δὴ εἰς τοσοῦτον ἀμα-
θίας ἦκα ὥστε καὶ τοῦτ' ἀγνοῶ, ὅτι ἐάν τινα μοχθηρὸν
ποιήσω τῶν συνόντων, κινδυνεύσω κακού τι λαβεῖν ὑπ' αὐτοῦ,
ὥστε τυῦτο *(τὸ)* τοσοῦτον κακού ἐκὼν ποιῶ, ὡς φῆς σύ;
τιντοῦ ἐγώ σοι σὺν πείθομαι, ὡς Μέλητε, οὐμαι δὲ οὐδὲ ἄλλοιν
ἄνθρωπων οὐδένων ἄλλ' ἢ οὐ διαφθείρω, ἢ εἰς διαφθείρω,
ἄκων, ὥστε σύ γε κατ' ἀμφότερα ψεύδῃ. *[εἰ δὲ ἄκων δια-*
ψθείρω, τῶν τοιούτων [καὶ ἀκουστῶν] ἀμαρτημάτων οὐ δεῦρο
νόμος εἰσάγειν ἐστίν, ἄλλὰ ἴδια λαβέντα διδάσκειν καὶ νου-
νετεῖν δῆλον γὰρ ὅτι ἔαν μάθω, παντομai ὅ γε ἄκων ποιῶ.
σὺ δὲ συγγενέσθαι μέν μοι καὶ διδάξαι ἔφυγες καὶ οὐκ 5
ἡθέλησας, δεῦρο δὲ εἰσύγεις, οἱ νόμος ἐστὶν εἰσάγειν τοὺς
κολάσεως δεομένους ἄλλ' οὐ μαθήσεως.

ΛΙV Ἀλλὰ γάρ, ὡς ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοῦτο μὲν ἥδη δῆλον
սύγῳ ἔλεγον, ὅτι Μελίτη τούτων οὔτε μέγα οὔτε μικρὸν 1.6.
πάποτε ἐμέλητει. δῆμος δὲ δὴ λέγει ἡμῖν, πῶς μὲ φῆς δια-
φθείρειν, ὡς Μέλητε, τοὺς νεωτέρους; ἢ δῆλον δὴ ὅτι κατὰ
τὴν γραφήν, ἦν ἔγράψω, θεοὺς διδάσκοντα μὴ νομίζειν
οὓς ἢ πόλις νομίζει, ἔτερα δὲ δαιμόνια καινά; οὐ ταῦτα 5
λέγεις, δτι διδάσκων διαφθείρω; *[Πάντα μὲν οὖν σφόδρα*
ταῦτα λέγω. — Πρὸς αὐτῶν τοῖνυν, ὡς Μέλητε, τούτων
τῶν θεῶν, δῶν νῦν δὲ λόγος ἐστίν, εἰπὲ ἔτι σαφέστερον καὶ
ἔμοι καὶ τοῖς ἀνδράσιν τούτοις. ἐγὼ γὰρ οὐ δύναμαι
μαθεῖν, πότερον λέγεις διδάσκειν με νομίζειν εἶναι τινας
θεούς — καὶ αὐτὸς ἄρα νομίζω εἶναι θεούς καὶ οὐκ εἰμὶ τὸ
παράπτων ἄθεος οὐδὲ ταῦτη ἀδικῶ — οὐ μέντοι οὐσπερ γε
ἢ πόλις, ἀλλὰ ἔτέρους, καὶ τοῦτ' ἐστιν ὃ μοι ἐγκαλεῖς,
ὅτι ἔτέρους, ἢ παντάπασι με φῆς οὔτε αὐτὸν νομίζειν θεούς
τούς τε ἄλλους ταῦτα διδάσκειν. — Ταῦτα λέγω, ὡς τὸ
παράπτων οὐ νομίζεις θεούς. — Ωθαυμάσιε Μέλητε, ίνα
τί ταῦτα λέγεις; οὐδὲ ἥλιον οὐδὲ σελήνην ἄρα νομίζω
θεούς εἶναι, ώσπερ οἱ ἄλλοι ἀνθρωποι; — Μὰ Δί', ὡς ἄνδρες

ΛΙV

8 10

δικασταί, ἐπει τὸν μὲν ἡλιον λίθον φησὶν εἶναι, τὴν δὲ σελήνην γῆν. ⁵ Ἀναξαγόρου οἱεὶ κατηγορεῖν, ὡς φίλε Μέλητε; καὶ οὕτω καταφρονεῖς τῶνδε καὶ οἱεὶ αὐτοὺς ἀπείρους γραμμάτων εἶναι, ὥστε οὐκ εἰδέναι, διτὶ τὰ Ἀναξαγόρου βιβλία τοῦ Κλαζομενίου γέμει τούτων τῶν λόγων; καὶ δὴ καὶ οἱ νέοι ταῦτα παρ' ἐμοῦ μανθάνουσιν; & ἔξεστιν εὐλογεῖτε, εἰ πάνυ πολλοῦ, δραχμῆς ἐκ τῆς δρυχήστρας πριαμένοις Σωκράτους καταγελᾶν, ἐὰν προσποιῆται ἐαυτοῦ εἶναι, δλλως τε καὶ οὕτως ἀποταπειπται διτα; δλλ', ὡς πρὸς Διός, οὕτωσί σοι δοκῶ; οὐδένα νομίζω θεὸν εἶναι; ⁶ Οὐ μέντοι μάτι Δια οὐδὲ διπλωστιοῦν. ⁷ Ἀπιστός γ' εἰ, ὡς Μέλητε, κοι ταῦτα μέντοι, ὡς ἐμοὶ δοκεῖς, σαυτῷ. ἐμοὶ γάρ δοκεῖ οὔτοσι, ὡς ἀνδρες Ἀθηναῖοι, πάνυ εἶναι ύβριστῆς καὶ ἀκόλαστος, καὶ ἀτεχνῶς τὴν γραφὴν ταύτην ύβρει τινὶ καὶ ἀκολασίᾳ καὶ νεότητι γράψασθαι. ἔοικεν γάρ ὅσπερ αἰνιγμα δυντιθέντι διαπειρωμένῳ 'ἄρα γνώσεται' ²⁷ Σωκράτης δι σοφὸς δὴ ἐμοῦ χαριεντιζόμενου καὶ ἐναντίον ⁸ ἐμαυτῷ λέγοντος, η ἔξαπατήσω αὐτὸν καὶ τοὺς δλλους τούς ἀκούοντας; οὗτος γάρ ἐμοὶ φαίνεται τὰ ἐναντία λέγειν αὐτὸς ἐαυτῷ ἐν τῇ γραφῇ, ὥσπερ ἀν εἰ εἴποι. ⁹ 'ἀδικεῖ Σωκράτης θεούς οὐ νομίζων, δλλὰ θεούς νομίζων.' καίτοι τοῦτο ἐστι παίζοντος.

^{XV} Συνεπισκέψασθε δή, ὡς ἄνδρες, η μοι φαίνεται ταῦτα λέγειν πὺ δὲ ήμιν ἀπόκριναι, ὡς Μέλητε. ύμεις δὲ, ὅπερ κατ' ἀρχὰς ήμας παρηγησάμιν, μέμνησθε μοι μὴ θορυβεῖν, ^b εἰαν ἐν τῷ εἰωθότι τρόπῳ τοὺς λόγους ποιῶμαι.

'Εστιν ὅστις ἀνθρώπων, ὡς Μέλητε, ἀνθρώπεια μὲν νομίζει πράγματ' εἶναι, ἀνθρώπους δὲ οὐ νομίζει; ἀποκρινέσθω, ὡς ἄνδρες, καὶ μὴ ἄλλα καὶ ἄλλα θορυβεῖτω. ⁵ ἔσθ' ὅστις ἵππους μὲν οὐ νομίζει, ἵππικὰ δὲ πράγματα; η αὐλητὰς μὲν οὐ νομίζει εἶναι, αὐλητικὰ δὲ πράγματα; οὐκ ἔστιν, ὡς ἄριστες ἀνδρῶν· εἰ μὴ σὺ θούλει ἀποκρινεσθαι, ἐγὼ σὺ λέγω καὶ τοὺς ἄλλους τουτοιστέ. ἀλλὰ τὸ ἐπὶ τούτῳ γε ἀπόκριναι. ¹⁰ ἔσθ' ὅστις δαιμόνια μὲν νομίζει πράγματ' εἶναι, δαιμονιας δὲ σ οὐ νομίζει;

Οὐκ ἔστιν.

'Ως ὁνηστας ὅτι μόγις ἀπεκρίνω ὑπὸ τουτωνὶ ἀναγκαζόμενος. οὐκοῦν δαιμόνια μὲν φῆγε με καὶ νομίζειν καὶ διδάσκειν, εἰτ' οὐν καὶ εἴτε παλαιά, ἀλλ' οὖν δαιμόνιά γε νομίζω κατὰ τὸν σὸν λόγον, καὶ ταῦτα καὶ διωμάσω ἐν τῇ ἀντιγραφῇ. εἰ δὲ δαιμόνια νομίζω, καὶ δαιμονιας δίγουν πολλὴ ἀνάγκη νομίζειν μέτρον εἶστιν οὐχ οὕτως ἔχει; ἔχει δὴ ¹⁵ τίθημι γάρ σε διμολογοῦντα, ἐπειδὴ οὐκ ἀποκρίνῃ. τοὺς δὲ δαιμονιας οὐχὶ ἦτοι θεούς γε ἰγούμεθα η θεῶν παιδας; φῆσει η οὐ;

Πάνυ γε.

B 11

Οὐκοῦν εἴπερ δαίμονας ἡγοῦμαι, ὡς σὺ φήσ, εἰ μὲν θεοί
τινές εἰσιν οἱ δαίμονες, τοῦτ' ἀν εἴη δὲ γάρ φημι σε αἰνάτ-
τεσθαι καὶ χαριευτίζεσθαι, θεοὺς σύχη ἡγοῦμενον φάναι με
θεοὺς αὐτὸν ἡγεῖσθαι πάλιν, ἐπειδήπερ γε δαίμονας, ἡγοῦμαι
εἰ δὲ αὖ οἱ δαίμονες θεῶν πᾶδες εἰσιν νόθοι τινές η ἐκ νυμ-
φῶν η ἐκ τινων ἄλλων ὡν δὴ καὶ λέγονται, τις ἀν ἀνθρώ-
πων θεῶν μὲν παῖδας ἡγοῦνται εἶναι, θεοὺς δὲ μή; ὁμοίως γάρ
ε ἀν ἄντοπον εἴη ὥσπερ ἀν εἰ τις ἵππων μὲν παῖδας ἡγοῦται
η καὶ ὄντων, τοὺς ἡμιόνους, ἵππους δὲ καὶ ὄντους μὴ ἡγοῦνται
εἶναι, ἀλλ', ὃ Μέλητε, οὐκ ἔσται ὅπως σὺ ταῦτα σύχη
ἀποπειρώμενος ἡμῶν ἐγράψω τὴν γραφὴν ταύτην η ἀπορῶν
ὅτι ἐγκαλοῦς ἐμοὶ ἀληθὲς ἀδίκημα· ὅπως δὲ σύ τινα πείθοις
ἀν καὶ σμικρὸν νοῦν ἔχοντα ἀνθρώπων, ὡς οὐ τοῦ αὐτοῦ
ἔστιν καὶ δαιμόνια καὶ θεῖα ἡγεῖσθαι, καὶ αὖ τοῦ αὐτοῦ μήτε
δαίμονας μήτε θεοὺς μήτε ἥρωας, οὐδεμία μηχανή ἔστιν.

Sokrates verteidigt in dem nun folgenden zentralen Hauptteil seiner Rede sein eigentliches Anliegen: die sittliche Besserung seiner Mitmenschen im Dienste des Gottes (XVI - XVIII).

28 a - 31 c

¶. 111. Ἀλλὰ γάρ, ὡς ἀνδρες Ἀθηναῖοι, ὡς μὲν ἔγω σύκ άδικῶ
κατὰ τὴν Μελήτου γραφὴν, οὐ πολλῆς μοι δοκεῖ εἶναι
ἀπολογίας, ἀλλὰ Ικανά καὶ ταῦτα· δὲ καὶ ἐν τοῖς ἔμ-
προσθεν ἔλεγον, δτι πολλή μοι ἀπέχθεια γέγονεν καὶ πρὸς
πολλούς, εὗ ἴστε δτι ἀληθές ἔστιν. καὶ τοῦτ' ἔστιν, δὲ
αἰρήσει, ἔανπερ αἰρῇ, οὐ Μέλητος οὐδὲ "Ανυτος, ἀλλ' η
τῶν πολλῶν διαβολή τε καὶ φθόνος. & δὴ πολλούς καὶ
ἄλλους καὶ ἀγαθούς ἀνδρας ἥρηκεν, οἷμαι δὲ καὶ αἰρήσει:
οὐδὲν δὲ δεινόν, μὴ ἐν ἐμοὶ στῆ.

"Ισως δ' ἀν οὖν εἴποι τις: "εἴτ' οὐκ αἰσχύνη, ὡς Σώκρα-
τες, τοιοῦτον ἐπιτήδευμα ἐπιτηδεύσας, ἐξ οὐ κινδυνεύεις
νυνὶ ἀποθανεῖν;" ἔγω δὲ τούτῳ ἀν δίκαιον λόγον ἀντεῖ-
ποιμι δτι "οὐ καλῶς λέγεις, ὡς ἀνθρωπε, εἰ οἵει δεῖν κίνδυνον
ὑπολογίζεσθαι τοῦ ζῆν η τεθνάναι ἀνδρα, δτου τι καὶ
σμικρὸν δφελός ἔστιν, ἀλλ' οὐκ ἐκεῖνο μόνον σκοπεῖν, δταν
πράττη, πότερα δίκαια η δίκια πράττει, καὶ ἀνδρὸς
ἀγαθοῦ ἔργα η κακοῦ. φαῦλοι γάρ ἀν τῷ γε σῷ λόγῳ εἰεν
τῶν ἡμιθέων δσοι ἐν Τροίᾳ τετελευτήκασιν οἱ τε ἄλλοι
καὶ δ τῆς Θέτιδος ιλός, δς τοσοῦτον τοῦ κινδύνου κατεφρό-
νησεν παρὰ τὸ αἰσχρόν τι ὑπομείναι, ώστε ἐπειδή εἴπεν
η μήτηρ αύτῷ προθυμουμένω "Ἐκτορα ἀποκτεῖναι, θεὸς
οὔσα, ούτωσι πως, ὡς ἔγω οἷμαι γάρ παῖ, εἰ τιμωρήσεις
Πατρόκλῳ τῷ ἐταίρῳ τὸν φόνον καὶ "Ἐκτορα ἀποκτεῖναι,
αύτὸς ἀποθανῆ – αύτίκα γάρ τοι," φησί, 'μεθ' "Ἐκτορα
πότμος ἐτοῖμος" – δ δὲ τοῦτο ἀκούσας τοῦ μὲν θανάτου
καὶ τοῦ κινδύνου ὠλιγώρησε, πολὺ δὲ μᾶλλον δείσας τὸ
ζῆν κακός ὡν καὶ τοῖς φίλοις μὴ τιμωρεῖν, 'αύτίκα,' φησί,
'τεθναίην δίκην ἐπιθεῖς τῷ ἀδικοῦντι, Γνα μὴ ἐνθάδε μένω
καταγέλαστος παρὰ νησι κορωνίσιν ἀχθος ἀρούρης.' μὴ
αύτὸν οἵει φροντίσαι θανάτου καὶ κινδύνου."

Ούτω γάρ ἔχει, ὡς ἀνδρες Ἀθηναῖοι, τῷ ἀληθεῖα· οὐ
ἀν τις ἔαυτὸν τάξῃ ἡγησάμενος βέλτιστον εἶναι η ὑπ'
ἀρχοντος ταχθῇ, ἐνταῦθα δεῖ, ὡς ἐμοὶ δοκεῖ, μένοντα κιν-
δυνεύειν, μηδὲν ὑπολογίζόμενον μήτε θάνατον μήτε ἄλλο

| (Ilias XVIII, 95 ff.):

RS
12

ΑΓΓ Ἐγώ οὖν δεινά ἀν εἰην εἰργασμένος, ὡς ἀνδρες Ἀθηναῖοι, εἰ, δτε μὲν με οἱ ἀρχοντες ἑταπτον, οὓς ὑμεῖς εἰλεσθε ἀρχειν μου, καὶ ἐν Ποτειδαίῳ καὶ ἐν Ἀμφιπόλει καὶ ἐπι Δηλιώ, τότε μὲν οὐ ἔκεινοι ἑταπτον ἔμενον ωσπερ καὶ ἄλλος τις καὶ ἔκινδυνευον ἀποθανείν, τοῦ δὲ θεοῦ τάπτοντος, ως ἕγω ὥθητην τε καὶ ὑπέλαβον, φιλοσοφοῦντά με δειν ζῆν καὶ ἔξετάζοντα ἐμαυτὸν καὶ τοὺς ἄλλους, ἐνταῦθα δὲ φοβηθεις ή θάνατον ή ἄλλο δτιοῦν πρᾶγμα λίποιμι τὴν τάξιν. δεινὸν τὰν εἶη, καὶ ως ἀληθῶς τότ' ἀν' με δικαίως εἰσάγοι τις εἰς δικαστήριον, δτι ού νομίζω θεούς είναι ἀπειθῶν τῇ μαντείᾳ καὶ δεδιώς θάνατον καὶ οιόμενος σοφός είναι ούκ ῶν. τὸ γάρ τοι θάνατον δεδιέναι, ὡς ἀνδρες, ούδεν ἄλλο ἔστιν ή δοκεῖν σοφὸν είναι μή δυτα· δοκεῖν γάρ ειδέναι ἔστιν & ούκ οίδεν. οίδε μὲν γάρ ούδεις τὸν θάνατον ούδ' ει τυγχάνει τῷ ἀνθρώπῳ πάντων μέγιστον δν τῶν ἀγαθῶν, δεδιάσι δ' ως εῦ ειδότες, δτι μέγιστον τῶν κακῶν ἔστι. καὶ τοῦτο πῶς ούκ ἀμαθία ἔστιν αὕτη ή ἐπονείδιστος, η τοῦ οἰσθαι ειδέναι & ούκ οίδεν; ἕγω δ', ὡς ἀνδρες, τούτω καὶ ἐνταῦθα ίσως διαφέρω τῶν πολλῶν ἀνθρώπων, καὶ ει δή τῷ σοφώτερός του φαίην είναι, τούτῳ ἀν, δτι ούκ ειδώς ίκανῶς περι τῶν ἐν "Αιδου ούτω καὶ οίσμαι ούκ ειδέναι· τὸ δὲ ἀδικεῖν καὶ ἀπειθεῖν τῷ βελτίονι, καὶ θεῷ καὶ ἀνθρώπῳ, δτι κακὸν καὶ αἰσχρόν ἔστιν οίδα.

Πρὸ οὖν τῶν κακῶν, ὃν οἶδα δτὶ κακά ἔστιν, & μὴ οἶδα εἰ ἄγαθὰ δντα τυγχάνει ούδέποτε φοβήσομαι ούδὲ φεύξομαι· ώστε οὐδ' εἰ με νῦν ὑμεῖς ἀφίετε 'Ανύτω ἀπιστήσαντες, δς ἔφη τῇ τὴν ἀρχὴν οὐ δεῖν ἐμὲ δεῦρο εἰσελθεῖν ή, ἐπειδὴ εἰσῆλθον, οὐχ οἶόν τ' είναι τὸ μὴ ἀποκτεῖναι με, λέγων πρὸς ὑμᾶς ὡς, ει διαφευξούμην, ἥδη. ὑμῶν οἱ νιεῖς ἐπιτηδεύοντες & Σωκράτης διδάσκει πάντες παντάπασι διαφθαρήσονται, — εἰ μοι πρὸς ταῦτα εἴποιτε· "ὦ Σωκράτες, νῦν μὲν 'Ανύτω οὐ πεισμέθα, ἀλλ' ἀφίεμέν σε, ἐπὶ τούτῳ μέντοι, ἐφ' ὃτε μηκέτι ἐν ταύτῃ τῇ ζητήσει διατρίβειν μηδὲ φιλοσοφεῖν" ἔδω δὲ ἀλλῷ ἔτι τούτῳ πράττων, ἀποθανῆ — ει οὖν με, δπερ εἶπον, ἐπὶ τούτοις ἀφίοιτε, εἴποιμ' ἀν υμῖν δτὶ "Ἔγώ ὑμᾶς, ω σκύndρες 'Αθηναῖοι, ἀσπάζομαι μὲν καὶ φιλῶ, πεισομαι δὲ μᾶλλον τῷ θεῷ τῇ υμῖν, καὶ ἔωσπερ ἀν ἐμπνέω καὶ οἶός τε ω, οὐ μὴ παύσωμαι φιλοσοφῶν καὶ υμῖν παρακελευόμενός τε καὶ ἐνδεικνύμενος δτῷ ἀν δει ἐντυγχάνω υμῶν, λέγων οἶπερ εἰωθα, δτὶ ω δριστε ἀνδρῶν, 'Αθηναῖος ὁν, πόλεως τῆς μεγίστης καὶ εύδοκιμωτάτης εις σοφίαν καὶ Ισχύν, χρημάτων μὲν οὐκ αισχύνη ἐπιμελούμενος, δπτως σοι ἔσται ὡς πλείστα, καὶ δόξης καὶ τιμῆς, φρονήσεως δὲ καὶ ἀληθείας καὶ τῆς ψυχῆς.

δπως ὡς βελτίστη ἔσται, οὐκ ἐπιμελῆς οὐδὲ φροντίζεις;
καὶ έάν τις ὑμῶν ἀμφισβητήσῃ καὶ φῇ ἐπιμελεῖσθαι, οὐκ εὐ-
θὺς ἀφῆσω αὐτὸν οὐδ' ἀπειμι, ἀλλ' ἐρήσομαι αὐτὸν καὶ ἔξ-
ετάσω καὶ ἐλέγξω, καὶ έάν μοι μὴ δοκῇ κεκτῆσθαι ἀρετήν,
φάναι δέ, ὅνειδιῶ, δτι τὰ πλείστου ἄξια περὶ ἐλαχίστου
ποιεῖται, τὰ δέ φαυλότερα περὶ πλείονος. 30
ταῦτα καὶ νεωτέρω καὶ πρεσβυτέρω, δτω ἀν ἐντυγχάνω, ποιήσω,
καὶ ξένῳ καὶ ἀστῷ, μᾶλλον δὲ τοῖς ἀστοῖς, δσῷ μου ἐγ-
γυτέρω ἔστε γένει. ταῦτα γάρ κελεύει δ θεός, εὖ ἴστε, καὶ
ἐγώ οἰομαι οὐδέν πω ὑμῖν μείζον ἀγαθὸν γενέσθαι ἐν τῇ
πόλει ἢ τὴν ἐμήν τῷ θεῷ ὑπηρεσίαν. οὐδέν γάρ ἀλλο
πράττων ἐγώ περιέρχομαι ἢ πειθών ύμῶν καὶ νεωτέρους
καὶ πρεσβυτέρους μήτε σωμάτων ἐπιμελεῖσθαι μήτε χρη-
μάτων πρότερον μηδὲ οὔτω σφόδρα ὡς τῆς ψυχῆς, δπως
ώς ἀριστη ἔσται, λέγων δτι 'οὐκ ἐκ χρημάτων ἀρετὴ^b
γίγνεται, ἀλλ' ἐξ ἀρετῆς χρήματα καὶ τὰ ἀλλα ἀγαθά
τοῖς ἀνθρώποις ἀπαντα καὶ Ιδια καὶ δημοσιά.' ει μὲν οὖν
ταῦτα λέγων διαφθείρω τούς νέους, ταῦτ' ἀν εἰη βλαφερά.
ει δέ τις μέ φησιν ἀλλα λέγειν ἢ ταῦτα, οὐδέν λέγει. πρὸς
ταῦτα," φαίην ἀν, "ῶ ἀνδρες Ἀθηναῖοι, ἢ πειθεσθε Ἀνύτω
ἢ μή και ἢ ἀφίετε με ἢ μη ὡς ἐμοῦ οὐκ ἀν ποιήσαντος
ἀλλα, οὐδ' ει μέλλω πολλάκις τεθνάναι."

XVII Μή θορυβεῖτε, ὃς ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ἀλλ' ἐμμείνατέ μοι
οὶς ἑδεήθην ὑμῶν, μὴ θορυβεῖν ἐφ' οἰς δὲ λέγω, ἀλλ' ἀκούειν·
καὶ γάρ, ὡς ἔγω ὄιμαι, ὁνήσεσθε ἀκούοντες. μέλλω γάρ
οὖν διττα ὑμῖν ἐρεῖν καὶ ἀλλα, ἐφ' οἰς ίσως βοήσεσθε· ἀλλὰ
μηδαμῶς ποιεῖτε τοῦτο. εὐ γάρ ίστε, ἐάν με ἀποκτείνητε
τοιοῦτον δυτα, οἷον ἔγω λέγω, οὐκ ἔμε μεῖζω βλάψετε ἢ
ὑμᾶς αὐτούς· ἔμε μὲν γάρ οὐδέν δὲ βλάψειν οὔτε Μέλητος
οὔτε "Ανυτος" οὐδὲ γάρ δὲ δύνατο· οὐ γάρ οἴομαι θεμιτὸν
εἶναι ἀμείνονι ἄνδρι ὑπὸ χείρονος βλάπτεσθαι. ἀποκτεί-
νεις μέντ' δὲ ίσως ἡ ἔξελάσειν ἢ ἀτιμώσειν· ἀλλὰ ταῦτα
οὗτος μὲν ίσως οἴεται καὶ ἀλλος τίς που μεγάλα κακά,
ἔγω δ' οὐκ οἴομαι, ἀλλὰ πολὺ μᾶλλον ποιεῖν & ούτοσι νῦν
ποιεῖ, ἄνδρας ἀδίκως ἐπιχειρεῖν ἀποκτεινύσαι. / νῦν οὖν, *5*
ὅς ἄνδρες Ἀθηναῖοι, πολλοῦ δέω ἔγω ὑπὲρ ἐμαυτοῦ ἀπο-
λογεῖσθαι, ὡς τις δὲ οἴοιτο, ἀλλὰ ὑπὲρ ὑμῶν, μὴ τι ἔξ-
αμάρτητε περὶ τὴν τοῦ θεοῦ δόσιν ὑμῖν ἔμοι καταψηφισά-
μενοι. ἐάν γάρ ἔμε ἀποκτείνητε, οὐ φαδίως ἀλλον τοιοῦτον
εύρήστε, ἀτεχνῶς — εἰ καὶ γελοιότερον εἰπεῖν. — προσκεί-
μενον τῇ πόλει ὑπὸ τοῦ θεοῦ ὥσπερ ίππιω μεγάλῳ μὲν
καὶ γενναίῳ, ὑπὸ μεγέθους δὲ νωθεστέρῳ καὶ δεομένῳ
ἔγειρεσθαι ὑπὸ μύωπός τινος· οἷον δῆ μοι δοκεῖ ὁ θεός
ἔμε τῇ πόλει προστεθηκέναι τοιοῦτόν τινα, δις ὑμᾶς ἔγειρων
καὶ πειθών καὶ ὀνειδίζων ἔνα ἕκαστον οὐδέν παύομαι τὴν *31*
ἡμέραν δῆλην παντοχοῦ προσκαθίζων. τοιοῦτος οὖν ἀλλος
οὐ φαδίως ὑμῖν γενήσεται, ὃς ἄνδρες, ἀλλ' ἐάν ἔμοι πειθήσθε,
φείσεσθε μου· ὑμεῖς δ' ίσως τάχ' ἀν ἀχθόμενοι, ὥσπερ οἱ
νυστάζοντες ἔγειρόμενοι, κρούσαντες δὲ με, πειθόμενοι
"Ανύτω, φαδίως δὲ ἀποκτείνατε, εἴτα τὸν λοιπὸν βίον *5*
καθεύδοντες διαστελοῖτε δὲν, εἰ μή τινα ἀλλον ὁ θεός ὑμῖν
ἐπιπέμψειν κηδόμενος ὑμῶν. / διτὶ δ' ἔγω τυγχάνω δὲν τοιοῦ-
τος, οἷος ὑπὸ τοῦ θεοῦ τῇ πόλει δεδόσθαι, ἐνθένδε δὲν
κατανοήσατε· οὐ γάρ ἀνθρωπίνῳ ἔοικε τὸ ἔμε τῶν μὲν
ἐμαυτοῦ ἀπάντων ἡμεληκέναι καὶ ἀνέχεσθαι τῶν οἰκείων
ἀμελουμένων τοσαῦτα δῆτη ἔτη, τὸ δὲ ὑμέτερον πράττειν
δει, Ιδίᾳ ἐκάστῳ προσιόντα ὥσπερ πατέρα ἢ ἀδελφὸν
πρεσβύτερον, πειθοντα ἐπιμελεῖσθαι ἀρετῆς, καὶ εἰ μὲν τι
ἀπὸ τούτων ἀπέλασον καὶ μισθὸν λαμβάνων ταῦτα παρ-
εκελευόμην, είχον δὲ τινα λόγον· νῦν δὲ δράτε δῆ καὶ
αὐτοί, διτὶ οἱ κατήγοροι τάλλα πάντα ἀναισχύντως οὔτω
κατηγοροῦντες τοῦτο γε οὐκ οἴοι τε ἐγένοντο ὀπαναισχυν-
τῆσαι παρασχόμενοι μάρτυρα, ὡς ἔγω προτέ τινα ἢ ἐπραξά-
μην μισθὸν ἢ ἤτησα. Ικανὸν γάρ, οἶμαι, ἔγω παρέχομαι
τὸν μάρτυρα, ὡς ἀληθῆ λέγω, τὴν πενίαν.

Sokrates und das staatliche Leben seiner Zeit: die warnende Stimme seines Daimonions. Die konsequente Haltung des Sokrates beim Arginusenprozeß(406 v.Chr.) und unter der Regierung der Dreißig Tyrannen(403):
XIX - XX

31 c - 32 ε

XIX Ισως δαν ουν δόξειεν ἀτοπον είναι, δτι δή ἐγώ ιδία μέν ταῦτα ξυμβουλεύω περιών καὶ πολυπραγμονῶ, δη- 5 μοσία δὲ οὐ τολμῶ ἀναβαίνων εἰς τὸ πλῆθος τὸ ὑμέτερον ξυμβουλεύειν τῇ πόλει. τούτου δὲ αἴτιόν ἔστιν ὁ ὑμεῖς ἔμοι πολλάκις ἀκηκόστε πολλαχοῦ λέγοντος, δτι μοι θείον τι καὶ δαιμόνιον γίγνεται, ὃ δὴ καὶ ἐν τῇ γραφῇ ἐπι- d κωμῳδῶν Μέλητος ἐγράψατο. Εμοὶ δὲ τοῦτ' ἔστιν ἐκ παιδὸς ἀρξάμενον, φωνῇ τις γιγνομένῃ, ή δταν γένηται, δει ἀποτρέπει με τοῦτο δαν μέλλω πράττειν, προτρέπει δὲ οὔποτε. τοῦτ' ἔστιν δμοι ἐναντιοῦται τὰ πολιτικὰ πράττειν, 5 καὶ παγκάλως γέ μοι δοκεῖ ἐναντιοῦσθαι· εῦ γάρ ίστε, ς δανδρες Ἀθηναῖοι, εἰ ἐγώ πάλαι ἐπεχείρησα πράττειν τὰ πολιτικὰ πράγματα, πάλαι δαν ἀπολώλη καὶ οὗτ' δαν ὑμᾶς ὀφελήκη οὐδὲν οὗτ' δαν ἐμαυτόν. καὶ μοι μὴ ἀχθεσθε λέγοντι τάληθη· οὐ γάρ ἔστιν δστις ἀνθρώπων σωθῆσται οὔτε ὑμῖν οὔτε δλλω πλήθει οὐδὲν γνησίως ἐναντιούμενος καὶ διακωλύων πολλὰ ἀδικα καὶ παράνομα ἐν τῇ πόλει γίγνεσθαι, ἀλλ' ἀναγκαῖόν ἔστι τὸν τῷ δντι μαχούμενον 32 ὑπέρ τοῦ δικαίου, καὶ εἰ μέλλει δλίγον χρόνον σωθῆσθαι, διώτεύειν δλλά μὴ δημοσιεύειν.

XX Μεγάλα δ' ἔγωγε ὑμῖν τεκμήρια παρέχομαι τούτων, οὐ λόγους, ἀλλ' δ ὑμεῖς τιμῆτε, ἔργα. ἀκούσατε δή μου τὰ 5 ἐμοὶ ξυμβεβήκότα, ίνα εἰδῆτε, δτι οὐδ' δαν ἐνὶ ὑπεικάθοιμι παρὰ τὸ δικαιον δείσας θάνατον, μὴ ὑπείκων δὲ δαν καὶ ἀπολοίμην. ἔρω δὲ ὑμῖν φορτικὰ μέν καὶ δικαιικά, δληθη δε. ἐγώ γάρ, ς Ἀθηναῖοι, δλλην μὲν ἀρχὴν οὐδε- 6 μίαν πώποτε ἥρξα ἐν τῇ πόλει, ἐβούλευσα δέ· καὶ ἔτυχεν δανδν ἡ φυλὴ Ἀντιοχίη πρυτανεύονσα, δτε ὑμεῖς τοὺς δέκα στρατηγούς τοὺς οὐκ ἀνελομένους τοὺς ἐκ τῆς ναυ- μαχίας ἐβούλευσθε ἀθρόους κρίνειν, παρανόμως, ὡς ἐν τῷ διστέρῳ χρόνῳ πᾶσιν ὑμῖν ἔδοξεν. τότ' ἐγώ μόνος τῶν 5 πρυτανεων ἡναντιώθην ὑμῖν μηδὲν τοιειν παρὰ τοὺς νόμους καὶ ἐναντία ἐψηφισάμην· καὶ ἐτοίμων δντων ἐνδεικ- νύναι με καὶ ἀπάγειν τῶν ῥητόρων, καὶ ὑμῶν κελευόντων καὶ βοώντων, μετά τοῦ νόμου καὶ τοῦ δικαίου ὧμην μᾶλλόν με δεῖν διακινδυνεύειν ἡ μεθ' ὑμῶν γενέσθαι μὴ δικαια βουλευομένων, φοβηθέντα δεσμὸν ἡ θάνατον. καὶ ταῦτα μὲν ἦτι δημοκρατουμένης τῆς πόλεως· ἐπειδὴ δὲ δλιγαρχία ἐγένετο, οἱ τριάκοντα αὖ μεταπεμψάμενοι με πέμπτον αὐτὸν εἰς τὴν θόλον προσέταξαν ἀγαγεῖν ἐκ 5 Σαλαμίνος Λέοντα τὸν Σαλαμίνιον, ίνα ἀποθάνοι· οἷα δή καὶ δλλοις ἔκεινοι πολλοῖς πολλὰ προσέταττον, βουλό- μενοι ὡς πλείστους ἀναπλῆσαι αἴτιῶν. τότε μέντοι ἐγώ οὐ λόγῳ ἀλλ' ἔργῳ αὖ ἐνεδειξάμην, δτι ἐμοὶ θανάτου μὲν μέλει, εἰ μὴ φυροικότερον ἦν εἰπεῖν, οὐδ' δτιοῦν, τοῦ δὲ μηδὲν ἀδικον μηδ' ἀνόσιον ἐργάζεσθαι, τούτου δὲ τὸ πᾶν μέλει. ἔμε γάρ ἔκεινη ἡ ἀρχὴ οὐκ ἔξεπληξεν, οὔτως Ισχυρά οὔσα, ὡστε ἀδικόν τι ἐργάσασθαι, ἀλλ' ἐπειδὴ ἐκ τῆς θόλου ἐξήλθομεν, οἱ μὲν τέτταρες ώχοντο εἰς Σαλα- 5 μῖνα καὶ ἤγαγον Λέοντα, ἐγώ δὲ ώχόμην ἀπιών οἰκαδε. καὶ ίσως δαν διὰ ταῦτα ἀπέθανον, εἰ μὴ ἡ ἀρχὴ διὰ ταχέων κατελύθη. καὶ τούτων ὑμῖν ἔσονται πολλοὶ μάρτυρες.

B 15

Sokrates stellt das Verhältnis zu seinen Schülern klar.
Hinweis auf die im Gerichtssaal anwesenden Freunde und Schüler
(XXI - XXII)

32 e - 34 b

ΑΓΓΙ

λΧΙΙ ^λ Λρ' οὐν ἀν με οἰεσθε τουσάδε ἔτη διαγενέσθαι εἰ ἐπραττον
τὰ δημόσια, καὶ πράττων ἀξίως ἀνδρὸς ἀγαθοῦ ἐβοήθουν
τοῖς δικαίοις καὶ ὥσπερ χρὴ τοῦτο περὶ πλείστου ἐποιούμην;
πολλοῦ γε δεῖ, ὡς ἄνδρες Ἀθηναῖοι οὐδὲ γὰρ ἀν ἄλλος 5
ἀνθρώπων οὐδείς. ἀλλ' ἐγὼ διὰ παντὸς τοῦ βίου δημοσίᾳ 83
τε εἰ πού τι ἐπράξα τοιωτος φανοῦμαι, καὶ ἰδίᾳ δὲ αὐτὸς
οὗτος, οὐδενὶ πώποτε συγχωρήσως οὐδὲν παρὰ τὸ δίκαιων
οὔτε ἄλλῳ οὔτε τούτων οὐδενὶ οὐδὲ οἴη διαβάλλοντες ἐμέ
φυσιν ἐμοὺς μαθητὸς εἶναι. ἐγὼ δὲ διδάσκαλος μὲν οὐδενὸς 5
πώποτ' ἐγενόμην εἰ δέ τις μου λέγοντος καὶ τὰ ἐμαυτοῦ
πράττοντος ἐπιθυμοῦ ἀκούειν, εἴτε νεώτερος εἴτε πρεσβύτερος,
οὐδενὶ πώποτε ἐφθόνησα, οὐδὲ χρήματα μὲν λαμβάνων διαλέ-
γομαι μὴ λαμβάνων δὲ οὐ, ἀλλ' ὅμοίως καὶ πλουσίψ καὶ 9
πένητι παρέχω ἐμαυτὸν ἐρωτᾶν, καὶ ἐάν τις βούληται
ἀποκρινόμενος ἀκούειν ὃν ἀν λέγω. καὶ τούτων ἐγὼ εἴτε
τις χρηστὸς γίγνεται εἴτε μή, οὐκ ἀν δικαίως τὴν αἰτίαν
ὑπέχοιμι, ὃν μήτε ὑπεσχόμην μηδενὶ μηδὲν πώποτε μάθημα 5
μήτε ἐδίδαξα· εἰ δέ τις φησι παρ' ἐμοῦ πώποτε τι μαθεῖν ἢ
ἀκοῦσαι ἰδίᾳ δτι μὴ καὶ οἱ ἄλλοι πάντες, εὐ ιστε, δτι οὐκ
ἀληθῆ λέγει.

λΧΙΙΙ 'Αλλὰ διὰ τί δή ποτε μετ' ἐμοῦ χαίρουσί τινες πολὺν
χρόνον διατρίβουντες; ἀκηκόατε, ὡς ἄνδρες Ἀθηναῖοι, πᾶσαν 5
ἡμῖν τὴν ἀλήθειαν ἐγὼ εἶπον· οἵτι ἀκούοντες χαίρουσιν
ἐξεταζομένοις τοῖς οἰομένοις μὲν εἴναι σοφοῖς, οὐσι δ' οὐ.
ἔστι γὰρ οὐκ ἀηδές. ἐμοὶ δὲ τοῦτο, ὡς ἐγώ φημι, προστέ-

λ τακταὶ ὑπὸ τοῦ θεοῦ πράττειν καὶ ἐκ μαντείων καὶ ἐξ ἐνυπνίων
καὶ παντὶ τρόπῳ, φέρε τις ποτε καὶ ἄλλη θεία μούρα ἀνθρώπῳ
καὶ ὅτιον προστέταξε πράττειν. ταῦτα, ὡς ἄνδρες Ἀθηναῖοι,
καὶ ἀληθῆ ἔστιν καὶ εὐέλεγκτα. εἰ γὰρ δή ἐγωγε τῶν νέων
Ἄ τοὺς μὲν διαφθείρω τοὺς δὲ διέφθαρκα, χρῆμα δήπου, εἴτε

τινὲς αὐτῶν πρεσβύτεροι γεννύμενοι ἐγνωσακούστι νέοις οὐσι
αὐτοῖς ἐγὼ κακὸν πώποτε τι συνεβούλευσα, νῦν αὐτοὺς
ἀνυιταίνοντας ἐμοῦ κατηγορεῖν καὶ τιμωρεῖσθαι εἰ δὲ μὴ

Κ αὐτοὶ ηθελον, τῶν οἰκείων τιὰς τῶν ἐκείνων, πατέρας καὶ
ἀδελφοὺς καὶ ἄλλους τοὺς προσήκουντας, εἰπερ ὑπ' ἐμοῦ τι
κακὸν ἐπεπόνθεσαν αὐτῶν οἱ οἰκείοι, νῦν μεμνήσθαι καὶ
τιμωρεῖσθαι. τάντας δὲ πάρεισιν αὐτῶν πολλοὶ ἐνταυθοὶ
οὓς ἐγὼ δρῶ, πρώτον μὲν Κρίτων οὐτοσί, ἐμὸς ἡλικιώτης

καὶ δημότης, Κριτοβούλου τοῦδε πατέρη, ἐπειτα Λυσανίας ὁ
Σφίγτιος, Αἰσχίλου τοῦδε πατέρη, ἐπι δ' Ἀντιφῶν δ Κηφι-
σιεὺς οὐτοσί, Ἐπιγένους πατέρη, ἄλλοι τοίνυν οὐτοὶ ὃν οἱ
ἀδελφοὶ ἐν ταύτῃ τῇ διατριβῇ γεγόνασιν, Νικόστρατος

Θεοζούτιον, ἀδελφὸς Θεοδότου—καὶ οὐ μὲν Θεόδοτος τετε-
λεύτηκεν, ὥσπε οὐκ ἀν ἐκεῖνος γε αὐτοῦ καταδεηθείη—καὶ
Παράλιος ὕδε, δ Δημοδόκου, οὐ ήν Θεάγης ἀδελφός· δέ δε

Θ 'Αδείμαπτος, οὐ Ἀρίστωνος, οὐδὲ ἀδελφὸς οὐτοσὶ Πλάτων, καὶ
Αιαντόδωρος, οὐ Απολλόδωρος ὕδε ἀδελφός. καὶ ἄλλους
πολλοὺς ἐγὼ ἔχω ὑμῖν εἰπεῖν, ὃν τινα ἐχρῆμα μάλιστα μὲν ἐν
τῷ ἐαυτοῦ λόγῳ παρασχέσθαι Μέλιτον μάρτυρα· εἰ δὲ τότε
ἐπελάθετο, νῦν παρασχέσθω—ἐγὼ παραχωρῶ—καὶ λεγέτω 5
εἰ τι ἔχει τοιωτον. ἀλλὰ τούτου πάν τονταντίν εύρήσετε,
ὡς ἄνδρες, πάντας ἐμοὶ βοηθεῖν ἐτοίμους τῷ διαφθείροντι, τῷ
κακῷ ἐργαζομένῳ τοὺς οἰκείους αὐτῶν, ὡς φασι Μέλιτος καὶ
Λιντος. αὐτοὶ μὲν γὰρ οἵ διεφθαρμένοι τάχ' ἀν λόγον
ἴχουεν βοηθοῦντες· οἱ δέ ἀδιαφθαρτοι, πρεσβύτεροι ηδη
λιθρες, οἱ τούτων πρωσήκουντες, τίνα ἄλλους ἔχουσι λόγους
μηδουμέντες ἐμοὶ ἀλλ' η τὸν δρόν τε καὶ δίκαιων, οἵτι
πνησίσται Μελίτω μὲν ψευδομένῳ, ἐμοὶ δὲ ἀληθεύοντι;

5

B 16

Sokrates rechtfertigt die aufrechte Art seiner Verteidigung im Unterschied zur üblichen Gerichtspraxis in Athen und schließt den ersten Teil seiner Rede mit dem Hinweis auf seinen unbedingten Glauben an die Götter (XXXIII - XXIV).

34 c - 35 d

XIII Εἰεν δή, ω̄ ἀνδρες· ἀ μὲν ἔγω ἔχοιμ' ἀντίπολογεῖσθαι,
σχεδόν ἐστι ταῦτα καὶ ἄλλα ἴσως τοιαῦτα. τάχα δ' ἀν τις
ύμῶν ἀγανακτήσειν ἀναμυησθεῖς ἐστοῦ, εἰ δὲ μὲν καὶ
ἔλαττω τουτού τοῦ ἀγῶνος ἀγῶνα ἀγωνιζόμενος ἐδεήθη τε
καὶ Ικέτευσε τοὺς δικαστάς μετὰ πολλῶν δακρύων, παιδία τε
ἀντοῦ ἀναβιβασάμενος, ἵνα δτὶ μάλιστα ἐλεηθείη, καὶ ὅλους
τῶν οἰκείων καὶ φίλων πολλούς, ἔγω δὲ οὐδένεν ἄρα τούτων
ποιήσω, καὶ ταῦτα κινδυνεύων, ὡς ἀν δόξαιμι, τὸν ἐσχατον
κίνδυνον. τάχ' οὖν τις ταῦτα ἑνοήσας αὐθαδέστερον ἀν
πρός με σχοίη καὶ δργισθεῖς αὐτοῖς τούτοις θεῖτο ἀν μετ'
δργῆς τὴν ψῆφον. εἰ δη τις ύμῶν οὔτως ἔχει — οὐκ ἀξιῶ μὲν
γάρ ἔγωγε, εἰ δ' οὖν —, ἐπιεικῆ ἀν μοι δοκῶ πρὸς τοῦτον
λέγειν λέγων, δτὶ “ἐμοὶ, ω̄ δριστε, εἰσὶν μὲν πού τινες καὶ
οἰκεῖοι· καὶ γάρ τοῦτο αὐτὸ τὸ τοῦ ‘Ομήρου, ούδ’ ἔγω ἀπὸ
δρυδὸς ούδ’ ἀπὸ πέτρης’ πέφυκα, ἀλλ' ἔξ ἀνθρώπων, ωστε
καὶ οἰκεῖοι μοι εἰσι καὶ υἱεῖς γε, ω̄ ἀνδρες Ἀθηναῖοι, τρεῖς, εἰς
μὲν μειράκιον ἡδη, δύο δὲ παιδία· ἀλλ' δμως οὐδένα αὐτῶν
δεῦρο ἀναβιβασάμενος δεήσομαι ύμῶν ἀποψηφίσασθαι.”
τι δη οὖν οὐδέν τούτων ποιήσω; οὐκ αὐθαδέσθομενος, ω̄
α ‘Αθηναῖοι, ούδ’ ύμᾶς ἀτιμάζων, ἀλλ' εἰ μὲν θαρραλέως ἔγω
ἔχω πρὸς θάνατον ἥ μή, ὅλος λόγος, πρὸς δ' οὖν δόξαν καὶ
ἔμοι καὶ ύμιν καὶ δλῃ τῇ πόλει οῦ μοι δοκεῖ καλὸν εἶναι ἐμὲ
τούτων οὐδέν ποιεῖν καὶ τηλικόνδε δητα καὶ τοῦτο τούνομα
ἔχοντα, εἴτ' οὖν ἀληθές εἴτ' οὖν ψεῦδος, ἀλλ' οὖν δεδογ-
μένον γέ ἐστί τῷ Σωκράτῃ διαφέρειν τῶν πολλῶν ἀνθρώ-
πων. εἰ οὖν ύμῶν οἱ δοκοῦντες διαφέρειν εἴτε σοφίᾳ εἴτε
ἀνδρείᾳ εἴτε ἄλλῃ ἡτινιοῦν δρετῇ τοιοῦτοι ἔσονται, αἰσχρὸν
ἀν εἴη· οἰουσπερ ἔγω πολλάκις ἐώρακά τινας, δταν κρίνων-
ται, δοκοῦντας μὲν τι εἶναι, θαυμάσια δὲ ἐργαζομένους, ως
δεινόν τι οιομένους πείσεσθαι εἰ δποθανοῦνται, ωσπερ
ἀθανάτων ἐσομένων, ἀν ύμετς αὐτοὺς μή ἀποκτείνητε; οἱ
ἔμοι δοκοῦσιν αἰσχύνην τῇ πόλει περιάπτειν, ωστ' ἀν τινα
καὶ τῶν ξένων ὑπολαβεῖν, δτὶ οἱ διαφέροντες Ἀθηναῖων εἰς
ἀρετήν, οὺς αὐτοὶ ἐστῶν ἐν τε ταῖς ἀρχαῖς καὶ ταῖς ἄλλαις
τιμαῖς προκρίνουσιν, οὗτοι γυναικῶν οὐδέν διαφέρουσι. ταῦ-
τα γάρ, ω̄ ἀνδρες Ἀθηναῖοι, ούτε ύμᾶς χρή ποιεῖν τοὺς
δοκοῦντας καὶ δτιοῦν εἶναι, οὔτ', ἀν ἡμεῖς ποιῶμεν, ύμᾶς
ἐπιτρέπειν, ἀλλὰ τοῦτο αὐτὸ δέιδεινυσθαι, δτὶ πολὺ μᾶλλον
καταψηφισθε τοῦ τὰ ἐλεεινά ταῦτα δράματα εἰσάγοντος
καὶ καταγέλαστον τὴν πόλιν ποιοῦντος ἥ τοῦ ἡσυχίαν
ἄγοντος.

XIV Χωρὶς δὲ τῆς δόξης, ω̄ ἀνδρες, οὐδὲ δίκαιόν μοι δοκεῖ εἶναι
δεῖσθαι τοῦ δικαστοῦ οὐδὲ δεόμενον ἀποφεύγειν, ἀλλὰ
διδάσκειν καὶ πειθεῖν. ού, γάρ ἐπὶ τούτῳ κάθηται ὁ δικαστής,
ἐπὶ τῷ καταχαρίζεσθαι τὰ δίκαια, ἀλλ' ἐπὶ τῷ κρίνειν
ταῦτα· καὶ διμώμοκεν οὐ χαριεῖσθαι οἰς ἀν δοκῆ αὐτῷ, ἀλλὰ
δικάσειν κατὰ τοὺς νόμους. οὔκουν χρή ούτε ύμᾶς ἐθίζειν.
ύμᾶς ἐπιορκεῖν οὔθ' ύμᾶς ἐθίζεσθαι· οὐδέτεροι γάρ ἀν ύμῶν
εύσεβοῖεν. μή οὖν ἀξιοῦτε με, ω̄ ἀνδρες Ἀθηναῖοι, τοιαῦτα
δεῖν πρὸς ύμᾶς πράττειν, & μήτε ἡγοῦμαι καλά εἶναι μήτε
δίκαια μήτε δσια, ἀλλως τε μέντοι νή Δία πάντως καὶ
ἀσεβείας φεύγοντα ὑπὸ Μελήτου τουτοῦ. σαφῶς γάρ ἀν,
εἰ πειθοῦμι ύμᾶς καὶ τῷ δεῖσθαι βιαζούμην δμωμοκότας,
θεοὺς ἀν διδάσκοιμι μή ἡγεῖσθαι ύμᾶς εἶναι, καὶ ἀτεχνῶς
ἀπολογούμενος κατηγοροίην ἀν ἐμαυτοῦ, ως θεούς οὐ
νομίζω. ἀλλὰ πολλοῦ δεῖ οὔτως ἔχειν νομίζω τε γάρ, ω̄
ἀνδρες Ἀθηναῖοι, ως οὐδεὶς τῶν ύμῶν κατηγόρων, καὶ ύμιν
ἐπιτρέπω καὶ τῷ θεῷ κρίναι περὶ ἐμοῦ δπη μέλλει ἔμοι τε
ἀριστα εἶναι καὶ ύμιν.

Zweite Rede: Antrag auf Art und Höhe der Strafe

Die Richter haben mit geringer Mehrheit (280 : 220 Stimmen) Sokrates für schuldig befunden. Nach dem Antrag des Meletos auf Todesstrafe, plädiert Sokrates erst auf eine hohe Belohnung (Speisung im Prytaneion), schließlich auf eine mäßige Geldbuße (XXV - XXVIII).

36 a - 38 b

XVI Τὸ μὲν μὴ ἀγανακτεῖν, δῶ δινδρες Ἀθηναῖοι, ἐπὶ τούτῳ τῷ γεγονότι, δτὶ μου κατεψηφίσασθε, ἀλλὰ τέ μοι πολλὰ 36 ἔμμβαλλεται, καὶ οὐκ ἀνέπιφτόν μοι γέγονεν τὸ γεγονός τοῦτο, ἀλλὰ πολὺ μᾶλλον θαυμάζω ἐκατέρων τῶν ψήφων τὸν γεγονότα ἀριθμόν, οὐ γάρ φόμην ἕγωγε οὗτω παρ' ὀλίγον ἔσεσθαι, ἀλλὰ παρὰ πολύν· νῦν δέ, ὡς ἔοικεν, εἰ 5

τριάκοντα μόνια μετέπεισον τῶν ψήφων, ἀπεπεφεύγη δν. Μέλητον μὲν οὖν, ὡς ἐμοὶ δοκῶ, καὶ νῦν ἀποπέφευγα, καὶ οὐ μόνον ἀποπέφευγα, ἀλλὰ παντὶ δῆλον τοῦτό γε, δτὶ, εἰ μὴ ἀνέβῃ Ἀνυτος καὶ Λύκων κατηγορήσοντες ἐμοῦ, καν 6
δφλε χιλίας δραχμάς, οὐ μεταλαβὼν τὸ πέμπτον μέρος τῶν ψήφων.

XVII Τιμᾶται δ' οὖν μοι δ ἀνήρ θανάτου. εἰεν· ἔγώ δὲ δὴ τίνος 5
ὑμῖν διντιτιμήσομαι, δῶ δινδρες Ἀθηναῖοι; ή δῆλον δτὶ τῆς ἀξίας; τί οὖν; τί δξιός ειμι παθεῖν ή ἀποτείσαι, δτὶ μαθών εν τῷ βίῳ οὐχ ἡσυχίαν ἦγον, ἀλλ' ἀμελήσας δῶνπερ οι πολλοί, χρηματισμοῦ τε καὶ οίκονομίας καὶ στρατηγιῶν καὶ δημηγοριῶν καὶ τῶν ὅλων ἀρχῶν καὶ ξυνωμοσιῶν καὶ στάσεων τῶν ἐν τῇ πόλει γιγνομένων, ἡγησάμενος

ἐμαυτὸν τῷ δοτὶ ἐπιεικέστερον είναι ή ὁστε εἰς ταῦτ' ίόντα σώζεσθαι, ἐνταῦθα μὲν οὐκ ἥα, οἱ ἐλθών μήτε ὑμῖν μήτε ἐμαυτῷ ἔμελλον μηδὲν δφελος είναι, ἐπὶ δὲ τὸ ίδια ἐκαστον εὔργετείν τὴν μεγίστην εὔργεσίαν, ὡς ἔγώ φημι, ἐνταῦθα ἥα, ἐπιχειρῶν ἐκαστον ὑμῶν πείθειν μὴ πρότερον μήτε τῶν ἐκαστον μηδενὸς ἐπιμελεῖσθαι, πρὶν ἐκαστοῦ ἐπιμεληθείη, δπως ὡς βέλτιστος καὶ φρονιμώτατος ἔσοιτο, μήτε τῶν τῆς πόλεως, πρὶν αὐτῆς τῆς πόλεως, τῶν τε ὅλων οὗτω κατὰ τὸν αὐτὸν τρόπον ἐπιμελεῖσθαι - τί οὖν ειμι δξιος παθεῖν

τοιοῦτος δων; ἀγαθὸν τι, δῶ δινδρες Ἀθηναῖοι, εἰ δει γε κατὰ τὴν δξιαν τῇ ἀληθείᾳ τιμᾶσθαι· καὶ ταῦτά γε ἀγαθὸν τοιοῦτον, δτὶ δὲν πρέποι ἐμοί. τί οὖν πρέπει ἀνδρὶ πένητι εὔργετη, δεομένω ἀγειν σχολὴν ἐπὶ τῇ ὑμετέρᾳ παρακελεύσει; οὐκ ἔσθ' δτὶ μᾶλλον, δῶ δινδρες Ἀθηναῖοι, πρέπει οὔτως, ὡς τὸν τοιοῦτον δινδρα ἐν πρυτανείω σιτεῖσθαι, πολύ γε μᾶλλον ή εἰ τὶς ὑμῶν Ιππιδης ή ξυνωρίδη ή ζεύγει νενίκηκεν 'Ολυμπίασιν· δ μὲν γάρ ὑμᾶς ποιεῖ εύδαιμονας δοκεῖν είναι,

ἔγώ δὲ είναι, καὶ δ μὲν τροφῆς ούδεν δεῖται, ἔγώ δὲ δέομαι. εὶ οὖν δει με κατὰ τὸ δίκαιον τῆς δξιας τιμᾶσθαι, τούτου 37
παρακελεύσομαι, ἐν πρυτανείω σιτήσεως.

XIV Ιππιας οὖν καὶ ταυτὶ λέγων παραπληθίως δοκῶ λέγειν
ώσπερ περὶ τοῦ σίκτου καὶ τῆς ἀντιβολήσεως, ἀπανθαδίζο-
μενος· τὸ δὲ οὐκ ἔστιν, ὡς ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τόιοῦτον ἀλλὰ
τοιόνδε μᾶλλον. πέπειραι ἐγὼ ἐκὼν εἶναι μηδένα ἀδικεῖν
ἀνθρώπων, ἀλλὰ ὑμᾶς τοῦτο οὐ πείθω· δλίγον γάρ χρόνου
ἀλλήλους διειλέγμεθα. ἐπει, ὡς ἐγώμαι, εἰ ἦν ὑμῖν νόμος,
ώσπερ καὶ ἄλλοις ἀνθρώποις, περὶ θανάτου μὴ μίαν ἡμέραν
μόνον κρίνειν ἀλλὰ πολλάς, ἐπεισθητε ἀν· νῦν δ' οὐ ράδιον
ἐν χρόνῳ δλίγῳ μεγάλας διαβολὰς ἀπολύεσθαι. πεπεισμέ-
νος δὴ ἐγὼ μηδένα ἀδικεῖν πολλοῦ δέω ἐμαυτοῦ γε ἀδικήσειν
καὶ κατ' ἐμαυτοῦ ἐρειν ἀντὸς ὡς ἄξιος εἰμί του κακοῦ καὶ
τιμήσεσθαι τοιούτου τινὸς ἐμαυτῷ. τί δείσας; ή μὴ πάθω
τοῦτοι οὐ Μέλητός μοι τιμάται, δ φῆμι οὐκ εἰδέναι οὔτ' εἰ
ἀγαθὸν οὔτ' εἰ κακόν ἐστιν; ἀντὶ τούτου δὴ ἐλωμαι ὅν εἰ
νίδιον τι κακῶν ὕντων τούτου τιμησάμενος; πότερον δεσμοῦ;
καὶ τί με δεῖ ἵην ἐν δεσμωτηρίῳ, δουλεύοντα τῇ ὑεὶ καθι-
σταμένῃ ἀρχῇ, τοὺς ἔνδεκα; ἀλλὰ χρημάτων καὶ δεδέσθαι
ἔως ἣν ἐκτέσσω; ἀλλὰ ταῦτον μοι ἐστιν ὅπερ υψόδη ἐλεγον·
οὐ γάρ ἐστι μοι χρήματα ὑπόθεν ἐκτείσω. ἀλλὰ δὴ φυγῆς
τιμήσωμαι; ίσως γάρ ἣν μοι τούτου τιμήσαιτε. πολλὴ
μεντὸν με φιλοψυχία ἔχοι, ὡς ἄνδρες Ἀθηναῖοι, εἰ οὕτως
ἀλόγιστος εἴμι ὥστε μὴ δύνασθαι λυγίζεσθαι, ὅτι ὑμεῖς μὲν
ὑնτες πολῆταί μου οὐχ οἰοί τε ἐγένεσθε ἐνεγκεῖν τὰς ἐμὰς
διατριβὰς καὶ τὸν λύγοντας, ἀλλ' ὑμῖν βαρύτεραι γεγόνασιν
καὶ ἐπιφθονώτεραι, ὥστε ἤγειτε ἀντῶν νυνὶ ἀπαλλαγῆναι:
ἄλλοι δὲ ἄρα ἀντὸς οἵσουσι ράδίως; πολλοῦ γε δεῖ, ὃ ἄνδρες
Ἀθηναῖοι. καλὸς οὖν ἢν μοι ὁ βίος εἴη ἐξελθόντι τηλικῷδε
ἀνθρώπῳ ἄλλην ἐξ ἄλλης πόλεως ἀμειβομένῳ καὶ ἐξελαυνο-
μένῳ ἵην. εὖ γάρ οὐδέ, ὅτι ὅποι ἣν ἐλθω, λέγοντος ἐμοῦ
ἄκρυάπονται οἱ νέοι ὥσπερ ἐνθάδε· καν μὲν τούτους ἀπ-
ελιαύνω, οὗτοι με αὐτοὶ ἐξελῶσι πείθουστε τοὺς πρεσβυτέρους:
ένν οὐδὲ μὴ ἀπελαύνω, οἱ τούτων πιτέρες δὲ καὶ οἰκεῖοι δι' ε
αὐτοὺς τούτους.

8 19

XIII. "Ισως οὖν δν τις εἶποι: "σιγῶν δὲ καὶ ἡσυχίαν δγων, δ
Σώκρατες, ούχ οἶστος τ' ἐσῃ ἡμῖν ἔξελθών ζῆν;" τούτη δή
ἐστι πάντων χαλεπώτατον πείσαι τίνας ύμῶν. ἔάντε γάρ 5
λέγω, δτι τῷ θεῷ ἀπειθεῖν τοῦτ' ἐστίν καὶ διὰ τοῦτο
ἀδύνατον ἡσυχίαν δγειν, οὐ πείσεσθε μοι ὡς ἀρωνευσμένω·
ἔάντ' αὐτόν λέγω, δτι καὶ τυγχάνει μέγιστον ἀγαθὸν δν
ἀνθρώπῳ τοῦτο, ἐκάστης ἡμέρας περὶ ἀφετῆς τούς λόγους
ποιεῖσθαι καὶ τῶν ἀλλων, περὶ δν ύμεις ἐμοῦ ἀκούετε διαλεγο-
μένου καὶ ἐμάυτὸν καὶ ἄλλους ἔχετάζοντος, δὲ ἀνεξέταστος 5
βίος οὐ βιωτὸς ἀνθρώπῳ, ταῦτα δ' ἔτι ήττον πείσεσθε μοι
λέγοντι. τά δὲ ἔχει μὲν οὔτως, ὡς ἕγω φημι, δν δνδρες, πειθειν
δὲ οὐ ράδιον, καὶ ἕγω δμα οὐκ εἴθισμαι ἐμάυτὸν ἀξιοῦν κακοῦ
ούδενός. εἰ μὲν γάρ ήν μοι χρήματα, ἐτιμησάμην δν χρημά-
των, δσα ἐμελλον ἐκτείσειν, ούδεν γάρ δν ἐβλάβην· νῦν δὲ
οὐ γάρ ἔστιν, εἰ μή δρα δσον δν ἕγω δυναμην ἐκτείσαι,
τοσούτους βούλεσθε μοι τιμῆσαι. Ισως δ' δν δυναμην
ἐκτείσαι ύμιν μνᾶν ἀργυρίου τοσούτου οὖν τιμῶμαι.

Πλάτων δὲ δε, δν δνδρες Ἀθηναῖοι, καὶ Κρίτων καὶ
Κριτόβουλος καὶ Ἀπολλόδωρος κελεύουσι με τριάκοντα
μνῶν τιμήσασθαι, αύτοι δ' ἔγγυασθαι τιμῶμαι οὖν τοσού-
του, ἔγγυηται δὲ ύμιν ἔσονται τοῦ ἀργυρίου οὗτοι ἀξιόχρεω.

2.3

Dritte Rede: Schlußworte des Sokrates an die Richter

Die Richter haben nun Sokrates mit 300 : 200 Stimmen zum Tode verurteilt. Dieser spricht zuerst zu denen, die ihre Stimme gegen ihn, hierauf zu jenen, die ihre Stimme für ihn abgegeben haben (XXIX - XXX, bzw. XXXI - XXXIII). Sokrates hebt im zweiten Teil seiner Schlußworte die seltsame Rolle des Daimonions hervor, das während der gesamten Verteidigungsrede geschwiegen habe, und schließt mit einer optimistischen Einschätzung seines Schicksals und des Todes überhaupt.

38 c - 42 a

XXIX. Οὐ πολλοῦ γ' ἔνεκα χρόνου, δν δνδρες Ἀθηναῖοι, δνομα
ἔχετε καὶ αἴτιαν ὑπὸ τῶν βουλομένων τὴν πόλιν λοιδορεῖν,
ώς Σώκρατη ἀπεκτόνατε, δνδρα σοφόν· φήσουσι γάρ δή με
σοφὸν είναι, εἰ καὶ μή είμι, οἱ βουλόμενοι ύμιν δνειδίζειν. εἰ
γοῦν περιεμενότε δλίγον χρόνον, ἀπὸ τοῦ αὐτομάτου δν 5
ύμιν τοῦτο ἔγένετο· δράτε γάρ δή τὴν ἡλικίαν δτι πόρρω
ἡδη ἐστι τοῦ βίου, θανάτου δὲ ἔγγυς. λέγω δὲ τοῦτο οὐ
πρὸς πάντας ύμᾶς, ἀλλὰ πρὸς τοὺς ἐμοῦ καταψηφισμένους
θάνατον. λέγω δὲ καὶ τόδε πρὸς τοὺς αὐτοὺς τούτους. Ισως
με οἴσθε, δν δνδρες, ἀπορίᾳ λόγων ἀελωκέναι τοιούτων,
οἷς δν ύμᾶς ἐπεισά, εἰ φμην δειν ἀπαντά ποιεῖν καὶ λέγειν,
ῶστε ἀποφυγεῖν τὴν δίκην. πολλοῦ γε δει. ἀλλ' ἀπορίᾳ μὲν 5
ἄελωκας, οὐ μέντοι λόγων, ἀλλὰ τόλμης καὶ ἀναισχυντίας
καὶ τοῦ ἀθέλειν λέγειν πρὸς ύμᾶς τοιαῦτα, οἰ δν ύμιν ἡδιστά
ἥν ἀκούειν - θρηνοῦντός τε μου καὶ δδυρομένου, καὶ ἄλλα
ποιοῦντος καὶ λέγοντος πολλά καὶ ἀνάξια ἐμοῦ, ὡς ἕγω ε-

B 20

φημι, οίσα δή καὶ εἴθισθε ύμεις τῶν δόλλων ἀκούειν. δόλλ' οὔτε
τότε φήθην δεῖν ἐνεκοι τοῦ κινδύνου πρᾶξαι ωύδεν δύνεύ-
θερον, οὔτε μὴν μοι μεταμέλει οὔτως ἀπολογησαμένῳ, δόλλά
πολὺ μάλλον σίροῦμαι ὡδε ἀπολογήσαμενος τεθνάναι ἢ
ἴκεινως ζῆν. οὕτε γάρ ἐν δίκῃ οὔτ' ἐν πολέμῳ οὔτ' ἐμὲ οὔτ'
δόλλον ούδενα δεῖ τοῦτο μηχανᾶσθαι, διποταφεύεται πᾶν
ποιῶν θάνατον. καὶ γάρ ἐν ταῖς μάχαις πολλάκις δόλλον
γίγνεται, διτι τὸ γε ἀποθανεῖν διν τις ἑκφύγοι καὶ δηλα
ἀφεῖς καὶ ἐφ' ἱκετείαν τραπέζμενος τῶν διωκόντων, καὶ δόλλοι
μηχαναὶ πολλαὶ εἰσιν ἐν ἑκάστοις τοῖς κινδύναις, ὅστε
διαφεύγειν θάνατον, ἐάν τις τολμᾷ πᾶν ποιεῖν καὶ λέγειν.
δόλλος μὴ οὐ τοῦτ' ἢ χαλεπόν, ὃ δύνδρες, θάνατον ἑκφυγεῖν,
δόλλας πολὺ χαλεπώτερον πονηρίαν· θάττον γάρ θανάτου
θεῖ. καὶ νῦν ἔγώ μὲν δέτε βραδύς ὁν καὶ πρεσβύτης ὑπὸ τοῦ
βραδυτέρου· ἔλλων, οἱ δὲ ἐμοὶ κατήγοροι δέτε δεινοὶ καὶ
δηξεῖς δύτες ὑπὸ τοῦ θάττου, τῆς κακίας. καὶ νῦν ἔγώ μὲν
ἀπειμι ὑφ' ύμῶν θανάτου δίκην δόλών, οὔτοι δὲ ὑπὸ τῆς
δάληθείας ὠφληκότες μοχθηρίαν καὶ διδικίαν, καὶ ἕγωγε τῷ
τιμήμαστι ἐμμένω καὶ οὔτοι. ταῦτα μὲν που ίσως οὔτως καὶ
ἴδει σχεῖγ, καὶ οἷμαι αὐτάς μετρίως ἔχειν.

XIX Τὸ δὲ δή μετὰ τοῦτο ἐπιθυμῶς ύμειν χρησμφδῆσαι, δο
καταψηφισάμενοί μου: καὶ γάρ. εἰμι ἥδη ἐνταῦθα, ἐν φ
μάλιστα δινθρωποι χρησμφδοῦσιν, δται μέλλωσιν ἀποθανεῖ-
σθαι. φημι γάρ, ὃ δύνδρες, οἱ ἐμὲ ἀπεκτόνατε, τιμωρίαν
ύμειν ἥξειν εὐθύς μετά τὸν ἐμὸν θανάτου πολὺ χαλεπώτερον
νή Δία ἢ οἰσαν ἐμὲ ἀπεκτόνατε· νῦν γάρ τοῦτο εἰργασθε
οἰόμενοι μὲν ἀπαλλάξεσθαι τοῦ διδόναι Ἐλεγχον τοῦ βίου,
τὸ δὲ ύμειν πολὺ ἐναντίον ἀποθήσεται, ὡς ἔγώ φημ. πλείους
ἴσονται ύμδρες οἱ ἐλέγχοντες, οὓς νῦν ἔγώ κατείχον, ύμεις δὲ
οὐκ ἥσθάνεσθε· καὶ χαλεπώτεροι έσονται δισταγμοὶ νεώτεροι εἰσιν,
καὶ ύμεις μᾶλλον ὀγκωπήσετε εἰ γάρ οἰεσθε ἀποκτείνοντες.
δινθρώπους ἐπισχήσει τοῦ διειδίζειν τινά ύμειν, διτι οὐκ
δρθῶς ζῆτε, οὐ καλῶς διανοεῖσθε! οὐ γάρ οὐσθ' αὐτη ἢ
ἀπαλλαγή αὔτε πάνυ δινατή αὔτε καλή, δόλλ' ἑκείνη καὶ
καλλίστη καὶ φάστη, μὴ τοὺς δόλλους κολούειν; δόλλ' ἑαυτὸν

παρασκευάζειν, διποταφεύεται ως βέλτιστος. ταῦτα μὲν οὖν
ύμειν τοῖς καταψηφισάμενοις μαυτευσάμενος ἀπαλλάττομαστι.

LXXI Τοῖς δὲ ἀποψηφισάμενοις ἥδεως διν διαλεχθείην ὑπέρ τοῦ
γεγονότος τουτού πράγματος, ἐν φ οἱ ἀρχοντες ἀσχολίαν
δίγουσι καὶ ούπω ἔρχομαι οἱ ἐλθόντα με δεῖ τεθνάναι. δόλλα
μοι, ὃ δύνδρες, παραμείνατε· τοσοῦτον χρόνον· ούδεν γάρ
κωλύει διαμυθολογῆσαι πρὸς δόλλήλους, ἔως ἔξεστιν. ύμειν
γάρ ως φίλοις οὖσιν ἐπιδεῖξαι ἐθέλω τὸ νυνὶ μοι ξυμβεβηκός
τί ποτε νοεῖ. έμοι γάρ, ὃ δύνδρες δικασταί – ύμδρες γάρ
δικαστάς καλῶν δρθῶς διν καλοίην – θαυμάσιόν τι γέγονεν.
ἡ γάρ ειωθυῖά μοι μαντική ἢ τοῦ δαιμονίου ἐν μὲν τῷ πρόσ-
θεν χρόνῳ παντὶ πάνυ πυκνή ἀει ἦν καὶ πάνυ ἐπὶ σμικροῖς
ἐναντιουμένη, εἰ τι μέλλοιμι μὴ δρθῶς πράξειν. νυνὶ δὲ
ξυμβεβηκέ μοι, δπερ δρᾶτε καὶ αὐτοὶ, ταυτὶ & γε δή οἰηθείη
διν τις καὶ νομίζεται έσχατα κακῶν εἶναι· έμοι δὲ οὔτε έξιόντι
ἔωθεν οἰκοθεν ἡναντιώθη τὸ τοῦ θεοῦ σημείον, οὔτε ἡνίκα
ἀνέβαινον ἐνταῦθοι ἐπὶ τὸ δικαστήριον, οὔτε ἐν τῷ λόγῳ
ούδαμοῦ μέλλοντι τι ἔρειν. καίτοι ἐν δόλλοις λόγοις πολλαχοῦ
δή με ἐπέσχε λέγοντα μεταξύ· νῦν δὲ ούδαμοῦ περὶ αὐτήν
τὴν πρᾶξιν οὔτ' ἐν ἔργῳ ούδενι οὔτ' ἐν λόγῳ ἡναντιώθαται
μοι. τί οὖν αἴτιον εἶναι ὑπολαμβάνων; ἔγώ ύμειν ἔρω·
κινδυνεύει γάρ μοι τὸ ξυμβεβηκός τοῦτο ἀγαθὸν γεγονέναι,
καὶ οὐκ οὐσθ' δπως ήμεις δρθῶς ὑπολαμβάνομεν, δσοι οἰόμεθα
κακὸν εἶναι τὸ τεθνάναι. μέγα μοι τεκμήριον τούτου γέγονεν.
οὐ γάρ οὐσθ' δπως οὐκ ἡναντιώθη διν μοι τὸ ειωθός σημείον,
εἰ μή τι ἐμελλον ἔγώ ἀγαθὸν πράξειν.

B 21

ΤΤΤΤ Ἐννοήσωμεν δέ καὶ τῆδε, ὡς πολλὴ ἐπίτις ἔστιν ἀγαθὸν αὐτὸν εἶναι. δυοῖν γάρ θάτερόν ἔστιν τὸ τεθνάναι· ἢ γάρ 5 οἶον μηδὲν εἶναι μηδὲ αἰσθησιν μηδεμίαν μηδενὸς ἔχειν τὸν τεθνεῶτα, ἢ κατὰ τὰ λεγόμενα μεταβολὴ τις τυγχάνει οὖσα καὶ μετοίκησις τῇ ψυχῇ τοῦ τόπου τοῦ ἐνθένδε εἰς ἄλλον τόπον. καὶ εἴτε δὴ μηδεμία αἰσθησις ἔστιν, ἀλλ' οἶον ὑπνος, ἐπειδάν τις καθεύδων μηδὲν ὅμαρ μηδὲν ὄρφ, θαυμάσιον κέρδος ἀν εἴη ὁ θάνατος – ἔγώ γάρ ἀν οἷμαι, εἰ τινα ἐκλεξάμενον δέοι ταῦτην τὴν νύκτα, ἐν ἥσυχῳ κατέδαρθεν, ώστε μηδὲ δῆμαρ ἰδεῖν, καὶ τὰς ἄλλας νύκτας τε καὶ ἡμέρας τὰς τοῦ βίου τοῦ ἑαυτοῦ ἀντιπαραθέντα ταῦτη τῇ νυκτὶ δέοι 5 σκεψάμενον εἰπεῖν, πόσας ἀμεινον καὶ ἡδιον ἡμέρος καὶ νύκτας ταῦτης τῆς νυκτὸς βεβίωκεν ἐν τῷ ἑαυτοῦ βίῳ, οἷμαι ἀν μὴ διτὶ ἴδιώτην τινά, ἀλλὰ τὸν μέγαν βασιλέα εὐαριθμήτους ἀν εύρειν αὐτὸν ταύτας πρὸς τὰς ἄλλας ἡμέρας καὶ νύκτας – εἰ οὖν τοιοῦτον ὁ θάνατος ἔστιν, κέρδος ἔγωγε λέγω· καὶ γάρ οὐδὲν πλείων ὁ πᾶς χρόνος φαίνεται οὔτω δὴ εἶναι ἢ μία νύξ. εἰ δὲ αὖ οἶον ἀποδημῆσαι ἔστιν ὁ θάνατος ἐνθένδε εἰς ἄλλον τόπον, καὶ ἀληθῆ ἔστιν τὰ 5 λεγόμενα, ὡς ἄρα ἐκεῖ εἰσιν ἀπαντεῖς οἱ τεθνεῶτες, τί μετζον ἀγαθὸν τούτου εἴη ἀν, ὃ ἀνδρες δικασταί; εἰ γάρ τις ἀφικόμενος εἰς Ἀιδου, ἀπολλαγεῖς τουτων τῶν φασκόντων 41 δικαστῶν εἶναι, εὐρήσει τοὺς ὡς ἀληθῶς δικαστάς, οἵπερ καὶ λέγονται ἐκεῖ δικάζειν, Μίνως τε καὶ Ῥαδάμανθυς καὶ Αἰακὸς καὶ Τριπτόλεμος καὶ ἄλλοι δοῖ τῶν ἡμιθέων δικαστοὶ ἐγένοντο ἐν τῷ ἑαυτῶν βίῳ, ἄρα φαύλη ἀν εἴη ἡ ἀποδημία; 5 ἢ αὖ Ὁρφει ἔντονεσθαι καὶ Μουσαὶ φ καὶ Ἡσιόδῳ καὶ Ὄμήρῳ ἐπὶ πόσω ἀν τις δέξαιται· ἀν ὑμῶν; ἔγώ μὲν γάρ πολλάκις ἐθέλω τεθνάναι, εἰ ταῦτ’ ἔστιν ἀληθῆ. ἐπεὶ ἔμοιγε καὶ αὐτῷ θαυμαστὴ ἀν εἴη ἡ διατριβὴ αὐτόθι, ὅπότε ἐντύχοιμι Παλαιμῆδει καὶ Αἰαντὶ τῷ Τελαμῶνος καὶ εἰ τις ἄλλος τῶν παλαιῶν διὰ κρίσιν ἀδικον τέθνηκεν, ἀντιπαραβάλλοντι τὰ ἐμαυτοῦ πάθη πρὸς τὰ ἐκείνων – ὡς ἔγώ οἶμαι, οὐκ ἀν ἀηδὲς εἴη – καὶ δὴ τὸ μέγιστον, τοὺς ἐκεῖ ἐξετάζοντα καὶ 5 ἐρευνῶντα ὡσπερ τοὺς ἐνταῦθα διάγειν, τις αὐτῶν σοφός ἔστιν καὶ τις οἰεται μέν, ἔστιν δὲ οὐ. ἐπὶ πόσῳ δὲ ἀν τις, ὃ ἀνδρες δικασταί, δέξαιτο ἐξετάσαι τὸν ἐπὶ Τροιαν ἀγαγόντα τὴν πολλὴν στρατιὰν ἢ Ὄδυσσεα ἢ Σίσυφον, ἢ 41 ἄλλους μυρίους ἀν τις εἴποι καὶ ἀνδρας καὶ γυναῖκας, οἵς ἐκεῖ διαλέγεσθαι καὶ ἔνυνειν καὶ ἐξετάζειν ἀμήχανον ἀν εἴη εὐδαιμονίας; πάντως οὐ δῆπου τούτου γε ἔνεκα οἱ ἐκεῖ ἀποκτείνουσι· τὰ τε γάρ ἄλλα εὐδαιμονέστεροί εἰσιν οἱ 5 ἐκεῖ τῶν ἐνθάδε, καὶ ἡδη τὸν λοιπὸν χρόνον διθάνατοι εἰσιν, εἴπερ γε τὰ λεγόμενα ἀληθῆ.

ΤΤΤΤ Ἀλλὰ καὶ ὑμᾶς χρή, ὃ ἀνδρες δικασταί, εὐέλπιδας εἶναι πρὸς τὸν θάνατον, καὶ ἐν τι τοῦτο διανοεῖσθαι ἀληθές, διτὶ οὐκ ἔστιν ἀνδρὶ ἀγαθῷ κακὸν οὐδὲν οὔτε ζῶντι οὔτε τελετήσαντι, οὐδὲ ἀμελεῖται ὑπὸ θεῶν τὰ τούτου πράγματα· οὐδὲ τὰ ἐμά νῦν ἀπὸ τοῦ αὐτομάτου γέγονεν, ἀλλὰ μοι δῆλον ἔστι τοῦτο, διτὶ ἡδη τεθνάναι καὶ ἀπηλλάσθαι προγυμάτων βέλτιον ἦν μοι. διά τοῦτο καὶ ἐμὲ οὐδαμοῦ ἀπέτρεψεν τὸ σημεῖον, καὶ ἔγωγε τοῖς καταψηφισαμένοις μοι καὶ τοῖς κατηγόροις οὐ πάντα χαλεπαίνω. καίτοι οὐ ταῦτη τῇ διανοΐᾳ κατεψηφίζοντα μοι καὶ κατηγόρουν, ἀλλ' οἰόμενοι βλάπτειν· τοῦτο αὐτοῖς ἀξιον μέμφεσθαι. τοσόνδε μέντοι αὐτῶν δέομαι· τοὺς υἱεῖς μου, ἐπειδάν τήβησωτι, τιμωρήσασθε, ὃ ἀνδρες, ταῦτα ταῦτα λυποῦντες, ἀπερ ἔγώ ὑμᾶς ἐλύπουν, ἔδων ὑμῖν δοκῶσιν ἡ χρημάτων ἢ ἄλλου του πρότερον ἐπιμελεῖσθαι ἢ ἀφετῆς, καὶ ἐάν δοκῶσι τι εἶναι μηδὲν δυντες, δύνειδίζετε αὐτοῖς, ὡσπερ ἔγώ ὑμῖν, διτὶ οὐκ ἐπιμελοῦνται ἀν δεῖ, καὶ οἰονται τι εἶναι δυντες οὐδενὸς ἀξιον. καὶ ἐάν ταῦτα ποιήτε, δίκαια πεπονθώς ἔγώ ἔσομαι ὑφ' ὑμῶν αὐτός τε καὶ οἱ υἱεῖς. ἄλλα γάρ ἡδη ὡρα ἀπίεναι, ἐμοὶ μὲν ἀποθανουμένῳ, ὑμῖν δὲ βιωσομένοις διπότεροι δὲ ἡμῶν ἔρχονται ἐπὶ διμεινον πρᾶγμα, ἀδηλον ταντὶ πλήν ἢ τῷ θεῷ.

Zur Interpretation:

I (17 a - 18 a): Sokrates beginnt seine Rede mit einem ironischen Satz, stellt aber unmittelbar darauf in vollem Ernst die Begriffe 'überzeugend' und 'wahr' wie Gegensätze einander gegenüber. Kann er meinen, daß die beiden Begriffe einander ausschließen?

Was hält Sokrates im allgemeinen von Rhetorik, was erwartet er von ihr? Welche Art Rhetorik nimmt er für sich in Anspruch?

An welchen Stilmerkmalen kann man gleich zu Anfang erkennen, daß es sich bei der Apologie des Sokrates um eine Stegreifrede handelt?

II - IV (18b - 20 c): Sokrates kann später besser erklären, was er selbst ist, wenn er zuvor klar gemacht hat, was er nicht ist. Zur Verwechslung des Sokrates mit Sophisten und Naturphilosophen vgl. Ergänzungstexte 2 ('Die Sophisten und ihre Thesen') und Ergänzungstext 6 (Sokrates bei Aristophanes)! Zur Abgrenzung des Sokrates von den Naturphilosophen vgl. Xenoph., Memor. I 1, 12-16 (Textauswahl Xenophon 1)!



//,

B 23

Die Erörterung über die Erziehung der Söhne des Kallias (20 a - c) kann als typisches sokratisches Gespräch gelten, freilich gleichsam im Kleinformat. Zeigen Sie den induktiven Ansatz, die Analogie (d.i. das Beispiel, von dem Sokrates ausgeht) und die sokratische Ironie am Ende des Gesprächs!

V - IX (20 c - 23 b): Der geschickte Redner nimmt den Einwand auf, den der Zuhörer an einer bestimmten Stelle der Argumentation äußern würde. Sokrates formuliert den Einwand, beantwortet ihn und erzählt dann die Geschichte von Chairephon und dem Apollon-Orakel. Beachten Sie, wie die ganze Erzählung fortschreitend an Spannung gewinnt!

Stellen Sie die Phasen des Weges fest, den Sokrates im Auftrag des Orakels geht, und setzen Sie das scheinbar paradoxe Ergebnis (23 a 5 - c) mit dem Ausgangspunkt der Erzählung, der im besonderen 'menschlichen Weisheit' des Sokrates (20 d 5 f.) in Verbindung!

Auf welche Bereiche des Wissens deutet das 'scio me nihil scire' hin? Ist, wenn man Sokrates zustimmt, das 'abfragbare' Wissen deshalb wertlos, weil es nicht zur Weisheit führt?

Welche Bedeutung hat das 'Nichtwissen' des Sokrates für die Entwicklung der europäischen Wissenschaft?

X (23 c - 24 b): Der Textabschnitt erklärt kurz, aber völlig eindeutig, aus welchem Grund Sokrates mit den Sophisten verwechselt werden konnte und schließt damit den ersten Teil der Apologie. Bringen Sie die stichwortartigen Wendungen der fiktiven 'ersten Anklage' mit den Eingangskapiteln in Verbindung, wo sie zum ersten Mal aufscheinen!

Auf welches Wort kommt es Sokrates am Ende dieses in sich abgeschlossenen ersten Teiles besonders an?

Was sind also die psychologischen Ursachen der ganzen Anklage?

XI - XV (24 b - 27 e): Die Verteidigung gegen Meletos im besonderen (der allein noch als Anklagevertreter anwesend ist), beginnt Sokrates mit einer rhetorischen Gegenanklage, die er erst genau formuliert (24 c) und dann gegen den Widerstand des Meletos in einem mühsam durchgeführten Gespräch zu beweisen sucht.

Arbeiten Sie schlagwortartig die drei Phasen der Widerlegung des Meletos heraus?

Was mag daran die Richter befremden oder ihnen zumindest völlig ungewohnt sein?

Was erscheint Ihnen selbst dabei logisch überzeugend, was weniger gelungen?

An welcher Stelle zeigt sich besonders, daß Meletos der Dialektik des Sokrates in keiner Weise gewachsen ist?

Wie könnte man überhaupt die Person des Meletos charakterisieren?

Zu Meletos und zur Ironie des Sokrates im Zusammenhang mit der Anklage des Meletos vgl. Plat. Euthyphron (2 c ff.)!

Zur wichtigen Erwähnung des Anaxagoras vgl. Ergänzungstexte 3 und die dort angeführten Interpretationshinweise!

'XVI - XVIII (28 a - 31 c): Der erste Absatz von XVI könnte ebensogut von Platon nachträglich dem Sokrates in den Mund gelegt worden sein (Ähnliches läßt sich sonst nicht so deutlich ausmachen!).

Im ganzen versucht Sokrates den Richtern gegenüber den eigenen Weg und seine Aufgabe verständlich zu machen. Dafür war das Apollon-Orakel von der 'Weisheit' des Sokrates und die Erkenntnis seines Nichtwissens Voraussetzung. Denn Sokrates wollte die Menschen ja nicht nur vom geringen Wert ihres Wissens überzeugen. Der Auftrag des Gottes, wie Sokrates ihn ansah, ging weiter. Sokrates sollte auch den Menschen klar machen, ^{was} sie wissen können, wo ihr Wissen Bedeutung hat.

Welche Beispiele gebraucht Sokrates, um den Richtern zu erklären, daß ein Mensch auch im Dienst einer göttlichen Mission stehen kann, die er tiefernst ~~zu~~ nehmen ~~hat?~~ muß?

Halten Sie diese Beispiele für gut gewählt und den Richtern verständlich?

In welcher Hinsicht paßt Ihrer Meinung nach das Beispiel des Achilleus auf Sokrates, in welcher Hinsicht nicht? Welche Entscheidung hatte Achilleus an dieser Stelle der Ilias (XVIII 95 ff) zu treffen?

Das positive Wissen des Sokrates ist ein ethisches Wissen (29 b 5). An diesen Kernsatz knüpfen sich die wichtigsten Aussagen der Apologie (ziemlich genau in der Mitte des Werkes!). Welche sind es?

Welche Stellen sind in erregter Sprechweise vorgetragen zu denken? Wie unterscheiden sie sich - rein stilistisch - von anderen?

Wo finden sich Ansätze zu einer ethischen Wertordnung und welche Kriterien stellt Sokrates dafür auf?

Wo stößt Sokrates, der vielleicht viele Richter bis jetzt für sich gewonnen hat, diese - psychologisch gesehen - wieder vor den Kopf? Wo erregt er das Mißfallen des Auditoriums?

An welcher Stelle (gegen Schluß) mäßigt Sokrates das Pathos seiner Ausführungen durch Selbstironie?

Welchen Satz (welche Sätze) des Ethikers Sokrates halten Sie in dem ganzen Textabschnitt für besonders bedeutsam? Welche Worte des Sokrates charakterisieren besonders treffend den Philosophen, welche den Menschen?

XIX - XX (31 c - 32 e): Das Daimonion des Sokrates, dessen Mißdeutung nicht unwesentlich zur Erhebung der Anklage beigetragen hat, ist zunächst ein irrationales Element im Leben des Sokrates, dem aber der Philosoph die volle Autorität einer göttlichen Stimme beimißt. Sokrates erwähnt das Daimonion gegen Ende der Apologie als bestimmend für seine Haltung dem Prozeß und schließlich selbst seinem Tod gegenüber (40 a - c). Vgl. dazu, was Xenophon über das Daimonion zu sagen hat(Memor. I 1, 4, IV 8, 4 - 6)!

Man vergleicht häufig das Daimonion des Sokrates mit dem Gewissen. Halten Sie diese Deutung für richtig? Was spricht dafür, was dagegen?

Zur Einstellung des Sokrates zum staatlichen Leben seiner Zeit:
Vgl. die beiden Vergleichstexte aus Thukydides (4a)!

Zum Auftreten des Sokrates beim Arginusenprozeß vgl. Ergänzungstext 4b (Der Arginusenprozeß bei Xenophon) und die dort angeführten zusammenfassenden Interpretationsaufgaben!

Zum Verhältnis des Sokrates zu den '30 Tyrannen' (Apol. 32 c - e) vgl. 'Stichwort Sophisten': 'Kritias' und Ergänzungstexte 2 (Die Sophisten): 'Kallikles' und 'Kritias'!

XXI - XXII (32 e - 34 b): Diese Kapitel haben im besonderen historische Bedeutung. Beachten Sie die Erwähnung der Namen der im Gerichtssaal anwesenden Freunde und Schüler, darunter Platons und seines Bruders Adeimantos! Wenn nicht die bisherige Argumentation, so müßten doch, sollte man denken, diese Worte des Sokrates und seine Berufung auf anwesende Zeugen den Richtern einleuchten.

XXIII - XXIV (34 c - 35 d): Vielleicht ist es aber die vor Gericht unübliche Redeweise des Sokrates, die trotz dieser abschließenden Erklärungen einen großen Teil der Richter verstimmt hat. Gewiß ist auch fraglich, ob die hier und zuvor geäußerten Klarstellungen, welche sich auf die ganz persönliche religiöse Einstellung des Sokrates beziehen, von den meisten Richtern überhaupt verstanden wurden.

Zum Verhalten der Angeklagten und der Mentalität der Richter vgl. Vergleichstext 5 (Ein athenerischer Richter bei Aristophanes)!

XXV - XXIII (36 a - 38 b): Man bringt vielfach den in diesem Teil der Rede ausgesprochenen Antrag auf Speisung im Prytaneion mit der mehrheitlichen Verurteilung des Sokrates in Zusammenhang, die ja unmittelbar darauf folgte. Man hat vielfach überhaupt den Eindruck, daß sich Sokrates nicht vor den Athenern Richtern, sondern vor der Geschicht ja gleichsam vor dem Gewissen der Menschheit verantwortet. Jeder, der mit ehrlichem Interesse die Apologie liest, ist zum Richter aufgerufen.

Welche Sätze in XXVII und XXVIII könnte man als Zusammenfassung des ethischen Anliegens des Sokrates ansehen?

In XXVIII ist der Name Platons zum zweiten Mal erwähnt. Könnte dies Ihrer Meinung nach für die historische Glaubwürdigkeit der Apologie sprechen?

XXIX - XXXIII (38 c - 42 a): Heben Sie die Hauptgedanken hervor, die Sokrates den beiden Gruppen seiner Richter ans Herz legt! Auf welche Abschnitte der Apologie nimmt dieses doppelte 'Vermächtnis' des Sokrates im besonderen Bezug?

XXXI gibt die Erklärung, warum Sokrates von seiner Linie der Verteidigung, die von Anfang an (18 a) auf das Verkünden von Wahrheit ausgerichtet war, nicht abwich. Vergleichen Sie bezüglich dieser bestimmenden Rolle des Daimonions: Plat. Apol. 31 d (XIX) und Xenoph. Memor. IV 8, 4 - 6!

In diesem dritten und letzten Teil der Apologie betont Sokrates im besonderen seine religiöse Überzeugung, nachdem zuvor die logischen und ethischen Elemente seiner Lebensphilosophie ausführlich zu Wort gekommen sind. Welche Sätze würden Sie diesbezüglich hervorheben?

XXXII entspricht seinem Thema nach dem Mythos, der auch andere (auf dem Gebiet der Ethik wichtige) Dialoge Platons beschließt, wie den 'Phaidon', 'Gorgias' und den 'Staat'. Das Gottvertrauen des Sokrates ist so stark, daß er selbst diese wichtige Frage nach dem Schicksal der Seele im Jenseits offen läßt. Vgl. dazu 41 d ! Welche Kritik könnte man trotzdem vom Standpunkt der Logik aus an die Argumentation von XXXII richten? .

Wo finden Sie selbst in den letzten beiden Kapitel Anzeichen sokratischer Ironie, wenn auch ganz behutsam gesetzt und darum bemüht, die letzten tiefen Aussagen dieser Rede von jedem Pathos frei zu halten?

Beachten Sie das letzte Wort der Apologie! Welche Bedeutung bekommt es durch ^{diese} stilistische Hervorhebung?

Versuchen Sie eine abschließende kurze Gliederung der Apologie nach Hauptgedanken! Welche immer wiederkehrende Themen gibt es, die sich wie Leitmotive durch die ganze Rede hindurch verfolgen lassen?

3. Aus dem Dialog 'Kriton':

Sokrates lehnt in einem Gespräch mit Kriton die ihm gebotene Möglichkeit, aus dem Gefängnis zu entfliehen, ab und begründet seinen Entschluß mit der Treue zu den Gesetzen seiner Stadt. —

3.1

Die Ausgangssituation: Die unveränderte seelische Verfassung des Sokrates. Kritons Fluchtplan und seine Argumente hiefür.

43 a - 46 c

~~ΣΩ.~~ Τί τηνικάδε ἀφίξαι, ὡς Κρίτων; ή οὐ πρῷ ἔτι
έστιν; KP. Πάγου μὲν οὖν. ΣΩ. Πηνίκα μάλιστα;

KP. Ὁρθρος βαθύς. ΣΩ. Θαυμάλω, δπως ἡθέλησε⁵
σοι δ τοῦ δεσμωτηρίου φύλαξ ὑπακοῦσαι.

KP. Συνήθης ἡδη μοὶ ἔστιν, ὡς Σώκρατες, διὰ τὸ πολ-
λάκις δεῦρο φοιτᾶν, καὶ τι καὶ εὔεργέτηται ὑπ' ἐμοῦ.

ΣΩ. Ἀρτὶ δὲ ἥκεις ἡ πάλαι; (X) KP. Ἐπιεικῶς πάλαι.

ΣΩ. Εἴτα πῶς οὐκ εὐθύς ἐπήγειράς με, ἀλλὰ σιγῇ
παρακάθησαι;

KP. Οὐ μὰ τὸν Δία, ὡς Σώκρατες, οὐδ' ἀν αὐτὸς ἡθελον
ἐν τοσαύτῃ τε ἀγρυπνίᾳ καὶ λύπῃ εἰναι. ἀλλὰ καὶ σοῦ
πάλαι θαυμάλω αἰσθανόμενος, ὡς ἡδέως καθεύδεις· καὶ
ἐπίτηδες σε οὐκέ τι γειρόν, ίνα ὡς ἥδιστα διάγης. καὶ
πολλάκις μὲν δὴ σε καὶ πρότερον ἐν παντὶ τῷ βίῳ εύδαι-
μόνισα τοῦ τρόπου, πολὺ δὲ μάλιστα ἐν τῇ νυνὶ παρ-
εστώσῃ συμφορῷ, ὡς ραδίως αὐτὴν καὶ πράκτως φέρεις.
ΣΩ. Καὶ γάρ δν, ὡς Κρίτων, πλημμελές εἴη ἀγανακτεῖν
τηλικοῦτον δντα, εἰ δεῖ ἡδη (X) τελευτᾶν.

KP. Καὶ ἄλλοι, ὡς Σώκρατες, τηλικοῦτοι ἐν τοιαύταις
συμφοραῖς ἀλίσκονται, ἀλλ' οὐδὲν αὐτούς ἐπιλύεται ἡ
ἡλικία τὸ μὴ οὐχὶ ἀγανακτεῖν τῇ παρούσῃ τύχῃ.

ΣΩ. Ἐστι ταῦτα. ἀλλὰ τί δὴ οὗτω πρῷ ἀφίξαι;

KP. Ἀγγελίαν, ὡς Σώκρατες, φέρων χαλεπήν, οὐ σοὶ, 5
ὡς ἐμοὶ φαίνεται· ἀλλ' ἐμοὶ καὶ τοῖς σοῖς ἐπιτηδείοις
πᾶσιν καὶ χαλεπήν καὶ βαρεῖαν, ἦν ἐγώ, ὡς ἐμοὶ δοκῶ,
ἐν τοῖς βαρύτατ' ἀν ἐνέγκυιμι.

ΣΩ. Τίνα ταῦτην; ἡ τὸ πλοίον ἀφίκται ἐκ Δήλου, οὐ
δεῖ (X) ἀφικομένου τεθνάναι με;

KP. Οὗτοι δὴ ἀφίκται, ἀλλὰ δοκεῖ μὲν μοὶ ἥξειν τήμερον,
ἔξ διν ἀπαγγέλλουσιν ἥκοντές τινες ἀπὸ Σουνίου καὶ
καταλιπόντες ἔκει αὐτό. δῆλον οὖν ἐκ τούτων τῶν
ἀγγελιῶν, δτι ἥξει τήμερον, καὶ ἀνάγκη δὴ εἰς αὔριον 5
ἔσται, ὡς Σώκρατες, τὸν βίον σε τελευτᾶν.

ΣΩ. Ἄλλ', ὡς Κρίτων, τύχη ἀγαθῆ. εἰ ταῦτη τοῖς
θεοῖς φίλοιν, ταῦτη ἔστω. οὐ μέντοι οίμαι ἥξειν αὐτὸ
~~τηλικοῦτον~~ τήμερον. KP. Πόθεν τοῦτο τεκμαίρει;

ΣΩ. Ἐγώ σοι ἔρω. τῇ γάρ που ὑστεραίᾳ δεῖ με ἀπο-
θνήσκειν ἡ δὲ δν Ελλη τὸ πλοίον.

KP. Φασί γέ τοι δὴ οἱ τούτων κύριοι.

ΣΩ. Οὐ τοίνυν τῆς ἐπιούσης ἡμέρας οίμαι αὐτὸ ἥξειν, 5
ἀλλὰ τῆς ἐτέρας. τεκμαίρομαι δὲ ἐκ τίνος ἐνυπνίου, δ
ἐώρακα δλίγον πρότερον ταῦτης τῆς νυκτός· καὶ κιν-
δυνεύεις ἐν καιρῷ τινι οὐκ ἐγείραί με.

KP. Ἡν δὲ δὴ τί τὸ ἐνύπνιον; ΣΩ. Ἐδόκει τίς μοὶ
γυνὴ προσελθοῦσα καλὴ καὶ εὐειδής, λευκὰ Ιμάτια
ἔχουσα, καλέσαι με (X) καὶ εἰπεῖν· ὡς Σώκρατες,

'ἥματί κεν τριτάτῳ Φθίην ἐρίβωλον ίκοιο?' (Ilias IX, 363)

KP. Ατοπον τὸ ἐνύπνιον, ὡς Σώκρατες.

ΣΩ. Ἐναργές μὲν οὖν, ὡς γέ μοι δοκεῖ, ὡς Κρίτων.

KP. Λίστα γε, ως ξοικεν. δλλ', δ δαιμόνιε Σώκρατες,
ἔτι καὶ νῦν ἐμοὶ πείθου καὶ σώθητι· ως ἐμοί, ἐάν σὺ
ἀποθάνῃς, οὐ μία συμφορά ἔστιν, δλλὰ χωρὶς μὲν τοῦ
ἐστερῆσθαι τοιούτου ἐπιτηδείου, οἷον ἐγὼ οὐδένα μή
ποτε εὐρήσω, ἔτι δὲ καὶ πολλοῖς δόξω, οἱ ἐμὲ καὶ σὲ μή
σαφῶς θασιν, ως οἶστ τ' ὅτι ὃν σὲ σώζειν, εἰ τῇθελον
ἀναλίσκειν χρήματα, ἀμελῆσαι. καίτοι τίς ἀν αἰσχίων
εἴη ταύτης δόξα ή δοκεῖν χρήματα περὶ πλείονος ποιεῖ-
σθαι τῇ φίλους; οὐ γάρ πείσονται οἱ πολλοί, ως σὺ
αὐτὸς οὐκ τῇθελησας ἀπιέναι ἐνθένδε ημῶν προθυμου- 5
μένων.

ΣΩ. Ἀλλὰ τί ημῖν, δια μακάριε Κρήτων, οὔτω τῆς τῶν
πολλῶν δόξης μέλει; οἱ γάρ ἐπιεικέστατοι, ών μᾶλλον
ἄξιον φροντίζειν, τὴν γῆσονται αὐτὰ οὔτω πεπράχθαι,
ῶσπερ δὲ πραχθῆ.

KP. Ἀλλ' ὅρμε δὴ δτι ἀνάγκη, δι Σώκρατες, καὶ τῆς τῶν δ
πολλῶν δόξης μέλει. αὐτὰ δὲ δῆλα τὰ παρόντα νυνὶ δτι οἱοί
τ' εἰσὶν οἱ πολλοί οὐ τὰ σμικρότατα τῶν κακῶν ἔξεργάζεσθαι
ἀλλὰ τὰ μέγιστα σχεδόν, ἐάν τις ἐν αὐτοῖς διαβεβλημέ-
νος ἦ.

ΣΩ. Εἰ γάρ ἄφειλον, δι Κρήτων, οἱοί τ' εἰναι οἱ πολλοὶ
τὰ μέγιστα κακὰ ἔργάζεσθαι, ἵνα οἱοί τ' ἡσαν καὶ ἀγαθὰ τὰ
μέγιστα, καὶ καλῶς ἀν εἰχεν. νῦν δὲ οὐδέτερα οἱοί τε οὔτε
δτι δι τύχωσι.

KP. Ταῦτα μὲν δὴ οὕτως ἔχετω· τάδε δέ, δι Σώκρατες, ε
εἰπέ μοι. ἀρά γε μὴ ἐμοῦ προμηθῆ καὶ τῶν ἀλλῶν ἐπιτη-
δείων μή, ἐάν σὺ ἐνθένδε ἔξελθης, οἱ συκοφάνται ημῶν
πράγματα παρέχωσιν ως σὲ ἐνθένδε ἔκκλεψασιν, καὶ ἀναγ-
κασθῶμεν ή καὶ πᾶσαν τὴν οὐσίαν ἀποβαλεῖν ή συχνὰ 5
χρήματα, ή καὶ ἄλλο τι πρὸς τούτοις παθεῖν; εἰ γάρ τι
τοιοῦτον φοβῇ, ξασον αὐτὸδ χαίρειν ἡμεῖς γάρ που δίκαιοι 45
ἐσμεν σώσαντες σε κωδυνεύειν τούτου τὸν κλύδυνον καὶ ἐάν
δέῃ ἔτι τούτου μείζω. ἀλλ' ἐμοὶ πείθου καὶ μὴ ἀλλως πολει.
ΣΩ. Καὶ ταῦτα προμηθοῦμαι, δι Κρήτων, καὶ ἄλλα
πολλά.

KP. Μήτε τοίνυν ταῦτα φοβοῦ—καὶ γάρ οὐδὲ πολὺ
τάργυριών ἔστιν διέλουσι λαβόντες τινὲς σῶσαι σε καὶ δξ-
αγαγεῖν ἐνθένδε. ἔπειτα οὐχ ὅρμε τούτους τοὺς συκοφάντας
ως εὐτελεῖς, καὶ οὐδὲν ἀν δέοι ἐπ' αὐτοὺς πολλοῦ δρυγρούν;
οἱ δὲ ὑπάρχει μὲν τὰ ἡμά χρήματα, ως ἐγὼ οἶμαι, Ικανά· 5
ἔπειτα καὶ εἰ τι ἐμοῦ κηδόμενος οὐκ οἰει δεῖν ἀναλίσκειν
τὰμά, ξένοι οὗτοι ἐνθάδε ἔτοιμοι ἀναλίσκειν. εἰς δὲ καὶ
κεκομικεῖν ἐπ' αὐτὸ τούτο ἀργύριον Ικανόν, Σιμύλας δ Θη-
βαῖος, ἔτοιμος δὲ καὶ Κέβης καὶ ἄλλοι πολλοί πάνυ. 5
ῶστε, διπερ λέγω, μήτε ταῦτα φοβούμενος ἀποκάμησι σαντὸν
σῶσαι, μήτε, διέλεγες ἐν τῷ δικαστηρίῳ, δυσχερές σοι
γενέσθω ὅτι οὐκ ἀν ἔχοις ἔξελθων ὅτι χρώσι σαντῷ πολ-
λαχοῦ μὲν γάρ καὶ ἄλλοσε δποι ἀν ἀφίκη ἀγαπήσουσι σε.
ἐάν δὲ βούλῃ εἰς Θετταλίαν λέναι, εἰσὶν ἐμοὶ ἐκεῖ ξένοι οἱ
σε περὶ πολλοῦ ποιήσονται καὶ ἀσφάλειάν σοι παρέβονται,
ῶστε σε μηδένα λυπεῖν τῶν κατὰ Θετταλίαν.

B 29

Ἐτὶ δέ, ὁ Σώκρατες, οὐδὲ δίκαιόν μοι δοκεῖ ἐπιχειρεῖν πρᾶγμα, σαυτὸν προδοῦναι, ἔξδον σωθῆναι· καὶ τοιαῦτα στίεύδεις περὶ σαυτὸν γενέσθαι, δπερ ἀν καὶ οἱ ἔχθροι σου σπεύσαιεν τε καὶ ἐσπεύσάν σε διαφθείραι βουλόμενοι. πρὸς δὲ τούτοις καὶ τοὺς υἱεῖς τοὺς σαυτοῦ ἔμοιγε δοκεῖς προδιδόναι, οὓς σοι ἔξδον καὶ ~~Δ~~ ἐκθρέψαι καὶ ἐκπαιδεῦσαι οἰχήσει καταλιπών, καὶ τὸ σὸν μέρος, δτὶ ἀν τύχωσι, τούτο πράξουσιν τεύξονται δέ, ὡς τὸ εἰκός, τοιούτων οἰάτερ εἶωθεν γίγνεσθαι ἐν ταῖς ὄρφανίαις περὶ τοὺς ὄρφανούς. ἢ γάρ οὐ χρὴ ποιεῖσθαι παῖδες ἢ συνδιαταλαιπωρεῖν καὶ τρέφογτα καὶ παιδεύοντα· σὺ δέ μοι δοκεῖς τὰ φρεσμότατα αἰρεῖσθαι· χρὴ δέ, δπερ ἀν ἀνὴρ ἀγαθὸς καὶ ἀνδρεῖος ἔλοιπο, ταῦτα αἰρεῖσθαι, φάσκοντά γε δὴ ἀρετῆς διὰ παντὸς τοῦ βίου ἐπιμελεῖσθαι· ὡς ἔγωγε καὶ ὑπὲρ σοῦ καὶ ὑπὲρ ~~Δ~~ ἡμῶν τῶν σῶν ἐπιτηδείων αἰσχύνομαι, μὴ δόξῃ δπαν τὸ πρᾶγμα τὸ περὶ σὲ ἀνανδρίᾳ τινὶ τῇ ἡμετέρᾳ πεπράχθαι, καὶ ἡ εἰσοδος τῆς δίκης εἰς τὸ δικαστήριον, ὡς εἰσῆλθεν ἔξδον μὴ εἰσελθεῖν, καὶ αὐτὸς δ ἀγών τῆς δίκης, ὡς ἔγένετο, καὶ τὸ τελευταῖον δὴ τουτὶ, ὀσπερ κατάγελως τῆς πράξεως, κακίᾳ τινὶ καὶ ἀνανδρίᾳ τῇ ἡμετέρᾳ διαπεφευγέναι ~~Δ~~ ἡμᾶς δοκεῖν, οἵτινες σε οὔχι ἐσώσαμεν οὐδὲ σὺ σαυτόν, οἷόν τε δύν καὶ δυνατόν, εἴ τι καὶ μικρὸν ἡμῶν δφελος ~~Δ~~ ταῦτα οὖν, ὁ Σώκρατες, δρα μὴ δρα τῷ κακῷ καὶ αἰσχρᾷ ἢ σοί τε καὶ ἡμῖν. ἀλλὰ βουλεύου, μᾶλλον δὲ οὐδὲ βουλεύεσθαι ἔτι ὀρα, ἀλλὰ βεβουλεῦσθαι. μία δὲ βουλὴ· τῆς γάρ ἐπιούστης νυκτὸς πάντα ταῦτα δεῖ πεπράχθαι. εἰ δ' ἔτι περιμενούμεν, ἀδύνατον καὶ οὐκάτι οἰόν τε. ἀλλὰ παντὶ τρόπῳ, ὁ Σώκρατες, πείθου μοι καὶ μηδαμῶς ἀλλως ποίει.

~~Δ~~ ΣΩ. "Ω φίλε Κρίτων, ἡ προδυσμία σου πολλοῦ ἀξία, εἰ μετά τινος ὄρθρητος εἴη· εἰ δὲ μή, δσφ μείζων, τοσούτῳ χαλεπωτέρα. σκοπεῖσθαι οὖν χρὴ ἡμᾶς, εἴτε ταῦτα πρακτέον είτε μή· ὡς ἔγώ οὐ νῦν πρῶτον ἀλλὰ καὶ δεῖ τοιοῦτος, οἷος τῶν ἐμῶν μηδενὶ ἀλλῷ πειθεῖσθαι. ἢ τῷ λόγῳ, δς ἀν μοι λογιζομένῳ βέλτιστος φαίνηται. τοὺς δὴ λόγους, οὓς ἐν τῷ ἐμπροσθεν Ἐλεγον, οὐ δύναμαι νῦν ἐκβαλεῖν, ἐπειδή μοι ἡδε τῇ τύχῃ γέγονεν, ἀλλὰ σχεδόν τι δμοιοι φαίνονται μοι, καὶ τοὺς αὐτοὺς πρεσβεύοντος ~~Δ~~ καὶ τιμῶ οὐσπερ καὶ πρότερον· δν ἐὰν μὴ βελτίω ἔχωμεν λάγειν ἐν τῷ παρόντι, εὐ ισθι δτὶ οὐ μή σοι συγχωρήσω, οὐδ' ἀν τηλείω τῶν νῦν παρόντων ἢ τῶν πολλῶν δύναμις ὀσπερ παῖδας ἡμᾶς μορμολύτηται, δεσμούς καὶ θανάτους ἐπιπέμπουσα καὶ χρημάτων ~~Δ~~ ἀφαιρέσεις. ~~π~~ οὖν διυμετριώτατα σκοποίμεθα αὐτόν.

B 30

3.2

Die Gegenargumente des Sokrates: es komme bei allem Tun nicht auf die Meinung der Leute schlechthin, sondern auf die des jeweils Sachverständigen an. Hier geht es um die Frage, die Sokrates selbst zu stellen und zu beantworten hat: Ist es gerecht oder ungerecht, zu fliehn und das Gerichtsurteil der Athener nicht anzuerkennen?

48 c - 50 a

ΣΩ. Ούκοῦν ἐκ τῶν διμολογουμένων τοῦτο σκεπτέον, πότερον δίκαιον ἔμε ἐνθένδε πειράσθαι ἔξιναι μή Δῆ φίλεντων Ἀθηναίων ή οὐ δίκαιον· καὶ ἐδὲ μὲν φαίνηται δίκαιον, πειρώμεθα, εἰ δὲ μή, ἔωμεν. Δῆ δὲ σὺ λέγεις τὰς σκέψεις περὶ τε ἀναλώσεως χρημάτων καὶ δόξης καὶ παιδῶν τροφῆς, μὴ ὡς ἀληθῶς ταῦτα, δικίτων, σκέμματα η̄ τῶν φρεδίων ἀποκτινύντων καὶ ἀναβιωσκομένων γ' ἀν, εἰ οἰοί τ' ἡσαν, οὐδενὶ σὺν νῷ, τούτων τῶν πολλῶν. ήμεν δ', ἐπειδὴ δὲ λόγος οὗτως αἱρεῖ, μὴ οὐδὲν ἀλλο σκεπτέον η̄ δη̄ διπέρ νῦν δὴ ἐλέγομεν, πότερον δίκαια πράξουμεν καὶ χρήματα τελοῦντες τούτοις τοῖς ἔμε Δῆ ἐνθένδε ἔξαρσουσι καὶ χάριτας, καὶ αὐτοὶ ἔχαγοντες τε καὶ ἔχαγόμενοι, η̄ τῇ διηθείᾳ ἀδικήσουμεν πάντα ταῦτα ποιοῦντες· καν φανώμεθα ἀδικαούτα ἐργαζόμενοι, μὴ οὐ δέη ὑπολογίζεσθαι οὔτ' εἰ διπονήσκειν δεῖ παραμένοντας καὶ ἡσυχίαν διγοντας, οὔτε ἀλλο διοῖν πάσχειν πρὸ τοῦ ἀδικεῖν. ΚΡ. Καλῶς μὲν μοι δοκεῖς λέγειν, διώκρατες. δρα δὲ, τί δρῶμεν.

ΣΩ. Σκοπῶμεν, διγαθέ, κοινῆ, καὶ εἰ πῃ ἔχεις ἀντιλέγειν ἐμοῦ λέγοντος, ἀντίλεγε, καὶ σοι πείσομαι· εἰ δὲ Δῆ μή, παῦσαι ήδη, δι μακάριε, πολλάκις μοι λέγων τὸν αὐτὸν λόγον, ὡς χρή ἐνθένδε ἀκόντων Ἀθηναίων ἔμε διπιένται· διγὰ περὶ πολλοῦ ποιοῦμαι πείσας σε ταῦτα πράττειν, ἀλλά μή ἀκοντος. δρα δὲ δὴ τῆς σκέψεως τὴν ἀρχήν, ἐάν σοι Ικανῶς λέγηται, καὶ πειρῶ διποκρίνεσθαι τὸ Δῆ ἐρωτώμενον, η̄ ἀν μάλιστα οἴη.

ΚΡ. Ἀλλὰ πειράσομαι.

ΣΩ. Οὐδενὶ τρόπῳ φαμέν ἐκόντας ἀδικητέον εἶναι, η̄ τινι μὲν ἀδικητέον τρόπῳ, τινὶ δὲ οὐ; η̄ οὐδαμῶς τὸ γε ἀδικεῖν οὔτε διγαθόν οὔτε καλόν, ὡς πολλάκις ήμεν καὶ ἐν τῷ ἐμπροσθεν χρόνῳ ωμολογήθη; η̄ πᾶσαι ήμεν ἐκεῖναι αἱ πρόσθεν διμολογίαι ἐν ταῖσδε ταῖς δλίγαις ημέραις ἐκκεχυμέναι εἰσὶν, καὶ πάλαι, δι Κρίτων, ἀρα τηλικοίδε γέροντες ἀνδρες πρὸς ἀλλήλους σπουδῇ Δῆ διαλεγόμενοι ἐλάθομεν ήμας αὐτούς παιδῶν οὐδὲν διαφέροντες; η̄ παντὸς μᾶλλον οὕτως ἔχει, δισπερ τότε ἐλέγετο ήμεν, εἴτε φασὶν οἱ πολλοὶ εἴτε μή, καὶ εἴτε δεῖ ήμας ἔτι τῶνδε χαλεπώτερα πάσχειν εἴτε καὶ πραφότερα, διμως τὸ γε ἀδικεῖν τῷ ἀδικοῦντι καὶ κακὸν καὶ αἰσχρὸν τυγχάνει δι παντὶ τρόπῳ; φαμέν η̄ οὐ;

ΚΡ. Φαμέν. ΣΩ. Οὐδαμῶς ἀρα δεῖ ἀδικεῖν. ΚΡ. Οὐ δῆτα.

ΣΩ. Οὐδὲ ἀδικούμενον ἀρα ἀνταδικεῖν, ὡς οἱ πολλοὶ οἰονται, ἐπειδὴ γε οὐδαμῶς δεῖ Δῆ ἀδικεῖν.

ΚΡ. Οὐ φαίνεται. ΣΩ. Τί δὲ δή; κακουργεῖν δεῖ, δι

Κρίτων, η̄ οὐ; ΚΡ. Οὐ δεῖ δήπου, διώκρατες.

ΣΩ. Τί δέ; ἀντικακουργεῖν κακῶς πάσχοντα, ὡς οἱ πολλοὶ φασὶν, δίκαιον η̄ οὐ δίκαιον;

48

49

50

51

52

8 31

KP. Ούδαμῶς. ΣΩ. Τὸ γάρ που κακῶς ποιεῖν ἀνθρώπους τοῦ ἀδικεῖν οὐδὲν διαφέρει. KP. Ἀληθῆ λέγεις.
ΣΩ. Οὔτε δρα ἀνταδικεῖν δεῖ οὔτε κακῶς ποιεῖν οὐδένα ἀνθρώπων, οὐδ' ἂν ὅτιοῦν πάσχῃ ὑπ' αὐτῶν. καὶ δρα, ὡς Κρίτων, ταῦτα καθομολογῶν, ὅπως μή παρὰ ~~Δ~~ δόξαν δημολογήσῃς. οἰδα γάρ, δτι δλίγοις τισὶ ταῦτα καὶ δοκεῖ καὶ δόξει. οὶς οὖν οὕτω δέδοκται καὶ οὶς μή, τούτοις οὐκ ἔστι κοινὴ βουλή, ἀλλὰ ἀνάγκη τούτους ἀλλήλων καταφρονεῖν, δρῶντας τὰ ἀλλήλων βουλεύματα. σκόπει δὴ οὖν καὶ σὺ εὖ μᾶλα, πότερον κοινωνεῖς καὶ συνδοκεῖς σοι καὶ δρχῶμεθα ἐντεῦθεν βουλευόμενοι, ὡς οὐδέποτε δρθῶς ἔχοντος οὔτε τοῦ ἀδικεῖν οὔτε τοῦ ἀνταδικεῖν οὔτε κακῶς πάσχοντα ἀμύνεσθαι ἀντιδρῶντα κακῶς· ἢ ἀφίστασαι καὶ οὐ κοινωνεῖς τῆς ἀρχῆς; ἔμοι ~~Δ~~ μὲν γάρ καὶ πάλαι οὕτω καὶ νῦν ἔτι δοκεῖ, σοὶ δὲ εἴ πῃ ἀλλῃ δέδοκται, λέγε καὶ δίδασκε. εἰ δ' ἔμμένεις τοῖς πρόσθε, τὸ μετά τοῦτο δικουε.

KP. 'Αλλ' ἔμμένω τε καὶ συνδοκεῖ μοι· ἀλλὰ λέγε.

ΣΩ. Λέγω δὴ αὖ τὸ μετά τοῦτο, μᾶλλον δ' ἐρωτῶ. πότερον δὲν τις δημολογήσῃ τῷ δίκαιᾳ δητα ποιητέον ἢ ἔξαπατητέον; KP. Ποιητέον.

ΣΩ. 'Εκ τούτων δὴ διθρει. ἀπιόντες ἐνθένδε ἡμεῖς μή πείσαντες τὴν ~~Δ~~ πόλιν πότερον κακῶς τινας ποιοῦμεν, καὶ ταῦτα οὓς ἡκιστα δεῖ, ἢ οὐ; καὶ ἔμμένομεν οὶς δημολογήσαμεν δικαίοις οὖσιν ἢ οὐ;

KP. Οὐκ ἔχω, ὡς Σώκρατες, ἀποκρίνασθαι πρὸς δέρωτάς· οὐ γάρ ἐννοῶ.

3.3

50
Die personifizierten Gesetze der Polis sprechen zu Sokrates und führen - im Gegensatz zur Rede Kritons - jene ausschlaggebenden ethischen Gesichtspunkte an, die Sokrates zum Bleiben bestimmen.

50 b - 52 a, 54 b - e

ΣΩ. ~~Κ~~. 'Αλλ' ὡδε σκόπει. εἰ μέλλουσιν ἡμῖν ἐνθένδε εἴτε ἀποδιδράσκειν, εἴθ' ὅπως δεῖ δημόσαι τοῦτο, ἐλθόντες οἱ νόμοι καὶ τὸ κοινὸν τῆς πόλεως ἐπιστάντες ἔροιντο. εἰπέ μοι, ὡς Σώκρατες, τί ἐν νῷ ἔχεις ποιεῖν; ἀλλο τι ἢ τούτῳ τῷ ἔργῳ, φέπιχειρεῖς, διανοεῖ τούς τε νόμους ~~Δ~~ ἡμᾶς ἀπολέσαι καὶ σύμπασαν τὴν πόλιν τὸ σὸν μέρος; ἢ δοκεῖ σοι οἰόν τε ἔτι ἐκείνην τὴν πόλιν εἶναι καὶ μή ἀνατετράφθαι, ἐν. ἢ δὲν αἱ γενόμεναι δίκαιοι μηδὲν ισχύουσιν, ἀλλὰ ὑπὸ Ιδιωτῶν ἀκυροί τε γίγνωνται καὶ διαφθείρωνται; τί ἔροῦμεν, ὡς Κρίτων, πρὸς ταῦτα καὶ δὲν τοιαῦτα; πολλὰ γάρ δὲν τις ἔχοι, ἀλλως τε καὶ ρήτωρ, εἰπεῖν ὑπέρ τούτου τοῦ νόμου ἀπολλυμένου, δε τὰς δίκαιας τὰς δικασθείσας προστάττει κυρίας εἶναι. ἢ ἔροῦμεν πρὸς αὐτούς, δτι ἡδίκει ~~Δ~~ γάρ ἡμᾶς ἢ πόλις καὶ οὐκ δρθῶς τὴν δίκην ἔκρινεν; ταῦτα ἢ τί ἔροῦμεν;

KP. Ταῦτα νὴ Δία, ὡς Σώκρατες.

B 32

ΣΩ. Τί οὖν, διν εἶπωσιν οἱ νόμοι; ὁ Σώκρατες, ή καὶ ταῦτα ώμολόγητο ἡμῖν τε καὶ σοὶ, η ἐμμένειν τοῖς δίκαιοις αἰς ἀν τὴ πόλις δικάζῃ; εἰ οὖν αὐτῶν θαυμάζοιμεν λεγόντων, ίσως διν εἴποιεν, διτι ὁ Σώκρατες, μὴ θαύμαλε τὰ λεγόμενα, ἀλλ ἀποκρίνου; ἐπειδὴ καὶ εἰωθας χρῆσθαι τῷ ἔρωτάν τε καὶ ἀποκρίνεσθαι. φέρε γάρ, τι ἐγκαλῶν Δῆλον ἡμῖν καὶ τῇ πόλει ἐπιχειρεῖς ἡμᾶς ἀπολλύναι; οὐ πρῶτον μὲν σε ἐγενήσαμεν ἡμεῖς, καὶ δι' ἡμῶν θλαψεις τὴν μητέρα σου δι πατήρ καὶ ἐφύτευσέν σε; φράσον οὖν, τούτοις ἡμῶν, τοῖς νόμοις τοῖς περὶ τοὺς γάμους, μέμφει τι, ὡς οὐ καλῶς ἔχουσιν; οὐ μέμφομαι, φαίη διν. ἀλλὰ τοῖς περὶ τὴν τοῦ γενομένου τροφήν τε καὶ παιδείσαν, έν η καὶ σύ ἐπαιδεύθης; ή οὐ καλῶς προσέταπτον ἡμῶν οἱ ἐπὶ τούτῳ τεταγμένοι νόμοι, παραγγέλλοντες τῷ πατρὶ τῷ σῷ σε ἐν μουσικῇ καὶ γυμναστικῇ παιδεύειν; 'καλῶς,' φαίη διν. εἰεν. ἐπειδὴ δὲ ἐγένου τε καὶ ἔξετράφης καὶ ἐπαιδεύθης, ἔχοις διν εἰπεῖν πρῶτον μὲν ὡς οὐχὶ ἡμέτερος ἡσθα καὶ ἔγονος καὶ δοῦλος, αὐτὸς τε καὶ οἱ σοὶ πρόγονοι; καὶ εἰ τοῦδε οὐτως ἔχει, δρ' εἰς ίσου οἰει εἰναι σοὶ τὸ δίκαιον καὶ ἡμῖν, καὶ διττ' ἀν ἡμεῖς σε ἐπιχειρῶμεν προιεῖν, καὶ σοὶ ταῦτα ἀντιποιεῖν οἰει δίκαιον εἰναι; ~~μη πρὸς μὲν ἄρτα σοὶ τὸν πατέρα σύκε~~

← η οὐτως εἰ σοφός, ωστε λέληθέν σε, διτι μητρός τε καὶ πατρός καὶ τῶν ἀλλων προγόνων ἀπάντων τιμιώτερόν ἔστιν η πατρίς καὶ σεμνότερον καὶ ἀγιώτερον Δῆλος καὶ ἐν μείζονι μοίρᾳ καὶ παρὰ θεοῖς καὶ παρὰ δινθρώποις τοῖς νοῦν ἔχουσι, καὶ σέβεσθαι δεῖ καὶ μᾶλλον ὑπείκειν καὶ θωπεύειν πατρίδα χαλεπαίνουσαν η πατέρα, καὶ η πείθειν η ποιεῖν, & διν κελεύη, καὶ πάσχειν, ἐάν τι προστάτη παθεῖν, ήσυχίαν ἀγοντα, ἐάντε τύπτεσθαι ἐάντε δεῖσθαι, ἐάντε εἰς πόλεμον ἀγη τρωθησόμενον η ἀποθανούμενον, ποιητέον ταῦτα, καὶ τὸ δίκαιον οὐτως ἔχει, καὶ οὐχὶ ὑπεικτέον οὐδὲ διναχωρητέον οὐδὲ λειπτέον τὴν τάξιν, ἀλλὰ καὶ ἐν πτολέμῳ καὶ ἐν δικαστηρίῳ καὶ πανταχοῦ ποιητέον, & διν κελεύη η Δῆλος πόλις καὶ η πατρίς, η πείθειν αὐτήν, η τὸ δίκαιον πέφυκε, βιάζεσθαι δὲ οὐχ δσιον οὔτε μητέρα οὔτε πατέρα, πολὺ δὲ τούτων ἔτι ήττον τὴν πατρίδα; τι φήσομεν πρὸς ταῦτα, διν Κρίτων; ἀληθῆ λέγειν τοὺς νόμους η οὐ; ΚΡ. "Εμοιγε δοκεῖ.

ΣΩ. 'Σκόπει τοίνυν, ὁ Σώκρατες,' φαίεν διν ίσως οι νόμοι, 'εὶς ἡμεῖς ταῦτα ἀληθῆ λέγομεν, διτι οὐ δίκαια ἡμᾶς ἐπιχειρεῖς δρᾶν & μνη ἐπιχειρεῖς. ἡμεῖς γάρ σε γεννήσαντες, ἀκρέψαντες, παιδεύσαντες, μεταδόντες ἀπάντων ὧν οἰοι τ' ἡμεν καλῶν σοὶ καὶ τοῖς Δῆλοις πᾶσιν πολίταις, δμως προσγορεύομεν τῷ ἔξουσίαν πεποιηκέναι 'Αθηναίων τῷ βουλομένῳ, ἐπειδάν δοκιμασθῆ καὶ ιδη τὰ ἐν τῇ πόλει πράγματα καὶ ἡμᾶς τοὺς νόμους, φ διν μὴ ἀρέσκωμεν ἡμεῖς, ἔξειναι λαβόντα τὰ αὐτοῦ ἀπιέναι δποι διν βούληται. καὶ οὐδεις ἡμῶν τῶν νόμων ἐμποδῶν ἔστιν οὐδ' ἀπαγορεύει, ἐάντε τις βούληται θμῶν εἰς ἀποικίαν ίεναι, ει μη ἀρέσκοιμεν ἡμεῖς τε καὶ η πόλις, ἐάντε μετοικεῖν ἀλλοσέ ποι ἐλθών, ίεναι

51

B 33

έκεισε δποι ἀν βούληται, ἔχοντα τὰ αὐτοῦ. δς δ' ἀν
ΔΕΙΤ ὑμῶν παραμείνῃ, δρῶν δν τρόπον ἡμεῖς τάς τε
δίκας δικάζομεν καὶ τάλλα τὴν πόλιν διοικοῦμεν, ήδη
φαμέν τοῦτον ὁμολογηκέναι ἔργῳ ἡμῖν & ἀν ἡμεῖς κε-
λεύωμεν ποιήσειν ταῦτα, καὶ τὸν μὴ πειθόμενον τριχῇ
φαμέν ἀδικεῖν, δτι τε γεννηταῖς οὖσιν ἡμῖν οὐ πειθεται, 5
καὶ δτι τροφεμσι, καὶ δτι δμολογήσας ἡμῖν πεισσθαι
οὔτε πειθεται οὔτε πειθει ἡμᾶς, ει μὴ καλῶς τι ποιοῦ-
μεν, ΔΕΙΤ προτιθέντων ἡμῶν καὶ οὐκ ἀγρίως ἐπιτατ-
τόντων ποιεῖν & ἀν κελεύωμεν, ἀλλὰ ἐφιέντων δυοῖν
θάτερα, ή πειθειν ἡμᾶς ή ποιεῖν, τούτων ούδετερα
ποιεῖ.

2

52

Im dazwischenliegenden Teil erinnern die Gesetze Sokrates
an seine oft bewährte Heimatliebe und geben ihm zu bedenken,
welch unrühmliche Rolle er im Falle einer Flucht im
Ausland spielen müßte. Seine Kinder müßte Sokrates übrigens
in jedem Fall der Fürsorge seiner Freunde überlassen.

‘Αλλ’, ω Σώκρατες, πειθόμενος ἡμῖν τοῖς σοῖς τροφεῦσι
μήτε παῖδας περὶ πλείονος ποιοῦ μήτε τὸ ζῆν μήτε ἄλλο
μηδὲν πρὸ τοῦ δικαίου, ίνα εἰς “Αἰδου ἐλθῶν ἔχης πάντα
ταῦτα ἀπολογήσασθαι τοῖς ἐκεὶ ἀρχουσιν· οὔτε γάρ 5
ἐνθάδε σοι φαίνεται ταῦτα πράττουντι ἀμεινον είναι ούδε
δικαιότερον ούδε δσιώτερον, ούδε ἀλλῷ τῶν σῶν ούδενι,
οὔτε ἐκεῖσε ἀφικομένῳ ἀμεινον ἔσται. ἀλλὰ νῦν μὲν ἡ δικη-
μένος ἀπει, ἐάν ἀπίης, οὐχ ύφ’ ἡμῶν τῶν ΔΕΙΤ νόμων
ἀλλὰ ὑπ’ ἀνθρώπων· ἐάν δὲ ἔξελθῃς οὐτως αἰσχρῶς
ἀνταδικήσας τε καὶ ἀντικακουργήσας, τὰς σαυτοῦ δμο-
λογίας τε καὶ συνθήκας τὰς πρὸς ἡμᾶς παραβάς καὶ
κακά ἔργασάμενος τούτους οὓς ἤκιστα ἔνει, σαυτόν τε
καὶ φίλους καὶ πατρίδα καὶ ἡμᾶς, ἡμεῖς τέ σοι χαλε- 5
πανοῦμεν ζῶντι, καὶ ἐκεὶ οἱ ἡμέτεροι ἀδελφοὶ οἱ ἐν
“Αἰδου νόμοι οὐκ εύμενῶς σε ὑποδέξονται, εἰδότες, δτι
καὶ ἡμᾶς ἐπεχείρησας ἀπολέσαι τὸ σὸν μέρος. ἀλλὰ μή
σε πείσῃ Κρίτων ποιεῖν & λέγει μᾶλλον ΔΕΙΤ ή ἡμεῖς.
Ταῦτα, ω φίλε ἐταίρε Κρίτων, εύ ισθι, δτι ἔγώ δοκῶ
ἀκούειν, ὡσπερ οι κορυθαντιῶντες τῶν αὐλῶν δοκοῦ-
σιν ἀκούειν, καὶ ἐν ἐμοὶ αὕτη ή ἡχὴ τούτων τῶν λόγων
θομβεῖ καὶ ποιεῖ μή δύνασθαι τῶν ἀλλων ἀκούειν. 5
ἀλλὰ ισθι, δσα γε τὰ νῦν ἐμοὶ δοκοῦντα, ἐάν λέγης
παρὰ ταῦτα, μάτην ἐρεις. δμως μέντοι εί τι οίει πλέον
ποιήσειν, λέγε. ΚΡ. ‘Αλλ’, ω Σώκρατες, οὐκ ἔχω λέγειν.
ΔΕΙΤ ΣΩ. “Εα τοίνυν, ω Κρίτων, καὶ πράττωμεν ταύτη,
ἐπειδὴ ταύτη δ θεός οὐφηγεῖται.

54 b

2

1

2

B 34

Σαΐτη

Zur Interpretation:

43 a - 46 c: Der Dialog schließt inhaltlich so sehr an die Apologie an, daß das letzte Kapitel der Verteidigungsrede sinngemäß die Einleitung zum Kriton bilden könnte. Wie in einem guten Drama wird die Vorgeschichte und Ausgangssituation des Dialogs durch das Eingangsgespräch (gleichsam dem 'Prolog', 43 a - 44 b) mitgeteilt und die beiden Personen kurz charakterisiert. Weshalb Sokrates längere Zeit nach dem Urteilsspruch im Kerker auf seine Hinrichtung warten mußte, ist ausführlich im 'Phaidon' erklärt (58 a - c), hier nur kurz ange deutet (43 d).

Fassen Sie die Argumente Kritons zusammen (in 44 b - 46 a)!

Wie wird Kriton selbst durch sie charakterisiert?

Inwiefern versucht Kriton, die eigenen Argumente der Denkweise des Sokrates anzupassen, um damit Erfolg zu haben?

Heben Sie in der Antwort des Sokrates (46 b - c) jenen Satz hervor, der den (logischen) Schlüssel für die Handlungsweise des Sokrates bilden kann! Oder gibt es auch eine andere Motivation, die für die Persönlichkeit des Sokrates ebenso charakteristisch ist?

48 c - 50 a: Kriton vermag ebensowenig wie der Leser vorauszusehen, welche Handlungsweise Sokrates aus seinen ethischen Grundsätzen ableiten wird, auf die er sich nun beruft. Das gibt der Argumentation, die sich nun entwickelt, Spannung. Dabei erhebt sich die Frage, ob es Sokrates für gerecht halten kann, einem fraglos ungerechten Urteilsspruch zu gehorchen. Würde er damit nicht das Unrecht, das in ihm enthalten ist, geradezu bestätigen? Überprüfen Sie, ob dieser Einwand in der späteren Argumentation Berücksichtigung findet, bzw. überzeugend widerlegt wird!

Zum ethischen Grundsatzstandpunkt des Sokrates vgl. Apol 29 b 5 und Vergleichstext 1 ('Frühgriechische Ethik bei Hesiod') mit den dort angeführten Interpretationsfragen!

Interpretationsfrage

50 b - 52 a : Die Gesetze treten nun in allegorischer Gestalt als gleichsam dritter Gesprächspartner auf und nehmen zu Kriton die Gegenposition ein: sie vertreten ethische, nicht utilitaristische Gesichtspunkte. Nennen Sie die Ihrer Ansicht nach wichtigsten!

Haben die Argumente der 'Gesetze' auch für den heutigen Menschen Geltung? Versuchen Sie, Ihre persönliche Meinung zu begründen!

Was die Geltung dieser Argumente für Sokrates betrifft, ist die besonders enge Bindung des antiken Menschen an seine Polis zu berücksichtigen. Außerdem hätte Sokrates auch nach der Anklageerhebung die Stadt verlassen dürfen (zum Unterschied vom heute geltenden Recht!). Er hat sich also in freier Entscheidung seinen Richtern auf Gedeih und Verderb gestellt und fühlt sich daher verpflichtet, aus dieser seiner Haltung die Konsequenzen zu ziehen.

54 b - e : Vergleichen Sie diesen Textabschnitt mit den Schlußkapiteln der Apologie! Wo lassen sich gewisse Parallelen finden?

Wodurch erhalten die Gesetze der Polis ihren geradezu metaphysischen Hintergrund!

Beachten Sie, wie 'der Gott' auch in den letzten Satz des 'Kriton' gelangt, obwohl doch in diesem Dialog (anders als in der Apologie) zuvor keine Rede von ihm war!

Was bedeutet der Vergleich der korybantisch Verzückten mit der Haltung des Sokrates, die doch zu Anfang so logisch begründet und nüchtern erschien?

^{Sie}
Fassen die wesentlichen Gedanken dieses Dialoges zusammen! Was wollte Platon seinen Zeitgenossen, was kann er uns damit sagen?

4. Aus dem Dialog 'Phaidon': Sokrates' Tod im Gefängnis

Platon sucht in diesem Dialog die Unsterblichkeit der Seele im Zusammenhang mit der Ideenlehre zu erweisen. Was er diesbezüglich seinem Lehrer in den Mund legt, wird nur mit großen Einschränkungen als historisch angesehen.

Als historisch gilt dagegen die 'Rahmenhandlung': Die Freunde besuchen Sokrates am Tag seiner Hinrichtung im Gefängnis, um den letzten Tag im Leben ihres Lehrers einem gemeinsamen philosophischen Gespräch zu widmen. Schließlich werden sie Zeugen seines Todes. —

- 4.1 Gespräch zwischen Echekrates und Phaidon in Phlius (Peloponnes); Phaidon berichtet die näheren Umstände vom Tod des Sokrates.

57 a - 58 e

ΔΕΥΤΕΡΟ) EX. Αὐτός, διὸ Φαίδων, παρεγένου Σωκράτει ἐκείνῃ τῇ ήμέρᾳ, ἢ τὸ φάρμακον ἔπιεν ἐν τῷ δεσμωτηρίῳ, ἢ δὲ λλού του ἤκουσας; ΦΑΙΔ. Αὐτός διὸ Ἐγένετο τοι

Ε. Τί οὖν δή ἐστιν ὅππα εἶπεν ὁ ἀνὴρ πρὸ τοῦ θανάτου; καὶ πῶς ἐτελεύτα; ήδεώς γάρ ἀνὴρ ἔγώ ἀκούσαιμι. καὶ γάρ οὔτε τῶν πολιτῶν Φλιασίων οὐδεὶς πάνυ τι ἐπιχωριάζει τὰ νῦν Ἀθηναῖς, οὔτε τις ξένος ἀφίκεται χρόνου συχνοῦ ἐκεῖθεν, δοτις ἀνὴμιν σαφές τι ~~τούτος~~ ἀγγεῖλαι οἱός τ' ἡν περὶ τούτων, πλὴν γε δή διτὶ φάρμακον πιών ἀποθάνοι· τῶν δὲ ἀλλων οὐδὲν εἰλέχεν φράζειν. ~~τούτος~~ ΦΑΙΔ. Οὐδὲ τὰ περὶ τῆς δίκης ἄρα ἐπύθεσθε, δον τρόπον ἔγένετο;

ΕΧ. Ναι, ταῦτα μὲν ἡμῖν ἥγγειλέ τις, καὶ ἐθαυμάζομεν γε, δτὶ πάλαι γενομένης αὐτῆς πολλῷ ὑστερόν φαίνεται ἀποθανών. Τί οὖν ἦν τοῦτο, ὁ Φαίδων;

ΦΑΙΔ. Τύχη τις αὐτῷ, ὁ Ἐχέκρατες, συνέβη· ἔτυχεν γάρ τῇ προτεραιᾳ τῆς δίκης ἡ πρύμνα ἐστεμμένη τοῦ πλοίου, δις εἰς Δῆλον Ἀθηναῖοι πέμπουσιν.

ΕΧ. Τοῦτο δὲ δῆ τί ἔστιν;
ΦΑΙΔ. Τοῦτ' ἔστι τὸ πλοῖον, ὡς φασιν Ἀθηναῖοι, ἐν
ῷ Θησεύς ποτε εἰς Κρήτην τοὺς δις ἐπιτά ἑκένους
φέχετο Ἀλ ἄγων καὶ ἐσώσετε καὶ αὐτὸς ἐσώθη. τῷ
οὗν· Ἀπόλλωνι εὔξαντο, ὡς λέγεται, τότε, εἰ σωθεῖεν,
τεκάστου ἕτους θεωρίαν ἀπάξειν εἰς Δῆλον. ήν δὴ δεῖ
καὶ νῦν ἔτι ἔξ ἑκένους κατ' ἐνιαυτὸν τῷ θεῷ πέμπου-
σιν. ἐπειδὸν οὐκ ἀρξωνται τῆς θεωρίας, νόμος ἐστὶν
κύτοις ἐν τῷ χρόνῳ τούτῳ καθαρεύειν τὴν πόλιν καὶ
σημιοσίᾳ μηδένα ἀποκτιννύναι, πρὶν ἂν εἰς Δῆλον τε
εφίκηται τὸ πλοῖον καὶ πάλιν δεῦρο· τοῦτο δὲ ἐνίστε-
ν πολλῷ χρόνῳ γίγνεται, δταν τύχωσιν δινεμοὶ^{τοπολαβόντες} αὐτούς. ἀρχὴ Ἀλ δὲ ἔστι τῆς θεωρίας,
πειδὸν δὲ λερεὺς τοῦ Ἀπόλλωνος στέψῃ τὴν πρύμναν
οὐ πλοίου· τοῦτο δὲ ἐτυχεῖν, ὥσπερ λέγω, τῇ προ-
εραΐᾳ τῆς δίκης γεγονός. διὰ ταῦτα καὶ πολὺς χρό-
νος ἐγένετο τῷ Σωκράτει ἐν τῷ δεσμωτηρίῳ διεταξύ-
ῆς δίκης τε καὶ θανάτου. ΕΧ. Τι δὲ δῆ τὰ περὶ αὐτὸν
οὐ θάνατον, δι Φαίδων; τί ἦν τὰ λεχθέντα καὶ πραχ-
έντα, καὶ τίνες οἱ παραγενόμενοι τῶν ἐπιπτηδέων τῷ
νῦν; ή οὐκ εἴσων οἱ ἀρχοντες παρεῖναι, ἀλλὰ ἐρημος
ελεύτα φίλων; Ἀλ ΦΑΙΔ. Οὐδαμῶς, ἀλλὰ παρῆσάν
νες καὶ πολλοί γε.

57

58.

٦

17

B 37

EX. Ταῦτα δὴ πάντα προδυμήθητι ὡς σαφέστατα
ἡμῖν ἀπαγγεῖλαι, εἰ μή τίς σοι ἀσχολία τυγχάνει οὔσα.
ΦΑΙΔ. Ἀλλὰ σχολάζω γε καὶ πειράσομαι ὑμῖν διηγή-
σασθαι· καὶ γάρ τὸ μεμνῆσθαι Σωκράτους καὶ αὐτὸν 5
λέγοντας καὶ ἄλλου ἀκούοντα ἔμοιγε σει πάντων ἥδιστον.

EX. Ἀλλὰ μήν, ὁ Φαίδων, καὶ τοὺς ἀκουσομένους γε
τοιούτους ἐτέρους ἔχεις· ὀλλὰ πειρῶ ὡς ἀν δύνη ἀκρι-
βέστατα διεξελθεῖν πάντα.

ΦΑΙΔ. Καὶ μήν ἔγωγε θαυμάσια e ἔπαθον παραγε-
νόμενος, οὔτε γάρ ὡς θανάτῳ παρόντα με ἀνδρὸς ἐπι-
τηδείου θεος εἰσήγει· εύδαιμων γάρ μοι ἀνὴρ ἐφαίνετο,
ὅτι Ἐχέκρατες, καὶ τοῦ τρόπου καὶ τῶν λόγων, ὡς
ἀδεῶς καὶ γενναίως ἐτελεύτα, ὡστε μοι ἔκεινον παρ-
ιστασθαι μηδὲ εἰς Ἀίδουν. Ιόντα· δινευ· θείας μοίρας 5
ἴεναι, ὀλλὰ καὶ ἐκεῖσε ἀφικόμενον εὗ πράξειν, εἶπερ τις
πώποτε καὶ f ὅτι διά δὴ ταῦτα οὐδὲν πάντα

4.2 Sokrates hat zum Abschluß seiner Gespräche einen Mythos
über den Weg der Seele ins Jenseits und über ihren dortigen
Aufenthalt erzählt. Nun gilt es, den Übergang zur Realität
dieser letzten Stunden zu finden.

115 a - 118

115
b
ΦΑΙΔ. 'Υμεῖς μὲν οὖν,' ἔφη, 'ὦ Σιμμία τε καὶ Κέβης καὶ
οἱ ἄλλοι, εἰς αὐθὶς ἐν τινὶ χρόνῳ ἔκαστοι πορεύσεσθε·
ἔμε δὲ νῦν ἥδη καλεῖ, φαίη ἀν ἀνὴρ τραγικός, ἢ εἰμαρ- 5
μένη, καὶ σχεδόν τι μοι ὡρα τραπέσθαι πρὸς τὸ λουτρόν·
δοκεῖ γάρ δὴ βέλτιον εἶναι λουσάμενον πιεῖν τὸ φάρ-
μακον καὶ μὴ πράγματα ταῖς γυναιξὶ παρέχειν νεκρὸν
λούειν.'

Ταῦτα δὴ εἰπόντος αὐτοῦ ὁ Κρίτων· 'εἰεν,' ΦΑΙΔ. ἔφη, 'ὦ c
Σώκρατες· τί δὲ τούτοις ἢ ἔμοι ἐπιστέλλεις ἢ περὶ τῶν
παιδῶν ἢ περὶ ὄλλου του, δτι d ἀν σοι ποιοῦντες ἡμεῖς
ἐν χάριτι μάλιστα ποιοῖμεν.' [Ἄπερ δέλ λέγω,] ἔφη, 'ὦ 5
Κρίτων, οὐδὲν καινότερον· δτι ὑμῶν αὐτῶν ἐπιμελού-
μενοι ὑμεῖς καὶ ἔμοις καὶ τοῖς ἔμοις καὶ ὑμῖν αὐτοῖς ἐν
χάριτι ποιήσετε ἀττ' ἀν ποιῆτε, καν μὴ νῦν διμολογή-
σητε· ἐάν δὲ ὑμῶν αὐτῶν ἀμελῆτε καὶ μὴ θέλητε
ώσπερ κατ' ἵχνη κατά τὰ νῦν τε εἰρημένα καὶ τὰ ἐν τῷ
ἔμπροσθεν χρόνῳ ζῆν, οὐδὲ ἐάν πολλὰ διμολογήσητε
ἐν τῷ παρόντι καὶ σφόδρα, οὐδὲν πλέον ποιήσετε.' e
ΦΑΙΔ. 'ταῦτα μὲν τοίνυν προδυμησόμεθα,' ἔφη, 'οὔτω
ποιεῖν· θάπτωμεν δέ σε τίνα τρόπον;' δπως ἀν, ἔφη,
'βούλησθε, ἐάνπερ γε λάβητε με καὶ μὴ ἐκφύγω ὑμᾶς.' f
γελάσας δὲ ἀμα ἡσυχῇ καὶ πρὸς ἡμᾶς ἀποβλέψας εἶπεν· g
'οὐ πειθῶ, ὡς ἀνδρες, Κρίτων, ὡς ἔγώ είμι οὗτος Σω-
κράτης, οὐνὶ διαλεγόμενος καὶ διατάττων ἔκαστον
τῶν λεγομένων, ὀλλὰ οἰεται με ἐκείνου εἰναι, δν δψεται
δλίγον նսτέρον νεκρόν, καὶ ἐρωτᾷ h δή, πῶς με
θάπτῃ. δτι δὲ ἔγώ πάλαι ποιῶν λόγον πεποίημαι, ὡς,
ἐπειδάν πίω τὸ φάρμακον, οὐκέτι ὑμῖν παραμενῶ, ὀλλ'
οιχήσομαι δπιών εἰς μακάρων δή τινας εύδαιμονίας,
ταῦτα μοι δοκῶ αὐτῷ ὄλλως λέγειν, παραμυθούμενος i
ἄμα μὲν ὑμᾶς, ἄμα δ' ἐμαυτόν. ἐγγυήσασθε οὖν με πρὸς

B 38

Κρίτωνα,' ἔφη, 'τὴν ἐναυτίαν ἐγγύην ἢ τὴν οὔτος πρὸς τοὺς δικαστὰς ἡγγυάτο. οὔτος μὲν γάρ η μὴν παραμενεῖν· ύμεις δὲ η μὴν μὴ παραμενεῖν ἐγγυήσασθε, ἐπειδὰν ἀποθάνω, ἀλλὰ ΙΔΙ οἰχήσεσθαι ἀπιόντα, Ινα Κρίτων ῥῶν φέρη, καὶ μὴ δρῶν μου τὸ σῶμα ἢ καιόμενον η κατορυττόμενον ὁγανακτῆ ύπερ ἐμοῦ ὡς δεινὰ πάσχοντος, μηδὲ λέγῃ ἐν τῇ ταφῇ, ὡς ἢ προτίθεται Σωκράτη η ἑκφέρει η κατορύττει. Εὖ γάρ Ισθι, η δ' δς, 'ὦ δριστε Κρίτων, τὸ μὴ καλῶς λέγειν οὐ μόνον εἰς 5 αὐτὸ τοῦτο πλημμελές, ἀλλὰ καὶ κακόν τι ἐμποιεῖ ταῖς ψυχαῖς. ἀλλὰ θαρρεῖν τε χρή καὶ φάναι τούμὸν σῶμα θάπτειν, καὶ θάπτειν οὐτως, ΙΔΙ δπως δν σοι φίλον η καὶ μάλιστα ἡγῆ νόμιμον εἶναι.'

Ταῦτ' εἰπὼν ἐκεῖνος μὲν ἀνίστατο εἰς οἰκημά τι ὡς λουσόμενος, καὶ δ Κρίτων εἶπετο αὐτῷ, ημᾶς δ' ἐκέλευε περιμένειν. περιεμένομεν οὖν πρὸς ημᾶς αὐτοὺς διαλεγόμενοι περὶ τῶν εἰρημένων καὶ ἀνασκοποῦντες, τοτὲ δ' 5 αὐ περὶ τῆς συμφορᾶς διεξιόντες, δση ημίν γεγονούια εἴη, ἀτεχνῶς ἡγούμενοι ὀστέρω πατρὸς στερηθέντες διάξειν δρφανοι τὸν ἐπειτα βίον. ἐπειδὴ δὲ ἐλούσαστο ΙΔΙ καὶ ηνέχθη παρ' αὐτὸν τὰ παιδία — δύο γάρ αὐτῷ υἱεῖς σμικροὶ ησαν, εἰς δὲ μέγας — καὶ αἱ οἰκεῖαι γυναῖκες ἀφίκοντο, ἐκείναις ἐναντίον τοῦ Κρίτωνος διαλεχθεῖς τε καὶ ἐπιστείλας ἀττα ἐβούλετο, τὰς μὲν γυναῖκας καὶ τὰ παιδία απτιέναι ἐκέλευσεν, αὐτὸς δὲ ηκε παρ' ημᾶς καὶ 5 ην ηδη ἐγγύς ηλίου δυσμῶν· χρόνον γάρ πολὺ διέτριψεν ἔνδον. Ἐλθών δ' ἐκαθέζετο λελουμένος, καὶ οὐ πολλὰ μετὰ ταῦτα διελέχθη, καὶ ηκεν δ τῶν ἔνδεκα ὑπηρέτης καὶ στάς παρ' αὐτόν· 'ὦ ΙΔΙ Σώκρατες,' ἔφη, 'οὐ καταγνώσομαι σοῦ δπερ ἀλλων καταγιγνώσκω, δτι μοι χαλεπαίνουσι καὶ καταρῶνται, ἐπειδὰν αὐτοῖς παραγγείλω πίνειν τὸ φάρμακον ἀναγκαῖόντων τῶν ἀρχόντων. σὲ δὲ ἐγώ καὶ ἀλλως ἔγνωκα ἐν τούτῳ τῷ χρόνῳ γενναιότατον καὶ πραφτάτον καὶ δρίστον δυνδρα 5 δντα τῶν πώποτε δεῦρο ἀφικομένων, καὶ δὴ καὶ νῦν εὐ οἰδ' δτι οὐκ ἐμοὶ χαλεπαίνεις, γιγνώσκεις γάρ τοὺς αιτίους, ἀλλὰ ἐκείνοις. νῦν οὖν, οἰσθα γάρ ἄ ηλθον ἀγγέλλων, χαῖρε τε καὶ πειρῶ ως ῥάστα ΙΔΙ φέρειν τὰ ἀναγκαῖα.' καὶ ἀμα δακρύσας μεταστρεφόμενος ἀπήει. καὶ δ Σώκρατης ἀναβλέψας πρὸς αὐτόν· 'καὶ σύ,' ἔφη, 'χαῖρε, καὶ ημεῖς ταῦτα ποιήσομεν.' καὶ ἀμα πρὸς ημᾶς· 'ὦ ἀστεῖος,' ἔφη, 'ὦ δνθρωπος· καὶ πάρα πάντα μοι 5 τὸν χρόνον προσῆι καὶ διελέγετο ἐνίστε καὶ ην δυνδρῶν λῶστος, καὶ νῦν ως γενναίως με ἀποδακρύει. ἀλλ' ἀγε δή, ω Κρίτων, πειθώμεθα αὐτῷ, καὶ ἐνεγκάτω τις τὸ φάρμακον, εἰ τέτριπται· εἰ δὲ μή, τριψάτω δ δνθρωπος.' καὶ δ Κρίτων· 'ἀλλ' οίμαι,' ΙΔΙ ἔφη, 'ἔγωγε, ω Σώκρατες, ἔτι ηλίου εἶναι ἐπὶ τοῖς δρεσιν καὶ οὔπω δεδυκέναι. καὶ ἀμα ἐγώ οἶδα καὶ ἀλλους πάνυ δψὲ πίνοντας, ἐπειδὰν παραγγελθῆ αὐτοῖς, δειπνήσαντάς τε καὶ πιόντας εῦ μάλα, καὶ συγγενομένους γ' ἐνίους δν τύχωσιν ἐπιθυμοῦντες. ἀλλὰ μηδὲν ἐπείγου· ἔτι 5 γάρ ἐγχωρεῖ.' καὶ δ Σώκρατης· 'εἰκότως γε,' ἔφη, 'ὦ Κρίτων, ἐκείνοις τε ταῦτα ποιοῦσιν, οὓς σύ λέγεις, οίονται γάρ κερδαίνειν ταῦτα ποιήσαντες, καὶ ἔγωγε ταῦτα εἰκότως οὐ ποιήσω· ούδεν γάρ οίμαι κερδαίνειν ΙΔΙ δλίγον ύστερον πιών ἀλλο γε η γέλωτα δφλήσειν παρ' ἐμαυτῷ, γλιχόμενος τοῦ ζῆν καὶ φειδόμενος ούδενδες ετι ἐνόντος. ἀλλ' ισι,' ἔφη, 'πειθου καὶ μὴ ἀλλως ποίει.'

116

117

B 39

26

Καὶ δὲ Κρίτων ἀκούσας ἐνευσε τῷ παιδὶ πλησίον
ἔστωτι, καὶ δὲ παῖς ἑξελθὼν καὶ συχνὸν χρόνον δια- 5
τρίψας ἤκεν δύγων τὸν μέλλοντα δώσειν τὸ φάρμακον,
ἐν κύλικι φέροντα τετριμμένον· Ιδών δὲ δὲ Σωκράτης
τὸν ἀνθρωπὸν· ‘εἰεν,’ ἔφη, ‘ὦ βέλτιστε, σὺ γάρ τού-
των ἐπιστήμων, τί χρὴ ποιεῖν;’ ‘οὐδὲν δόλο,’ ἔφη, ‘ἢ
πιόντα πειριέναι, ἕως ἂν σου βάρος ἐν τοῖς σκέλεσι
γένηται, ἐπειτα κατακείσθαι· καὶ οὕτως αὐτὸς ποιή-
σει.’ ~~Δι~~ καὶ ἄμα ὠρεῖς τὴν κύλικα τῷ Σωκράτει· καὶ
δις λαβὼν καὶ μάλα θλεως, ὡς ‘Ἐχέκρατες, οὐδὲν δια-
φειράς οὔτε τοῦ χρώματος οὔτε τοῦ προσώπου, δόλο’,
ῶστερ εἰώθει, ταυρηδόν υποβλέψας πρὸς τὸν ἀνθρωπό- 5
πον· ‘τί λέγεις,’ ἔφη, ‘περὶ τοῦδε τοῦ πώματος πρὸς
τὸ ἀποσπεισαῖ τίνι; ἔξεστιν δὲ οὗ;’ ‘τοσοῦτον,’ ἔφη,
‘ὦ Σώκρατες, τρίβομεν, ὃσον οιόμεθα μέτριον εἶναι
ποιεῖν.’ ‘μανθάνω,’ ἢ δέ δολος· ‘δόλος εὔχεσθαι γέ που τοῖς
~~Δι~~ θεοῖς ἔξεστί τε καὶ χρή, τὴν μετοίκησιν τὴν ἐνθέν-
δε ἐκεῖσε εύτυχῃ γενέσθαι· & δὴ καὶ ἐγὼ εὔχομαι τε
καὶ γένοιτο ταύτη.’ καὶ διμή εἰπών ταῦτα ἐπισχόμενος
καὶ μάλα εὐχερῶς καὶ εὐκόλως ἔξεπιεν. ~~Δι~~ καὶ ήμῶν οἱ
πολλοὶ τέως μὲν ἐπιεικῶς οἰοὶ τε ἡσαν κατέχειν τὸ μῆδ
δακρύειν, ὡς δὲ εἰδομεν πίνοντά τε καὶ πεπωκότα,
οὐκέτι, δόλος ἐμοῦ γε βίᾳ καὶ αὐτοῦ ἀστακτὶ ἔχωρει τὰ
δάκρυα, ὡστε ἐγκαλυψάμενος ἀπέκλαιον ἐμαυτόν· οὐ
γάρ δὴ ἐκεινόν γε, ἀλλὰ τὴν ἐμαυτοῦ τύχην, οἷον
ἀνδρὸς ~~Δι~~ ἐταίρου ἐστερημένος εἴην. δὲ Κρίτων ἔτι
πρότερος ἐμοῦ, ἐπειδὴ οὐχ οίσι τ’ ἦν κατέχειν τὰ
δάκρυα, ἔξανέστη. ‘Απολλόδωρος δὲ καὶ ἐν τῷ ἐμ-
προσθεν χρόνῳ οὐδὲν ἐπαύετο δακρύων, καὶ δὴ καὶ
τότε ἀναβρυχησάμενος κλαίων καὶ ἀγανακτῶν οὐδένα 5
δοντινα οὐ κατέκλασε τῶν παρόντων πλήν γε αὐτοῦ
Σωκράτους. ~~Δι~~ ἐκεῖνος δέ· ‘οἴα,’ ἔφη, ‘ποιεῖτε, ὡς θα-
μάσιοι. ἐγὼ μέντοι οὐχ ἥκιστα τούτου ἔνεκα τὰς γυναι-
κας ἀπέπεμψα, ίνα μὴ τοιαῦτα πλημμελοίεν· καὶ γάρ
ἀκήκοα, δτι ἐν εὐφημίᾳ ~~Δι~~ χρή τελευτᾶν. δόλος ήσυ-
χίαν τε ἀγετε καὶ καρτερεῖτε.’ καὶ ήμεῖς ἀκούσαντες
ἡσχύνθημέν τε καὶ ἐπέσχομεν τοῦ δακρύειν. ~~Δι~~ δὲ περιελ-
θών, ἐπειδὴ οἱ βαρύνεσθαι ἔφη τὰ σκέλη, κατεκλινή 5
ὑππιος· οὕτω γάρ ἐκέλευεν δὲ ἀνθρωπός τε καὶ διμά
ἐφαπτόμενος αὐτοῦ οὗτος δούς τὸ φάρμακον, δια-
λιπών χρόνον ἐπεσκόπει τοὺς πόδας καὶ τὰ σκέλη,
κατειτα σφόδρα πιέσας αὐτοῦ τὸν πόδα ἥρετο, εἰ αἰσ-
θάνοιτο· δέ δ’ οὐκ ἔφη· καὶ μετά τοῦτο αὐθίς ~~Δι~~ τὰς
κνήμας· καὶ ἐπανιών οὕτως ήμιν ἐπεδείκυντο, δτι
ψύχοιτο τε καὶ πηγυνῦτο. καὶ αὐτὸς ἥπτετο καὶ εἶπεν,
δτι, ἐπειδάν πρὸς τῇ καρδίᾳ γένηται αὐτῷ, τότε οἰχή-
σεται. δηδη οὖν σχεδόν τι αὐτοῦ ἦν τὰ περὶ τὸ ἥτρον 5
ψυχόμενα, καὶ ἐκκαλυψάμενος – ἐνεκεκάλυπτο γάρ –
εἶπεν, δὴ τελευταῖον ἐφθέγξατο· ‘ὦ Κρίτων,’ ἔφη, ‘τῷ
Ἀσκληπιῷ δοφείλομεν ὀλεκτρυόνα· δόλος ἀπόδοτε καὶ
μὴ ἀμελήσητε,’ δόλος ταῦτα, ἔφη, ‘ἔσται,’ δὲ Κρίτων.
‘δόλος δρα, εἰ τι δόλο λέγεις.’ ταῦτα ἐρομένου αὐτοῦ ~~Δι~~
οὐδέν ἔτι ἀπεκρίνατο, δόλος δλίγον χρόνον διαλιπών
ἐκινήθη τε καὶ δὲ ἀνθρωπός ἔξεκάλυψεν αὐτόν, καὶ δέ
τὰ δηματα ἔστησεν. Ιδών δὲ δὲ Κρίτων συνέλαβε τὸ
στόμα καὶ τοὺς δοφθαλμούς.

“Ηδε δὲ τελευτή, ὡς ‘Ἐχέκρατες, τοῦ ἐταίρου ήμιν ἐγένε- ~~Δι~~
το, ἀνδρός, ὡς ήμεῖς φαίμεν ἄν, τῶν τότε ὡν ἐπειράθη-
μεν δρίστου καὶ δόλως φρονιμωτάτου καὶ δικαιοτάτου.

Zur Interpretation:

57 a - 58 e: In der Reihenfolge der Geschehnisse um Prozeß und Tod des Sokrates schließt der Dialog 'Phaidon' an den 'Kriton' an wie dieser an die Apologie. Auch künstlerisch bildet der 'Phaidon' den Abschluß und Höhepunkt dieser Dialog-Trilogie, die den Vergleich mit dem attischen Drama des 5. Jahrhunderts nicht zu scheuen braucht.

Zu den Umständen, weswegen Sokrates länger als üblich zwischen Gerichtsurteil und Hinrichtung im Gefängnis verbringen mußte, vgl. Kriton 43 d! Auch bei diesem Verzug, den Sokrates und seine Freunde durch philosophische Gespräche wohl zu nützen wußten, spielte Apollon eine geheimnisvolle Rolle. Nach Delphi war Delos die berühmteste Kultstätte des Gottes.

Vergegenwärtigen Sie sich die Sage von Theseus und dem Minotauros! Wie kamen die Griechen zu der Vorstellung eines 'Labyrinths'? Auf welchen historischen Hintergrund läßt die abenteuerliche Geschichte, die man von Theseus, dem Nationalheros der Athener, erzählte, schließen?

Über die gleichbleibend heitere und harmonische Gemütsverfassung des Sokrates vor seinem Tod (Phaid. 58 e) berichtet auch Xenophon in seinen 'Erinnerungen'. Platon selbst war übrigens, wie im folgenden ausdrücklich bemerkt wird, bei den im 'Phaidon' berichteten Gesprächen und Geschehnissen nicht anwesend (Phaidon, nachdem er die Namen der damals Anwesenden ~~benannt~~ hat: 'Platon aber, glaube ich, war krank.' 59 c). Trotzdem wird man den im Zusammenhang mit dem Tod des Sokrates aufgezählten Fakten und Reden nicht mißtrauen müssen (vgl. Einltg. zum Phaidon!). Zu diesen Fakten gehört u.a., daß Sokrates im Gefängnis ein Lied auf Apollon gedichtet und Fabeln des Äsop in Verse gebracht haben soll. Immer wieder habe nämlich Sokrates einen bestimmten Traum gehabt, in dem eine Stimme ihn aufforderte, sich mit Musik zu beschäftigen (Phaid. 60 d - 61 b).

115 a - 118: Der Schluß des 'Phaidon' fügt an das philosophische Gespräch das menschliche Handeln: Sokrates schickt sich in den Tod, wie die Philosophie es ihn lehrte. Dabei ist das Weiterleben der Seele nach dem Tod des Leibes für ihn bereits zur Gewißheit geworden (Phaid. 115 d)! In der Apologie hingegen läßt Sokrates die Frage nach dem Jenseits ausdrücklich offen (Apol. 29 b und 40 d - 41 d).

Beachten Sie, wie Platon zu Beginn der künstlerisch gestalteten Schlußszene seines 'Phaidon' die naheliegende Assoziation mit einem tragischen Bühnengeschehen vermeidet (115 a)! Wie Sokrates selbst jedem Pathos aus dem Weg geht, ermahnt er auch seine anwesenden Freunde, lautes Weinen und Klagen zurückzuhalten (117 d). Ganz anders der Tod Senechas, den Tacitus schildert (Ann. XV 62 - 64): Seneca ahmt zwar einerseits Sokrates nach, andererseits spielt er doch mit Vehemenz die letzte große Szene seines Philosophenlebens.

Fassen Sie die ermahnenden Worte, die Sokrates an Kriton und seine Freunde richtet, auf ihren ethischen Gehalt hin zusammen!

Vergleichen Sie die Charakterisierung Kritons im 'Phaidon' mit jener, die uns der nach ihm benannte Dialog vermittelt! Wie könnte man das freundschaftliche Verhältnis zwischen Sokrates und Kriton, wie den philosophischen Abstand, der den Schüler von dem Meister trennt, umschreiben?

Das letzte Wort des Sokrates: 'Wir schulden dem Asklepios noch einen Hahn' (118 a) bleibt rätselhaft. Der landläufigen Deutung, dem Heilgott solle ein Dankopfer für die Genesung von der Krankheit des Lebens dargebracht werden, widerspricht eigentlich die Philosophie des Sokrates. Ihr geht es ja ständig um Sinn und Glück des Lebens, nicht um dessen Abwertung als Krankheit. Wohl aber spielt die Sorge um die Gesundheit der Seele im Denken des Sokrates eine zentrale Rolle. Und die Seele soll nun gesund und unangefochten ins Jenseits hinüberwandern. Vielleicht ist in diesem Zusammenhang an Asklepios gedacht.

(117c)
Platons in sich geschlossene Schilderung vom Tod seines Lehrers ist inzwischen ein klassisches Stück Weltliteratur geworden. Wodurch hinterlässt Ihrer Meinung nach der Autor durch die Art seiner Darstellung beim Leser einen so tiefen Eindruck, ohne eigentlich Trauer hervorzurufen?

C

WEITERFÜHRENDE TEXTE

Texte (zweisprachig / in Übersetzung) von
Hesiod, den Sophisten, Platon, Thukydides,
Xenophon und Aristophanes

Vergleichstext zu Xenoph., Mem. I; Flut., Apol. 29 d, Kriton 49:

1. Frühgriechische Ethik bei Hesiod

Der Dichter Hesiod, *Hesiodos*, ca 700 v.Chr., lebte als Sohn eines armen Bauern in Askra (Böotien) und schrieb im homerischen Hexameter die Epen 'Theogonie' und 'Werke und Tage', *Erga kai* *Myerha*.

Auf Hesiod geht die aus Ovid bekannte, pessimistische gezeichnete Auffassung der 5 Weltalter zurück. In den *Erga* ermahnt und tadeln er seinen Bruder Perses, der ihn durch Bestechung der Richter um sein väterliches Erbe betrogen hat. Die 'Werke' sind im Grunde ratschläge für die landwirtschaftliche Praxis, die 'Tage' entsprechen einem Bauernkalender.

Hesiod gilt nach Homer als der bedeutendste epische Dichter der Griechen.

Erga 249 - 292

τρία δέ δάκην· Εγγὺς γὰρ ἐν ἀνθρώποισιν ἔόντες
ἀθάνατοι φράξονται, δοσοὶ σκολιῆσι δίκησιν 260
ἀλλήλους τρίβονται θεῶν δύνιν οὐκ ἀλέγοντες.
τρίς γὰρ μύριοί εἰσιν ἐπὶ χθονὶ πουλυνθοτείρη
ἀθάνατοι Ζηνὸς φύλακες θυητῶν ἀνθρώπων·
οἵ δια φυλασσούσιν τε δίκας καὶ σχέτλια· Ἐργα
ἡέρα εσσάμενοι, πάντη φοιτῶντες ἐπ' αἰαν. 265
ἡ δέ τε παρθένος ἐστὶ Δίκη, Δίδος ἐκγεγαντια,
κυδρὴ τ' αἰδοίη τε θεοῖς, οἱ Ὄλυμπον ἔχονται.
καὶ δέ δύοτε ἄν τις μιν βλάπτῃ σκολιῶς δυνοτάξων,
. αὐτίκα πάρα διι πατρὶ καθεξομένη Κρονίωνι
γηρόνετ' ἀνθρώπων ἀδίκων νόδον, δφρ' ἀποτείσῃ 270
ἡδῆμος ἀτασθαλίας βασιλέων, οἱ λυγρὰ νοεῦντες
ἄλλη παρκλινωσι δίκας σκολιῶς ἐνέποντες.]
ταῦτα φυλασσόμενοι, βασιλῆς, Ιθίνετε δίκας
δωροφάγοι, σκολιῶν δὲ δικέων ἐπὶ πάγχυν λάθεσθε.

{οἱ γ' αὐτῷ κακὰ τεύχει ἀνήρ ἄλλῳ κακὰ τεύχων, 265
ἡ δέ κακὴ βουλὴ τῷ βουλεύσαντι κακίστη.

πάντα ίδων Δίδος δρθυλμὸς καὶ πάντα νοήσας
καὶ τὸν τάδ', αἰτ' κ' ἐθέλησ', ἐπιδέρκεται, οὐδέτε ἐ ληθεῖ,
οἶην δὴ καὶ τὴν δίκην πόλις ἐντὸς ἐέργει.
νῦν δὴ ἐγὼ μῆτ' αὐτὸς ἐν ἀνθρώποισι δίκαιος 270
εἰην μῆτ' ἐμὸς υἱός· ἐπεὶ κακὸν δινδρὰ δίκαιον
ἐμμεναι, εἰ μείζω γε δίκην ἀδικώτερος ἔξει.
[ἄλλὰ τὰ γ' οὐ πω ἔοικα τελεῖν Δία μητιδεντα.] 273

C 1

— / —

Hesiod, Übertragung von Thassilo v. Scheffer

- ~~Sieheher Gericht~~ Und Nah sind unter den Menschen
die Götter,
Und die Unsterblichen schauen, wer alles mit Beugung
des Rechtes 250
- Einer dem andern schader, nicht achtend göttlicher
Rache.
Drei Myrifaden ja gibt es auf reichlich nährender
Erde:
■ Ewige Diener des Zeus und Hüter der sterblichen
Menschen,
Die die Werke des Rechts und die schmählichen Taten
beachten;
- Nebelumhüllt durchwandeln sie rings die Weiten der
Erde, 255
Und die Gerechtigkeit stammt von Zeus und ist eine
Jungfrau,
Heilig und hochgeehrt von den göttlichen Himmels-
bewohnern.
Wenn sie einer kränkt und sie durch Ränke mißhandelt,
Setzt sie sich sogleich zur Seite des Vaters Kronion,
Ihm die böse Gesinnung der Menschen zu klagen, das
Volk dann 261
Büßt die Frevel der Herrscher, die voll betrüblicher
Bosheit
Anderswohin das Recht durch falsche Sprüche
verderben:
Dies beachtet, ihr Herrscher, und macht eure Worte
gerade,
Spendengefäßige. Ganz vergeßt gebogenen
Rechtspruch.
- Böses bereitet sich selbst, wer andern Böses bereitet. 265
Schlimmer Rat ist dem am schlimmsten, der ihm
geraten.
Alles erblickt das Auge des Zeus, und alles erkennt es.
So nach Gefallen auch dies erschaut es, und ihm entgeht
nicht,
Welcherlei Art des Rechts die Stadt im Innern
beherbergt.
- Nein, jetzt möchte ich selbst nicht unter den Menschen
gerecht sein, 270
Noch mein eigener Sohn; denn wehe, wenn einer
gerecht ist
Heut, wo größeres Recht dem Ungerechten zuteil
wird.
Aber dem schenkt, ich hoffe, der Donnerer keine
Vollendung. 273

III

16

C 2

III/2